

Bezugspreis:
Monatlich 50 Hg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgeb.
Wingetz. Post-Zeitungsstelle Nr. 3106.
Kasseler: Poststraße 30; Frankfurt: Unterlärchenstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im hiesigen Lande besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 283.

Sonntag, den 4. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Die Haupt-Ausgabe erfolgt Morgens.

Wochenschau.

Wiesbaden, den 2. Dezember.

Nachdem unser Kaiser bereits am verflochtenen Samstag nach Potsdam zurückgekehrt ist von seiner Orientreise, hat er gestern in feierlicher Weise seinen Einzug in Berlin gehalten, das ihm begeisterte Ovationen brachte. Seine Rückkehr nach Deutschland machte sich sofort durch große Kundgebungen im Militärleben bemerkbar, von denen viele derjenigen eine gewisse Bedeutung beilegt werden kann, welche den zweiten Sohn des Grafen-Regenten von Lippe-De-muth, dem in Posen garnisonirenden Bernhard Grafen zur Lippe, Premierlieutenant vom 2. Leibhusaren-Regiment zum Rittmeister und Eskadron-Chef beförderte. Sonst hat man mit seinen Vermuthungen über die Orientreise selbst nicht aufgehört und gleich in der Öffentlichkeit darüber geurtheilt, daß die großen Versprechungen, die man bei dem kaiserlichen Besuche vom Sultan erwartet hatte, ausgeblieben seien. Es war doch eigentlich selbstverständlich, daß dieser nicht am Kaiser ein Hülfhorn von Concessionen für deutsche Industrie und technische Unternehmungen ausschütten würde. Er ist in erster Linie seine Gäste bedacht und die erhofften Vergünstigungen werden von der türkischen Verwaltung zu erbitten sein. Dem Sultan dürfte die in dieser Woche nach den wachsenden Festlichkeiten von den vier Kreismächten vollzogene Ernennung des Prinzen Georg von Griechenland zum Commissar von Kreta Kopfweh gemacht haben. Damit ist übrigens die kretische Frage noch nicht aus der Welt geschafft. Wenn wir nun noch auf Deutschland zurückgreifen, so geschieht es nur deshalb, weil die bei der Anwesenheit des Kaisers in München erfolgte Erledigung der schwebenden Fragen bezüglich des Militärgerichtsverfahrens, wonach Bayern ein eigener Senat beim obersten Militärgerichtshof in Berlin eingeräumt wird, ein weitgehendes Interesse verdient und die Thatsache zu verschiedenen Commentaren Anlaß bot, daß Lucas, der in mancher Minister hat gehen heißen, sich an der „Lippe“ veranlaßt und amtsmüde geworden sei. Die Veröffentlichung der

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

(Nachdruck nicht gestattet.)

Am Mittwoch nach Maria Lichtmess gab die schöne Frau von Parlagy, die Finanzdirektorin, ihren Ball, den sie zahlreichen Schmeichler als das reizendste Fest des Jahres Karnevals zu bezeichnen pflegten. Da konnte man wieder einmal sehen, was für einen ausgebreiteten Beleg die schöne Witwe unterhielt. Es war erstaunlich, wie sie es fertig brachte, die gegensätzlichen Elemente in ihren Salons zu vereinen. Heute, die sich „draußen“ als Feinde gegenüberstanden, streiften hier aneinander oder saßen sich gar wohl lächelnd zu, als wollten sie sagen: Du auch da? Natürlich, hier befinden wir uns ja auf neutralem Boden!

So war es eigentlich auch schon vor den drei Jahren gewesen, seit denen Dorea Parlagy Witwe war; der gute Finanzdirektor Stanislaus von Parlagy hatte die hohen Beamten, die Offiziere und überhaupt alle Anhänger der Regierung ins Haus gezogen, und seine Frau lud die Paten ein, das heißt die ultranational gesinnten Schlacht-Offiziere, Universitätsprofessoren und Künstler. Und man hatte sich an diese originelle Vermischung gewöhnt.

Daß sich auch in diesem Karneval die ordnungsgemäßen Hofräte und die kaiserlichen Offiziere vom Stadtkommandanten bis zum Leutnant nichts zu vergeben brauchen, wenn sie mit den kaum noch geheimen Feinden des bestehenden Systems die Gastfreundschaft der schönen Dorea in Anspruch nahmen, das konnte nur mit der Absicht erreicht werden, jene Ueberängstlichen zu beruhigen, die sich durch die russisch-polnischen Ereignisse vom Januar 1886 in lächerlichen Befürchtungen verleben ließen.

Was ist das, der Herr Fabrikdirektor Felder auch wieder einmal in diesen Räumen? begrüßte einer der Herren des Hauses an der Salonschwelle einen blondhaarigen Riesen.

„Herr von Dombrowski! Sehr erfreut!“ er-
1

Moireen Bismarcks, eigentlich „Gedanken und Erinnerungen“, hat schon eher ein internationales als ein speziell deutsches Aufsehen erregt und dargelegt, daß der große Todte im Sachsenthalde noch nicht politisch todt ist, wie man ihn gar zu gerne schon bei seinen Lebzeiten politisch todt machen wollte, daß vielmehr sein Geist noch immer fühlbar über uns schwebt. Ein solcher Mann, wie er gewesen, wäre eigentlich unserem Nachbarlande Oesterreich-Ungarn von Nutzen, das sich im Partei- und Nationalitätenhaß immer mehr aufzehrt. Gerade jetzt haben zwar diese unerquicklichen Kämpfe durch das Regierungsjubiläum Kaiser Franz Josephs eine kurze Unterbrechung erfahren, aber nur, um dann wieder mit neuer Energie und neuen Tumult- und Schimpfscenen weitergeführt zu werden. Daß der Ministerpräsident Thun mit der Beantwortung seiner Interpellation behufs der preussischen Ausweisungen in Schlesien (Nebenbei erwähnt machen jetzt auch die Ausweisungen der Dänen, durch die Herr von Boller glaubt, der vaterländischen Sache zu nützen, viel von sich reden) gerade nicht das Richtige traf, weder nach österreichischen noch nach preussischen Ansichten, mag nur auf die Neue seine Unfähigkeit beweisen, ein Staatswesen wieder in geordnete Bahnen lenken zu können.

Die Männer scheint man bekanntlich in Frankreich gefunden zu haben, in dem der Drehschrummel zur Affäre Picquart geworden ist und wo der Cassationshof unbedeutend seine Untersuchung über das angebliche Vergehen des auf der Teufelsinsel Verbannenen weiterführt, die immer mehr die Wolken vor der Sonne der Wahrheit zerstreut. Die Falschbehauptung wird inzwischen auch wieder auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Spanien muß sich gefallen lassen, daß ihm Amerika die Haut über die Ohren zieht. Bei Uncle Sam kam auch der Appetit mit dem Essen und da ihn keiner daran hinderte, brauchte er sich nicht zu geniren und konnte eine Portion mehr auf seinen Teller nehmen. Die neulich mit so großem Aufwand in Scene gesetzte Anarchistenconferenz ist ausgegangen wie das Hornberger Schießen, ein Resultat, das eigentlich kaum überrascht hat. Eine internationale Regelung der Anarchistenfrage ist eben schwer möglich. Darin muß jeder Staat nach eigenem Gutdünken vorgehen können, besonders da die Anarchisten in jedem Lande ganz anders charakterisiert sind.

berte der Hüne, dem man auch ohne den Namen den Deutschen anmerken mußte. Es war der Leiter der Sinowla-schen Maschinenfabrik in der Westvorstadt. Sie sehen nicht auf's höchste überrascht durch die Uebervollständigkeit dieser Versammlung. Sollte man meinen, daß man in politisch erregten Zeiten lebt? Drüben über der russischen Grenze greift die Flamme der Revolution täglich weiter um sich, und hier Scherz und Getändel und Faschings-Mit! „Vielleicht der Tanz auf einem Vulkan“, meinte Dombrowski mit larvirter Entsetzensmiene. Dombrowski war ein Spötter, ein Ausnahmisse, denn er teilte durchaus nicht die sanguinischen Hoffnungen seiner Stammesgenossen, die sich immerfort versicherten: Noch ist Polen nicht verloren!

„Aber mit um so größerem Ersauern vermißte ich einen, den ich hier ganz bestimmt zu finden erwartete: meinen Vetter Adolar.“

„Ja, wissen Sie denn nicht, daß Adolar von Sinowla sich seit seiner Verlobung mit der Comtesse Szinkewicz nicht mehr hier blicken läßt?“

„Wirklich? Man sagt mir allerdings, daß er sich eben durch diese Verlobung mit der schönen Dorea verfeindet hätte.“

„Haha! Sie will es freilich nicht zugeben und uns alle glauben machen, er habe sich nur so eine Art von Urlaub erbitten, um diese Hochzeitsaffäre abzumachen, die ja, wie alle Welt wissen will, nur eine leere Formsache sein soll. Aber so gut sie sich zu verstellen weiß, es besteht für ihre künstliche Umgebung doch kein Zweifel, daß ihr mit dieser Verlobung eine große Hoffnung zerstört worden ist.“

Felder atmete befriedigt auf. „So will ich Ihnen gestehen, daß auch ich bis zuletzt die Befürchtung begte, der junge Strudelkopf, der sich zu früh meiner Vormundschaft entzog, wäre im Stande, sich in das bizarre Abenteuer einer Ehe mit dieser Frau zu stürzen.“

Sie hat gewiß darauf gerechnet, das kann ich Ihnen sagen. Aber so ein lockerer Vogel läßt sich nicht am Schnürchen halten. Freilich bin ich der Meinung, daß er später schon noch zu seiner alten Freundin zurückflattern wird,

Politische Uebersicht.

Deutschland.

*** Wiesbaden, 3. Dezember.**

* Der „Dolus eventualis“ im Kriegerverein. Unter dieser Epithete theilt der „Vorwärts“ folgendes Schreiben mit, das ein Mitglied des „Patriotischen Wehrvereins“ zu Seiblich bei Landsberg erhalten hat:

„Nach Verfügung des Kgl. Herrn Landraths zu Landsberg a. d. W. vom 16. Oktober werden Sie, da Sie dem Kriegerverein angehören und anzunehmen ist, daß Sie bei der letzten Reichstagswahl sozialdemokratisch gewählt haben, aus dem hiesigen Patriotischen Wehrverein ausgeschlossen.“

Das „anzunehmen“ ist sehr gut gesagt. Ob sich der betr. Kgl. Landrath schon Hauptmanns „Diberpelz“ angesehen hat?

* Bezüglich der „bedingten Verurtheilung“ wird bekanntlich im Reichsjustizamt eine Denkschrift ausgearbeitet. Dieselbe soll, wie jetzt gemeldet wird, da noch nicht alle Bundesregierungen die geforderten Gutachten eingesandt haben, frühestens Weihnachten bekannt gemacht werden.

* Die Arbeiternoth in der Landwirtschaft wird dem preussischen Landtag sofort nach seinem Zusammentritt in Form einiger Interpellationen beschäftigen. Sowohl die Conservativen als die Centrumsagrarien haben diesbezügliche Absichten kundgegeben. Im Osten hat Graf Dohna-Wundlaken bereits dem Oberpräsidenten von Ostpreußen, Grafen Bismarck, gebeten, wenn keine anderen Mittel zur Abhilfe der Arbeiternoth auf dem Lande wirksam sind, den dauernden Aufenthalt von russisch-polnischen Arbeitern zu gestatten. Man könnte ja zur Bedingung machen, daß diese sich mit deutschen Mädchen verheiratheten. Da genügen 3 Ausruferzeichen!!!

* Der Fall Zietzen, der schon Jahre lang die Öffentlichkeit beschäftigt, hat wieder zur Herausgabe einer Flugschrift geführt, zu einem Apell an die öffentliche Meinung. Dieselbe giebt unter folgenden Ueberschriften ein Bild der ganzen Sache: 1. That und Zeit; 2. Zietzens Ehe; 3. Die Aussage der sterbenden Frau Zietzen; 4. Manschetten und Taschenmesser; 5. August Wilhelm. Letzterer, der verschollen ist, soll eigentlich den Nord an der Frau in Elberfeld vollführt haben. Die Schrift fordert zum Schluß abremals die Schaffung von Klarheit, denn dem

aber was hat sie davon, wenn er erst den Eherring am Finger trägt? Lobsinger, Schmeichler und Geisteskameraden, wie sie sich nennen, hat sie genug.“

„Und sollte sich darunter wirklich keiner finden, der sie zum zweitenmal zum Altar führen möchte?“

Dombrowski schnitt eine komische Grimasse. „Sie sehen ja! Es bestrebt sich jeder, als verfluchter Kerl zu gelten, sie hat ja auch wirklich Geist und Talente, wie sie an einer Frau sehr selten sind, aber eben deswegen, weil ihre außerordentlichen Gaben nach allgemeiner Beirathung verlangen, geizt kein annehmbarer Mann nach dem Ruhme, der zweite Gatte dieser wunderbaren Dame zu werden. Die klägliche Rolle, die bis vor drei Jahren der selige Parlagy an der Seite der Gemahlin gespielt hat, ist noch zu frisch in aller Gedächtnis. Und dabei hatte der Mann seiner besseren Hälfte doch wenigstens seine Amtslarriere zu verdanken. Durch ihren Einfluß machte man den Schafkopf zum Finanzdirektor. Aber nun weiß jeder, daß Parlagys Nachfolger ein kleiner Krösus sein mußte, um für ihre Schulden aufzukommen. Der Gnädigen geht es wie so vielen, die mit einem allumfassenden Geiste jedes Gebiet beherrschen; sie finden sich in allen Sätteln zurecht, wissen auf die feinsten Spitzfindigkeiten einen Trumpf, nur ihre eigenen Verhältnisse kennen sie nicht... Ah, sehen Sie doch! Wer kommt denn dort?“ Felders Auge blinnte auf, als er dem Hinweis folgte, mit dem Dombrowski seine Rede so jäh unterbrach. Dort an der Eingangstür war Sinowla aufgetaucht. Er drängte sich durch die Gäste und wollte offenbar auf den zweiten Salon zu, in dem Dorea ihren Gesellschaftskreis hielt. Aber das war nicht so leicht geschehen; sein Erscheinen erregte große Sensation, und bei jedem Schritte wurde er von den Leuten aufgehalten, die ihm die Hand drücken und ihn ausforschen wollten, was ihn denn so spät hierherführe.

„Das ist interessant! Da muß ich auch dabei sein,“ warf der bewegliche Dombrowski hin und verschwand schon in der Menge schwarzer Fracks, die den Antommiling umwogte.

öffentlichen Rechtsbewußtsein müsse Genüge gethan werden. Das ist auch unsere Forderung. Man hat sich so über den Fall Dreifuss entzweit, ohne dabei zu bedenken, daß der Fall Zietzen mit diesem Prozeß manche Ähnlichkeit aufweist, wenn er auch nicht auf das politische Gebiet hinübergreift und den Richtern kein Vorwurf gemacht werden kann.

* **Nur noch vier Großmächte!** Der frühere italienische Finanzminister Branca erörtert in der „Nuova antologia“ die Stellung Italiens im europäischen Gleichgewicht und schreibt, die Führung der Weltpolitik liege in den Händen Englands, Deutschlands, Russlands und Nordamerikas. Frankreich komme erst in zweiter Linie (1) und Italien müsse sich darauf beschränken, seine Kräfte zu sammeln, damit es, wenn der Zerlegungsprozeß der österreichisch-ungarischen Völkergruppen einen europäischen Brand entfache und Italien gezwungen würde, zu den Waffen zu greifen, seine Interessen energisch wahrnehmen könne. — Sehr charakteristisch ist die allgemein durchdringende Erkenntnis, daß Frankreich seine „große Rolle“ ausgespielt hat.

* **„Wir aber wollen nichts.“** Wie f. Z. gemeldet wurde, hat der Kaiser bei seiner Anwesenheit in Bethlehäm eine besondere Ansprache an die Geistlichen gehalten. Wie die „Hilfe“ nachträglich mittheilt, enthielt diese Ansprache folgenden politisch wichtigen Satz: „Alle anderen wollen vom türkischen Besitz etwas haben, wir aber wollen nichts. Die Enttäuschung über die heiligen Stätten fand mit Verufung auf Hosprediger Dr. Hander starken Ausdruck.“

* **Die neue Militär-Vorlage** soll im Ganzen etwa 28 Millionen Mark an dauernden Ausgaben erfordern, für Preußen etwa 20, für Sachsen 4, Bayern 3, und Württemberg etwa eine Viertel Million. Im Etat für 1899 dürfte etwa nur der vierte Theil eingestellt werden, während der Rest auf die folgenden vier Jahre vertheilt werden dürfte. Ebenso sollen von den einmaligen Ausgaben, die für die Militär-Contingente auf etwa 133 Millionen Mark sich belaufen dürften, zunächst etwa nur der dritte Theil in Ansatz gebracht werden.

* **Der gesammte Reichshaltsetat für 1899** ist nunmehr seitens des Bundesrathes beraten und für den Reichstag zur Drucklegung fertig gestellt worden. Er wird demselben gleich nach der Eröffnung zugehen.

* **Analisis des Regierungszubehörs** des Kaisers Franz Josef fand gestern Vormittag in der Hedwigskirche zu Berlin um 11 Uhr ein feierliches Beibehalten statt. Zu dem Festzettel fanden sich u. a. ein der Reichskanzler, sämtliche Minister, die zur Zeit in Berlin anwesenden Bundesrathsmglieder, die Generalkität und zahlreiche Angehörige der österreichischen Colonie.

* **Die Notification der vier Kreismächte** beim Minister des Aeußern, so telegraphirt man aus Constaninopel, betreffs der Einsetzung des Prinzen Georg als Commissars der betr. Mächte in Areta fand am Donnerstag durch die ersten Botschaftsdragomane der englischen, russischen, französischen und italienischen Botschaft statt.

Ausland.

* **In der Picquart-Affäre** ist, wie jetzt bestimmt verlautet, der Cassationshof in Paris nicht gesonnen, eine Revision herbeizuführen. Infolgedessen sind die Republikaner des Senats entschlossen, die Angelegenheit wieder aufzunehmen. Das „Al. Journal“ wußte bereits gestern in der Affäre mitzutheilen, der Cassationshof habe ein sensationelles Zeugnis bezüglich der Intriguen gegen den Obersten Picquart erhalten. Trotz der gegentheiligen Meldung der Generalstabspreffe gälte

es doch für ausgemacht, daß die kriegsgerichtliche Verhandlung gegen Picquart nicht statfindet.

* **Offentlich meistbietend zu versteigern** sind seitens Spanien die Karolinen, das ist der nördlich von Deutsch-Guinea und südlich von unsern Marshallinseln gelegene Archipel. Und als Käufer meldet sich — Deutschland, wie die „Daily News“ erfährt und die „Voss. Zig.“ bestätigt. Nur auf die eine den Amerikanern als Kohlenstation abzutretende Insel erhebt es keinen Kaufanspruch. Sollten die Inseln in fremde Hände übergehen, so wäre Deutschland für stets die Möglichkeit entzogen, den Colonialbesitz im stillen Ocean abzurufen. Die deutsche Regierung werde indeß in keinem Falle etwas thun, was die deutsch-amerikanischen Beziehungen trüben oder auf den Widerstand Englands stoßen könnte. Wenn aber nun Amerika etwas thut, was die genannten Beziehungen trüben würde? Oder müßten wir an die Philippinenfrage erinnern?

* **Der moderne Raubritter**, genannt Onkel Sam, scheint die Philippinen doch nicht so schnell in die Tasche stecken zu können, wie er vielleicht vermuthet hat. Denn die Aufständischen wollen die amerikanische Herrschaft zurückweisen. Sie würden, so lauten Nachrichten aus Madrid, die Amerikaner bis auf's Aeußerste bekämpfen und 10 000 Mann spanische Truppen als Gefangene zurückhalten, um sie zum Kampfe gegen die Yankes zu zwingen. Ein neueres Telegramm besagt noch, daß der Aufstand auf den Visayas-Inseln zunimmt. Er richtet sich nicht gegen Spanien, sondern gegen die Amerikaner.

Von Nah und Fern.

— **Alfa, 1. Dez.** Das Schwurgericht verurtheilte den 30-jährigen Viehwächter Müller von Vinden im Unterhaukreise wegen Ermordung seiner Frau zum Tode.

— **M. Gladbach, 1. Dez.** In Obenkirchener Hof schied der in Concurs gerathene Färbereibesitzer Tillmann bei seiner Verhaftung.

— **Strasbourg, 1. Dez.** Im Nordprozeß Gier. Arch. befaßten die Geschworenen die Schuldfrage. Hieraus wurde Gier wegen Mordes zum Tode, Arch. wegen Beihilfe zum Mord zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— **Heidelberg, 1. Dez.** Die 66-jährige Wittve des früheren groß. Stadtdirektors in Fahr, Guérillot, hat sich gestern mit einem Rasirmesser den Hals durchgeschnitten und war sofort todt. Das Motiv der That ist schwere Krankheit.

* **Nachen, 2. Dez.** Heute stieß die von einem Brand zurückgekehrte Schiebeleiter mit einem Wagen der elektrischen Bahn zusammen, wobei zwei Feuerwehrlente schwer verletzt wurden.

— **Cassel, 1. Dez.** Eine internationale Hochstapler- und Diebesbande ist von der hiesigen Criminalpolizei festgenommen worden. Die Verhafteten leben im Verdacht, in verschiedenen Städten Süddeutschlands Goldwaaren und Juwelendiebstähle ausgeführt zu haben. Drei Herren und eine Dame, die sich als Künstlergesellschaft gerirt hatten, wurden in einem Hotel verhaftet.

— **Gelnhausen, 2. Dez.** In letzter Zeit kam es mehrfach vor, daß auf der Speyerbachbahn zwischen Wertheim und Höchst Steine auf die Schienen gelegt wurden, um die Züge zum Entgleisen zu bringen. Einige Male wurden sogar Schienenknägel gelöst und mit dem Kopf nach oben in den Zwischenraum der Schienen eingesteckt. Auch die Telephonleitungen wurden zerstört. Es ist nunmehr gelungen, einige der Thäter abzufassen.

— **Vom Schwarzwald, 30. Nov.** Gestern und heute Nacht ist auf dem ganzen Schwarzwald Schnee gefallen.

* **Dresden, 2. Dez.** Hier wurde ein angeblich italienischer Anarchist von der Polizei ermittelt und festgenommen.

— **Brüssel, 2. Dez.** In Braine le Comte zerbrach eine Feuerbrunn eine Buchdruckerei, wobei etwa 30 Arbeiterinnen darunter mehrere schwer verletzt wurden.

Wiesbaden und Umgegend

um die Jahre 1820 und 1760.

Von Prof. Dr. E. F. Riemann-Leipzig.

(Nachdruck verboten.)

(Alle Rechte vorbehalten.)

(Schluß.)

Das Trinkwasser für die Bevölkerung kam vermittelt einer 2 Stunden langen Wasserleitung von einer benachbarten Anhöhe. Für Heizung des Bürgerlandes sorgte die ökonomische Gesellschaft, dann gab es Cassian- und Möbelfabriken. Der Marktflecken Biberich zählte in 375 Häusern 2156 Einwohner, auf ein Haus entfielen 6 Insassen, das prächtige Schloß daselbst mit seinem großen Garten, der den Ort Rombach einschloß, diente dem Herzog als gewöhnliche Residenz, hier war auch die herzogliche Gruft. Der Landesherzog Georg August Friedrich regierte im Jahre 1820 seit 4 Jahren und war 28 Jahre alt. Am 14. Januar 1792 geboren, war er seinem Vater Friedrich Wilhelm als Fürst von Nassau-Weilburg am 9. Jan. 1816 und seinem Vetter Friedrich August als Herzog von Nassau nachgefolgt. Der Erbprinz Adolf, jetzt Großherzog von Luxemburg, war damals 3 Jahre alt, da seine Geburt auf den 24. Juli 1817 fällt. Die Stadt Biberich-Mosbach zählte am 2. Dezember 1895 12 294 Seelen, es hatte die Bevölkerung während 75 Jahre sich verdreifacht.

Im Amte Langenscheidt wohnten 9080 Seelen. Davon entfielen auf den Flecken Schwalbach oder Langenschwalbach 1676 Bewohner in 250 Häusern (Durchschnitt 6,7). Neben den verschiedenen christlichen Confessionsangehörigen gab es hier auch Juden, doch fehlt leider die Zahl. Im ganzen Herzogthum zählte man 5397 Juden oder auf 320 470 Einwohner 1,68 Prozent. Im Kurfürstenthum Hessen kamen auf 585 100 Seelen 5170 Israeliten, in Frankfurt auf 52 200 5200, dort betrug der Prozentsatz 0,88, hier 0,96 Proz. Um das Jahr 1820 wohnten die Israeliten noch hauptsächlich im Osten von Deutschland, in den Gegenden, die durch die

Theilungen Polens preussisch geworden waren. Berlin, welches jetzt mehr als 80 000 Juden enthält, zählte im Jahre 1820 nur 3699, bei Magdeburg liegt das Verhältniß vor: 330 und 2090, bei Breslau 4692 und 17 754, bei Königsberg 1027 und 4008; dagegen bei kleineren Städten in Posen: Kempen 2406 und 1418, bei Pölnisch Jordan 1290 und 267, bei Krotoschin 1586 und 927, bei Jülich in Schlesien 1050 und 70, in dem Dorfe Dreihagard im Meiningen kamen um das Jahr 1820 auf 312 Einwohner 75 Israeliten, also fast 25 Prozent. Nach Einführung der Freizügigkeit wanderten alle aus. Langenschwalbach besaß vor 75 Jahre eine Realschule, es gab daselbst 16 Sauerbrunnen, vom sogenannten Weinbrunnen wurden jährlich 250 000 und vom Stahlbrunnen 150 000 Krüge versendet. Die Einwohnerzahl des Ortes stieg während 75 Jahre von 1876 auf 2837, also um fast 60 Prozent.

Das Dorf Schlagenbad oder Karlsbaderbad hatte damals 221 Einwohner; die Gästezahl betrug im Jahre 1820 201; aus dem Gesundbrunnen flossen während 24 Stunden 3504 Ohm Wasser.

Das Amt Rastatt zählte 9511 Seelen, auf die Stadt dieses Namens kamen 1414, im Jahre 1895 erst 1471, sodas hier nur etwa 4 Prozent betrug, eine Erscheinung, die sich bei zahlreichen kleineren Städten Deutschlands findet, das platt Land wird wie die kleineren Städte von den Großstädten immer mehr angezogen. Der Marktflecken Rahenellenbogen zeigte in dieser Beziehung etwas günstigere Zahlen 644 und 1071, 60 Prozent.

Im Amte Selters mit 1316 Einwohnern zählte das Dorf Ransbach, der Hauptort des Rannebaderlandes 1018 Seelen, die in Steingutfabriken und Krugbäckereien thätig waren. Die in diesem Amte befindliche Standesherrschaft des Fürsten zu Neu-Wied umfaßte 2 Viertelmeilen mit 5643 Seelen. Das Dorf Selters zählte 608, das Dorf Grenzhausen 842, das Dorf Hilgert 379 Einwohner; in diesen Dörfern wurden irdenes Gut und Pfeifen angefertigt. In

— **London, 1. Dez.** „Daily Mail“ meldet aus Kairo: Der Präsident des Durrantian-Raths berichtet, bei der Ankunft des von Bombay kommenden Dampfers „Caledonia“ in Suez wurde vom Sanitätsoffizier an Bord ein Eingeborener entdeckt, welcher Symptome von Dengue-Fieber zeigte, und ein anderer Patient dächiger. Beide wurden isolirt.

— **London, 2. Dez.** Nach einer bei Lloyd's eingegangenen Meldung aus Lissabon berichtet das Schiff „Goldwin“, es habe Dampfer „Glan Drummond“ im Meerbusen von Lissabon untergehen sehen und 33 Mann der Besatzung gerettet, während die übrigen 37 ertrunken seien.

* **Madrid, 1. Dez.** Ein Theil des Hospitals San Bernabé ist eingestürzt, wodurch 4 Personen getödtet wurden.

* **Berlin, 2. Dez.** Bei Fustio im Tessin wurden zwei junge Burtschen durch Lauben verpfändet.

Aus der Umgegend.

* **Aus dem Regierungsbezirk, 2. Dez.** Der Schulamtsbevollmächtigter H. v. E. h. Häuser von Eibitz, der gegenwärtig die Schulleitung in Bommersheim vertritt, ist mit dem 1. Januar 1900 nach Berlin bei Reudt angestellt worden. — Pfarrrer Vieh von Koy am Berg ist vom Kgl. Konsistorium zum Pfarrrer in Niederfecht ernannt worden.

eb **Bieberich a. Rhein, 2. Dez.** In der am Montag 28. 8. im Schützenhof stattfindenden Versammlung des Gewerbevereins hält Herr Rektor Müller aus Höchst a. M. einen Vortrag über die Handwerkerkassulieren. Interessenten und Vereinsmitglieder sind dazu eingeladen. — Im Kriegerverein findet Samstag im gleichen Locale Generalversammlung statt, mit Beschlußfassung über die üblichen Weihnachts- und Kaisergeburtstagsfeier. — Das hiesige Krankenhaus ist zu klein und genügt den Anforderungen nicht mehr. Der Krankenhausvorstand, da er keine Mittel hat, die Sache nicht fördern. Fanden hier oder außerhalb keine Wohltäter, die eine gute Sache durch freiwillige Beiträge unterstützen würden? Vielleicht wäre eine Schenkung zum Bauen des Krankenhauses-Neubau zweckmäßig, um den Mittel zu beschaffen. Nothwendig wäre in dem Krankenhaus auch eine bessere Berücksichtigung der Naturheilmethoden. — In dem Terrain des früheren alten Leidenhofes an der Gartenstraße verfuhrte vor einigen Tagen ein Dreschmaschinen-Arbeiter ein Kind zu verewaltigen. Ein Zimmermeister beobachtete das schändliche Treiben des Wärtlings und nahm den rohen Seiten fest, bläute ihn erst geduldig durch und übergab ihn dann der Polizei. — Nun ist von der Stadtbefehd der schlechte Zustand des Gelanders am alten Leidenhofe verbessert worden, so daß der Weg wenigstens nicht mehr zugänglich ist. Hier muß auch immer erst das Kind ertrunken sein, bevor man den Brunnen zudeckt.

r. **Hörsheim 2. Dez.** Für die hiesige rheinische Fahndung gestern mehrere Maschinen auf der Station eintreffend. — In der Richtung nach Dierdenbergen, wurden gestern wieder die Wildschweine sichtbar, darunter war ein stattlicher Eber. — Bei Hagenbüschen der Tannusbahn wurde heute früh in dem Ort Ransbach ein großer Feuerstein bemerkt.

B. **Wiesbaden, 1. Dez.** Dem hiesigen Gesangsverein „Sängerlust“, welchem schon ein volles Jahr ein tüchtiger Dirigent fehlt, ist es endlich gelungen in Herrn Müller Kobl von Wiesbaden einen solchen zu finden und wurde am verflochtenen Dienstag Abend die erste Gesangsprobe von dem neuen Dirigenten in Vereinslocale „zum Löwen“ hier abgehalten. Da genannter Verein über recht gute Stimmmittel verfügt, so wird derselbe, falls er neue Dirigent nur etwas Energie besitzt, recht bald wieder zu seinem Gesange in die Öffentlichkeit treten können. — Die jährliche Personenstandsaufnahme ergab 292 männliche, 276 weibliche und 236 unter 14 Jahre, zusammen 804 Personen gegen 791 im vorigen Jahre. In den letzten Jahren hat unsere Gemeinde alljährlich einen kleinen Zuwachs zu verzeichnen, sodas wir nun endlich einmal über den Aussterbungsstand hinaus sind. Hoffentlich wird nun endlich bei uns das Menschengegendes so stark herrschende Junggeheulen und die Jungferntum eine nomahte Reduktion erfahren und der Bespruch, wie es im Riede heißt: „Wir bleiben ledig auf der letzten Welt.“ seine Geltung mehr finden. Gegen unsere ständigen Nachbargemeinden ist Wies in dieser Beziehung noch sehr zurück und könnte hier, trotzdem in letzter Zeit gegen die alten Prinzipien ein nennenswerter Fortschritt zu verzeichnen ist, doch noch ein recht stattlicher „Junggeheulenverein“ gegründet werden. Der als

Selters stieg die Bevölkerung von 608 auf 1060, also um 51 Prozent.

Im Jahre 1761 erschien zu Regensburg und Wien im Verlag von Emmerich Felix Bader, mit aller- und gnädigsten Privilegiis versehen, Johann Hübners Neuvermehrtes und verbessertes Reales Staats-, Zeitungs- und Conderstatistisches Lexicon, darinnen alles, was sich in Publicis, Geographisch, Generalstatistis und andern Stücken verändert, bis auf die gegenwärtige Zeit fleißig angemerkt zu finden.

Der Hübner ist also eine Art Brodhaus oder Meier. Hier folgen die Artikel, welche über Wiesbaden und Umgegend handeln, wörtlich auch in bezug auf die Orthographie.

Wiesbaden, Aquo Mattiaco, Wiesbada, kleine und die Stadt nebst dem Titel einer Grafschaft in den Nassauischen Ländern in der Wetterau, dem Fürsten von Nassau-Weilburg gehörig, 4 Meilen von Frankfurt, allwo ein warmes Bad zu finden, das vier Brunnen und achtzehn Bäder hat, in welche das Wasser durch Canäle geleitet wird. Die Gegend trägt guten Wein, und wird Einreich, Henrici Pagus genannt.

Biberich, Dorf im Nassauischen Gebiet, 8 Stunden von Frankfurt am Main, und eine halbe Stunde unter Mainz, die seit des Rheins, dem Fürsten von Nassau-Weilburg gehörig, daselbst ein schönes Lust-Schloß hat bauen lassen.

Schwalbach, Langen-Schwalbach, kleine und die Stadt nebst dem Titel einer Grafschaft in den Nassauischen Ländern in der Wetterau, dem Fürsten von Nassau-Weilburg gehörig, 4 Meilen von Frankfurt, allwo ein warmes Bad zu finden, das vier Brunnen und achtzehn Bäder hat, in welche das Wasser durch Canäle geleitet wird. Die Gegend trägt guten Wein, und wird Einreich, Henrici Pagus genannt.

Rastadt, schöner Flecken in der niedern Grafschaft Rahenellenbogen, zwischen Braubach und Schwalbach, im Reichsberg und Hessen-Cassel gehörig.

in dieser Beziehung Gesinnungsgenossen sucht, der darf sich nur an die Adresse wenden.
Aus dem Rheingau, 1. Dez. Aus der Rheingauer Gesellschaft haben sich an der gestern zu Cassel beendigten Mittel-Rhein-Exposition die Herren Haubrich in Wiesbaden und Kiehl in Elberfeld mit gutem Erfolge betheiliget.
Geisenheim, 2. Dez. Der nächste Unterrichtscursus über Reblauskrankheit wird an der hiesigen Ob- und Landbauhochschule in der Zeit vom 23. bis 25. Februar nächsten Jahres abgehalten werden.

Vocales.

Wiesbaden, den 3. Dezember.

• Bei wem soll ich kaufen? Man schreibt uns: „Wieder ist in den Häusern der Kauf ergangen; „Kauf am Tag“ und hier kann diese Aufforderung in heutiger Zeit nicht oft genug wiederholt werden. Dabei ist aber auch noch ein anderer Punkt zu betrachten, es drängt sich Einem unwillkürlich die Frage auf: „Wann ich hier kaufen will, bei wem soll ich dann kaufen?“
 Wenn ich durch die Straßen unserer Stadt wandere, finde ich, daß ein Boden den andern zu übersteigen sucht an Reichhaltigkeit und Procent der darin angebotenen Gegenstände, so daß es mir schwer wird, mich zu einer Wahl zu entschließen; nehme ich, um mir zu helfen, die Annoncenblätter zur Hand und durchsuche die in größerer Menge erscheinenden Anpreisungen, so werde ich nur noch mehr verwirrt durch die Masse derselben und finde wiederum keine große Unterstützung bei meiner Wahl. (Oho! Du Red.) Während ich darin studiere und darüber grübele, wenn der Morgen zu geben, fällt mir plötzlich bei meinem Studium etwas auf und giebt mir zu denken und das ist der Styl und die Art der verschiedenen Annoncen.

Es giebt da eine Sorte, in welcher der Geschäftsinhaber zum Zwecke seiner Weihnachts-Ausstellung oder seines Jahres einladet, reiche Auswahl, billige Preise und gute Bedienung verspricht und wieder eine andere, in welcher der Verkäufer besonders darauf hinweist, daß er einen besonderen Lagerverkauf eingerichtet, daß er einen besonders billigen Gelegenheitsverkauf gerade zu diesem Zwecke gemacht, daß er zu besonders billigen Preisen verkauft, kurz, daß Alles bei ihm zum besonders Vortheil des Käufers eingerichtet ist. Daß oft erst im November gegründete Geschäfte bereits solche Ausverkäufe anhängen, ist besonders bemerkenswerth. Dabei fällt mir auch eine Warnung des Vereins selbstständiger Kaufleute in die Augen, welche sich ebenfalls mit dieser Art der Annoncen beschäftigt und dieselben unrettend und Täuschung erregend nennt. Wenn ich bedenke, daß für den Kaufmann gerade in dieser Zeit die Hauptgeschäftszeit des Jahres ist, daß er auch noch in ihr zu verdienen hofft, erscheint es unheimlich, dem Publikum zu rufen zu wollen, zu glauben, daß gerade zu dieser Zeit irgend Jemand seine Waaren besonders billig, sogar unter Kostenpreis hergeben würde, und ich kann nicht anders, ich muß der in der erwähnten Annonce ausgesprochenen Ansicht des Oberlandesgerichtsrathes Rotten zustimmen und komme zu dem Schlusse, daß ein solcher Geschäftsmann, welcher gute Waaren führt, coulante Preise dafür nimmt und seine Kundschaft freundlich bedient, nicht nötig hat, zu solchen Mitteln zu greifen, um Kundschaft herbeizulocken. Es ist dies Marktchreierei und eines redlichen Geschäftsmannes unwürdig. Ich kann allen Käufern nur dringend empfehlen, meinem Entschlusse zu folgen und keine Vaden zu beachten, welche sich in dieser marktchreierischen Weise hervordrängen, sondern sich an den Kaufmann zu halten, der schon in seinen Annoncen einen aufrichtigen Charakter zeigt.“

Soweit der Einsender. Er hat allerdings nicht recht bedacht, daß wir im Zeitalter der Reklame leben und daß der den Vortheil hat, der am auffälligsten inserirt. Natürlich kann auch in letzterem Falle stets das Noble gewahrt werden; daß sich trotzdem eine gewisse Marktchreierei in die Annoncen eingebracht hat, liegt eben an — es ist schlimm, dies sagen zu müssen — Bedürfnis der Zeit.
Der Großherzog Adolf von Luxemburg traf gestern Morgen von Hohenberg kommend in Frankfurt ein, um dort einige Tage zu verweilen. Von da aus erfolgt die Reise nach Luxemburg. Der hohe Herr hat sich von seinem Aufhalte wieder völlig erholt.

• Nachklänge vom Andreasmarkt. Der Trubel am letzten Tage war fast noch größer, als der am Donnerstag, den

„Lageneubogen, (Al), Amt und Marktleden, nach einem Bergschloße, welches das Stammhaus der alten Grafen von Lageneubogen gewesen, liegt unweit Dieh, in der Kreis-Gräfschaft dieses Rahmens, und gehöret Hessen-Darmstadt.“

Selters, Nieder-Selters, Chur-Selters, Selters-Städtlein im Westertal, hat einen Sauerbrunnen, welcher bis her sehr bekannt worden, und weit und breit verführet wird.“

Ueber Ransbach, Grenzhausen und Hilpert enthält der Führer keine Nachrichten. Aus dem Angeführten ersieht man, wie überaus dürftig die lexikalischen Nachrichten im vorigen Jahrhundert waren, von statistischen Erhebungen findet man keine Spur. In H ö b s t wahrscheinlich hat die Bevölkerung der erwähnten Städte und Ortschaften um das Jahr 1760 etwa ein Drittel weniger betragen als im Jahre 1820. Die Stadt Hilpert zählte im Jahre 1699 15 653 Seelen, im Jahre 1792 20 431; sie hatte sich in 100 Jahren etwa verdoppelt. Da es früher keine Freizügigkeit gab, die das Auf- und Abwogen der Bevölkerung zur Folge hat, so darf auch für die Städte und Ortschaften von Wiesbaden im allgemeinen dasselbe gegolten haben wie für Sachfen.

Bunte Blätter.

— Fürst Bismarck als Sänger. Ein Jugendfreund des verstorbenen Alts-Rheinländers, Herr Andreus-Roman, veröffentlicht eine Reihe von „Erinnerungen eines alten Mannes“, welche dem Charakterbild des großen Mannes manchen neuen Zug hinzufügen. Ueber die musikalischen Neigungen Bismarcks schreibt Andreus u. a.: Den Gesang liebte Bismarck ganz besonders und war so gern, daß im Nebenzimmer musiziert wurde, während er arbeitete. — Selbst gesungen hat er nur in der Studienzeit, und da nur ein Reisesänger erzählt, auf der Harzreise, wo er Johanna, die Tochter eines Leinwandwebers, kennen lernte und einmal, während er in seinem Zimmer saß, zu dem Weidenblüthigen Gesange: „O ich ich

mir herrscht in unserer gestrigen Ausgabe erschildert haben. Glücklicherweise ist aber von Ausbreitungen nichts bekannt geworden, doch liegen Meldungen über Taschendiebstähle vor. So wurde einem Gymnasialisten eine goldene Taschenuhr entwendet. Er sah noch, wie der Dieb im Gedränge verschwand, ohne etwas thun zu können, um seiner habhaft zu werden. Dann versuchte jemand, einer Dame das Portemonnaie zu stibitzen, ohne mit dem Verursache Glück zu haben.

G. Sch. Residenztheater. Wir wollen nochmals hinweisen, daß die Sonntag-Abend-Vorstellungen von jetzt ab bis zu Weihnachtspausen um 7 Uhr wie früher, um 1/8 8 Uhr beginnen. Die nächste Aufführung von „Das Erbe“ findet nächsten Dienstag statt.

• Recitations-Abend. Am Dienstag Abend 7 1/2 Uhr findet in der Loge Platz eine Recitation der Rossmerschen Königskinder statt, auf die wir besonders hinzuweisen nicht verfehlen wollen. In die Rollen theilen sich Hr. A. Härtgen und die Herren A. Viesau und G. Schreiner vom Kgl. Hoftheater. Am Freitag sieht Herr Musikdirektor Caesar Hochstetter, um die Humpert'sche Musik der Recitation anzupassen. Im Uebrigen verweisen wir auf den Inseratenteil. Das reizende Werk, das seit seinem Erscheinen ein großes Interesse erregt, — es behandelt einen modernen Märchenstoff in etwas modern hergerichteter Weise — dürfte wohl einen vollen Saal finden, umfomehr, als auch die Ausführenden einen hervorragenden Ruf genießen, der alles Empfehlen überflüssig macht.

• Eine egyptische Finsterniß trat in der Nacht zum Freitag plötzlich in einem hiesigen größeren Restaurant ein, da die elektrische Leitung versagte. Daß diese Dunkelheit, die übrigens gleich darauf durch die Gaslichter beseitigt werden konnte, den Andreasfesttrubel noch vergrößerte, liegt auf der Hand. Leider können wir über die im Schutze der Dunkelheit geschehenen Scenen nichts berichten, da — es eben dunkel war.

• Pferdediebstahl. In vordergangener Nacht wurde dem Fuhrmann Wöh, Blum hieselbst ein Wallach aus dem Stalle gestohlen. Das Pferd trägt als Abzeichen 3 weiße Füße und Bieße.

• Kleine Chronik. In der Nacht vom ersten zum zweiten Andreasmarkttag kam es in der Hermannstraße, nächst der Dohmeierstraße zu einer Schlägerei bei welcher ein blutige Kloppe legte, und wiederum das Messer die Hauptrolle spielte. Erst einem Schutzmänn gelang es, die Raubmacher auseinander zu treiben und die Ruhe wieder herzustellen.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Laver Kurz; für den Inseratenteil: Hermann Böls. Sämmtlich in Wiesbaden.

„Ich trage 40 Pfund Fleisch in der Rocktasche“, erzählte ein Herr einem Bekannten. — „Du scherzest!“ „Oho! Die Quintessenz von 40 Pfund des besten reinen Fleisches ist in diesem Tüpfchen Liebig's Fleisch-Extract enthalten, mit dem ich meiner Frau eine große Freude machen will. Ein so praktisches Geschenk weiß ich zu schätzen; es ist die beste Wärgz aller Fleischspeisen, Suppen, Saucen, Ragouts. Ebenso halte ich für vorzuziehende Krankheitsfälle als Hausmittel stets eine Dose Fleisch-Bepton der Compagnie Liebig im Hause; es bekommt bei angegriffenem Magen ausgezeichnet.“

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 4. Dezember 1898. 2. Advent.
 Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pastor Defan Diehl. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pastor Biemendorf. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pastor Schöpfer.
 Amtswache: Herr Pastor Biemendorf: Sämmtliche Amtshandlungen.
 Montag, den 5. Dezember, Nachmittags von 4—6 Uhr, im Pfarrhause Luisenstraße 32: Arbeitsstunden des Missions-Frauenvereins.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pastor Beesemeyer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pastor Diehl.
 Amtswache: Tausen und Trauungen: Herr Pastor Beesemeyer. Verordnungen: Herr Pastor Diehl.
 NB. Pastor Diehl wohnt Schützenhofstraße 12.

auf der Halde dort im Sturme dich“ hineinriefen ließ. Einmal aber habe auch ich ihn kräftig singen hören und zwar mitten in der bösen Confrontation, aber er erschrak selbst so heftig darüber, daß er nach einigen Minuten plötzlich verstummte. Es war ein der wenigen Stunden, wo er im gemüthlichen Freundeskreise einmal die ungeliebten Bedrücknisse vergaß, die ihn umgaben. Als wir eines Abends nach dem Abendrot noch still zusammensaßen, Keubell, Blankenburg, Kleist und noch jemand — denn der Kreis der Freunde, der sich in den bösesten Jahren um ihn oder auch, wenn er abwesend war, um seine Frau versammelte, war in der Regel nur ein sehr kleiner, und ich war, wenn ich mich in Berlin befand, fast täglich dabei — fragte er: „Ist heute nicht Fastabend?“ und fuhr auf unsere Befragung fort: „Dann mußt du uns eine Donsle machen, Johanna, aber recht rasch, damit der gute Muth nicht verfliehet.“ Das geschah denn auch. Beim Gläserlingen und -leeren überkam uns bald eine heftige Stimmung, wir aber kamen auf alte Zeiten zu sprechen, natürlich auch auf die glückliche Studentenzeit, aus der er sich mit Stolz erinnerte, ein fester Sänger gewesen zu sein. „Ein Lied“, sagte er, „habe ich immer besonders gern gesungen, und doch kann ich's jetzt nicht mehr zusammenreimen. Der Bundeslied hat alle Poesie vertrieben. Es handelte von funkelndem Wein und von Abschiedsliedern.“ „Wohlauf noch getrunken den funkelnden Wein“, riefen wir wie aus einem Munde. „Ja, das ist es“, stimmte er freudig zu, „Können Sie das singen, Andrae?“ „Gewiß“, erwiderte ich, wenn Keubell mich begleitet.“ Wir versügten uns sogleich zum Flögel, und kaum hatte ich begonnen, so stimmte Dickmar leise mit, dann stimmte einer, dann endlich alle, auch er laut mit ein. Als wir aber mitten in der zweiten Strophe waren, sprang er plötzlich auf, winkte mit beiden Händen Stillschweigen und rief mit komischem Ernst: „Um Alles in der Welt, was machen wir? Was würden Baldell und Birchow und Zweiden (die Führer der Opposition) sagen, wenn sie uns hörten? Das Vaterland steht am Rande des Verderbens, und der Minister, der es hineinzuversenken wird, singt lustige Studentenlieder! Weh! uns, wenn dies der Kladderadatsch“ entfuhr! Ein gräßliches Bild vom sterbendem Vaterlande und vom betrunkenen Ministerpräsidenten wurde morgen erscheinen.“ Das war das einzige Mal, daß ich ihn singen hörte.

Evangelisches Gemeindehaus.

Steingasse Nr. 9.
 Das Besessener ist Sonn- und Feiertags von 2—7 Uhr für Erwachsene geöffnet.

Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

4 1/2—7 Uhr: Versammlung confirmirter Töchter.
Christlicher Arbeiterverein.
 Donnerstag, den 8. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr: Religöser Vespereabend unter Leitung des Herrn Pfarrers Risch. Zutritt für Männer und Frauen frei.
 Ringkirche.
 Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Risch. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Friedrich. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Lieber.

Neufkirchengemeinde.

Amtswache: Tausen und Trauungen: Herr Pastor Friedrich. Verordnungen: Herr Pastor Lieber.

Jungfrauen-Verein der Neufkirchengemeinde.

Jeden Sonntag Nachmittags von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche 3. —
Apostolische Gemeinde, St. Schwalbacherstr. 10, 3. Etage.
 Sonntag, den 4. Dezember, Nachmittags 4 30 Uhr: Gottesdienst. Frauenverein der Neufkirchengemeinde Mittwoch von 3—6 Uhr im Saale des neuen Pfarrhauses.
 Bibelstunde. Jeden Dienstag Abend 8 30 Uhr im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3. Pastor Risch.

Diaconissen-Mutterhaus Paulinenstift.

Hauptgottesdienst 10 Uhr. Pastor Neubourg.
 Frauenverein jeden Dienstag von 4—6 Uhr.

Evangelischer Arbeiterverein. Arbeitsstunde. Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr im Reg.-Gebäude Luisenstraße 13.

Evangelisches Vereinshaus, Plattenstraße 2.
 Sonntagsschule Vorm. 11 30 Uhr. — Sonntagsverein junger Mädchen: Nachmittags 4 Uhr. — Abendandacht: Sonntag 8 30 Uhr.

Männer- u. Jünglingsverein. Mittwoch Abend 8 45 Uhr Bibelstunde, Samstag Abend 9 Uhr Gebetsstunde.

Evangel. luth. Gottesdienst, Adelsstraße 23.

Sonntag, den 4. Dezember. (2. Advent.)
 Vormittag 9 30 Uhr: Vespereabend.
 Mittwoch, den 7. Dezember.
 Abends 8 15 Uhr: Abendgottesdienst.

Herr Pastor Standenmeyer.
Baptisten-Gemeinde, Kirchstraße 46, Rancitinspl. Hof, 1 St.
 Sonntag, den 4. Dezember. Vormittags 9 30 und Nachmittags 4 Uhr: Predigt; 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 1/2 Uhr: Jünglings-Verein. Gäste willkommen. Zutritt frei.
 Montag Abend 8 30 Uhr: Besuche. Mittwoch Abend 8 30 Uhr: Bibelstunde.
 Prediger Reiner.

Methodisten-Gemeinde, Heinenstraße 1, 1. Etage.
 Sonntag, den 4. Dez., Vormittags 10 Uhr: Predigt; 11 Uhr: Sonntagsschule; Abends 8 Uhr: Predigt. Dienstag, Donnerstag 8 Uhr: Bibelstunde in fortlaufenden Betrachtungen des Abendsbriefes. — Freitag, Abends 8 Uhr: Gebetsstunde.
 Prediger G. Vol.

Katholische Kirche.

2. Adventssonntag, 4. Dezember 1898.
 Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
 Erste heil. Messe 6, zweite 7. Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10, letzte heil. Messe 11 30 Uhr.
 Nachmittags 2 30 Uhr Christenlehre. Danach Andacht (201) mit Segen, Abends 6 Uhr Advents-Andacht (500).
 An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6 30, 7 15, 7 45 (bez. 7 30), 9 30, 7 45, bez. 7 30 und Schulmessen und zwar: Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Bleichschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraße, die höhere Mädchenschule in der Luisenstraße und die Institute.
 Während des Advents sind Dienstag, Donnerstag und Samstag 7 30 Moralemessen.

Am Donnerstag, an dem Feste Mariä Empfängnis, ist nach der Frühmesse Generalabsolution. Am Vorabend 4 30—7 Uhr Gelegenheit zur Beichte.
 Samstag 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6 30 Uhr, zweite hl. Messe 8 Uhr, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.
 Nachmittags 2 30 Uhr ist Christenlehre, darnach Vitane mit Segen.
 Donnerstag, 8. Dezember, Fest der unbesetzten Empfängnis Maria, ist Morgen 7 45 ein Amt, am Vorabend ist 5—7 Uhr Gelegenheit zur Beichte.
 An den Wochentagen sind die hl. Messen um 7, 7 45 und 9 15 Uhr; 7 45 Uhr sind Schulmessen und zwar Dienstag und Freitag für die Bleichstraße, Mittwoch und Samstag für die Bleichstraße und St. Blasius-Schule.
 Samstag Nachm. 4 Uhr Salve, 4—7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).
 Sonntag Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.
 An den Wochentagen 7 15 heil. Messe.

Kapelle im St. Josephs-Hospital, Langenbeckstraße.
 Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 3 30 Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 6 30 hl. Messe.
Katholischer Gottesdienst.
 Englische Kirche: Frankfurterstraße 3.
 Sonntag, den 4. Dez., (2. Advent) Vormittags 9 30 Uhr: Amt mit Predigt. Prediger: Rr. 22, 24, 21.

W. Krimmel, Pfarrer, Borchstr. 19.
Deutschkathol. (freikirchliche) Gemeinde.
 Sonntag, den 4. Dezember 1898.
 Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Walsale des Rathhauses.
 Thema: Matth. 6, 19 ff.
 Prediger: Herr Landtagsabgeordneter Pfarrer Saenger aus Frankfurt a. M.

English Church Services.

Dec. 4., 2. Sunday in Advent. 10.50 Litany. 11 Morning Prayer and Holy Communion with Sermon. 5.15 Children's Service. 6 Evening Prayer.
 Dec. 5., Monday. 11 Morning Prayer.
 Dec. 7., Wednesday. 11 Litany.
 Dec. 8., Thursday. 11 Holy Communion.
 On Tuesday and Friday Evening Prayer at 8.00.
 J. C. Hambury, Chaplain.
 W. R. Coates, Assistant Chaplain.

Kaufhaus Caspar Führer

Wiesbaden

48 Kirchgasse 48.

in allen Räumen des Hauses

48 Kirchgasse 48.

— Telephone 309. —

Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung.

Auch in diesem Jahre bringe ich in **sämtlichen Abtheilungen** meines Kaufhauses eine

enorme Auswahl Neuheiten,

passend für alle Stände,

zu billigstem Preise zum Verkauf und lade zum Besuche ergebenst ein.

Abtheilung I.

Galanterie-, Bijouterie-, Leder-, Luxus- und Gebrauchs-Artikel aller Art.

Reizende Neuheiten in billiger Preislage von 50 Pf. bis 3 Mk.

Grosses Sortiment in:

Portemonnaies
Brieftaschen
Cigarrentaschen
Visites
Tagebücher

Poesiebücher
Musikmappen
Schreibmappen
Marken-Alben
Bierseidel

Handtaschen
Umhängetaschen
Reisetaschen
Pompadours
Schreibgarnituren

Schmuckkasten
Necessaires
Toilette-Rollen
Handschuhkasten
Schreibzeuge

Vasen, Figuren
Jardiniere
Tafel-Aufsätze
Visitenkartenschalen
Candelaber etc.

Photographie-Alben und Photographie-Rahmen in colossaler Auswahl. Besonders hübsche Alben in Leder und Plüsch zu Mk. 3 per Stück.

Postkarten-Alben von 50 Pfg. an bis 20 Mk., viele Neuheiten in allen Formaten, einfache und reiche Ausstattung, besonders billig.

Zier-Möbel und Decorations-Gegenstände aussergewöhnlich preiswerth. Bauerntische von 3 Mk. bis 20 Mk., Nipptische, Säulen und Büsten, Rauchtische, Kunstguss-Figuren und -Gruppen, Uhren, Schreibtischgarnituren, Nähkörbe und -Ständer, Notenständer, Vogelkäfige, Käfigständer, Servirtische, Panneltbretter, Tischlampen, Salon-Lampen, Hängelampen, Ampeln, Spitzen-Schirme etc.

Wandschränke, Hausapotheken, Cigarren-Schränke, reichhaltiges Sortiment, von einfachster bis feinsten Ausführung. Schöne grosse Schränke zu 3, 4, 5, 6 Mk.

Diaphanien in neuen Sujets. **Wandteller u. Wandplatten** in neuen Sorten, aussergewöhnlich billig.

Alfenide- u. Nickel-Waaren aller Arten, als: Brodtkörbe, Cakes, Butter- und Zuckerdosen, Käseglocken, Leuchter, Schalen, Aufsätze, Fruchtkörbe, Menagen, Kaffee- und Thee Service, Theekannen, Theegläser, Tortenplatten, Servirbretter, Saftkannen, Aufauf-
formen etc. etc.

Abtheilung II.

Spielwaaren- u. Puppen-Ausstellung.

In diesen Waaren habe ich unstreitig das grösste Lager am Platze und biete eine höchst seltene Auswahl, alle Neuheiten dieser Industrie sind stets vertreten. Ob Arm, ob Reich, Jeder findet für seine lieben Kleinen das Passende, vom 10-Pf.-Artikel bis zum Luxus-Spielzeug ist alles in überraschender Auswahl vorhanden.

Ein Besuch dieser interessanten Ausstellung ist höchst lohnend.

Besonders mache ich auf die beliebten

Eisenbahnen mit Schienen-Anlagen aufmerksam. Weichen, Brücken, Uebergänge, Tunnel, Signale aller Art, Bahnhöfe, Güterschuppen, Locomotivschuppen, Drehscheiben, Hebekranen, Telegraphen, Wärterhäuser, Richtungsanzeiger, Schiebebühnen, Locomotiv-Pumpen, Waggonwagen, Bogenlampen, Perronsperren, Fahrkarten-Automaten, Gepäckwagen etc. etc., ebenso einzelne Locomotiven, Post-, Bier-, Gas-, Holz-, Petroleum etc. Waggon, Alles zu 0, I und II Märklin'scher Spurweite passend.

Grösste Auswahl von Fell- und Holz-Schaukelpferden, Sportwagen, Schlitten, Sand- und Leiterwagen, Schubkarren, Laterna magica, Dampfmaschinen, Festungen, Läden, Ställe, Puppenküchen, Puppensalons; einzelne Möbel, Fuhrwerke, Trommeln und alle Militärsachen etc. etc.

Richter's „Anker-Steinkasten“ (auch Ersatzkasten) in allen Nummern zu **Original-Fabrikpreisen.** Holzbaukasten in allen Grössen.

Gesellschafts- und Selbstbeschäftigungsspiele, viele Neuheiten in enormer Auswahl.

Specialität: Gekleidete Puppen, ungekleidete Puppen, Puppen-Garderobe, Puppen-Wäsche etc. Alle Puppentheile einzeln. **Neu! Unzerbrechliche Puppen und -Köpfe. Neu!**

Prachtvolle Puppenwagen in reizender Ausstattung zu billigsten Preisen. Grosse fein garnirte Wagen zu 3, 4, 5, 6 Mk. bis 40 Mk.

Abtheilung III.

Kinder-Gebrauchs-Möbel, Tische, Stühle, Schränke, Kommoden, Nähtische, Schreibpulte etc. Patent-Kinderstühle zum Hoch- und Niedrigstellen, von 6 Mk. an. Turnapparate aller Art. Naether's verstellbare Kinderpulte, einstellbar für Kinder und Erwachsene.

In vorzüglichster Sattlerarbeit empfehle ich noch:

Schulranzen und Schultaschen zu Mk. 1 bis Mk. 8 per Stück als hervorragend billig.

Schlittschuhe: Halbpant mit Riemen von 75 Pfg. an, Merkur in allen Grössen per Paar Mk. 2.—, Merkur, ganz vernickelt, per Paar Mk. 3.—.

Im Uebrigen verweise ich auf die Ausstellungen in meinen Schaufenstern. Alle Waaren sind mit Preis ausgestellt.

Ich bitte mit den Weihnachts-Einkäufen recht bald zu beginnen und möglichst auch die Morgenstunden zu benutzen, weil bekanntlich der Andrang in den letzten Tagen ein so gewaltiger ist, dass eine correcte Bedienung zur Unmöglichkeit wird, abgesehen davon, dass dann meistens auch schon manches Gewünschte vergriffen sein dürfte.

Versandt nach ausserhalb, Verpackung frei.

Ergebenst

J. F. Führer.

Kaufhaus Caspar Führer,

Kirchgasse 48. — Telephone 309.

Damen - Handschuhe

dänisch Leder, **Prima Qualität**, 4-kn., in allen Strassen- u. Gesellschaftsfarben.
Garantie für jedes Paar.

Ausverkaufspreis: per Paar **Mk. 1.10** 6 Paar **Mk. 6.25.**

Damen - Handschuhe

in allen Strassen- und Gesellschaftsfarben, auch weiss und schwarz, Glacé

„**Marke Hundeleider**“, 4-kn.

Ausverkaufspreis: per Paar **Mk. 1.30.**

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12/14.

Per Paar
Mk. 1.10

Per Paar
Mk. 1.30

Thee Beste holländische Mischung. **Kaiser-Blüte** Feinstes Aroma Sehr ergiebig

Alleinige Importeure: G. Behrmann u. Co., Berg-
steinfurt i. W. und Amsterdam.

Verkaufsstellen sind durch Schilder kenntlich.

2966 General-Vertretung u. Engros-Lager: M. Piroth, Emsterstr. 22 I.

Anzündholz

feingespaltene, per Centner frei
ins Haus 2 Mk., etwas größer
gespalten 1.70 Mk., la. Auf-
kohlen per Kumpf 21 u. 19 Pf.,
melirte und Stückkohlen per
Kumpf 20 Pf., im Centner und
in der Fuhre billiger. 3169

Fritz Walter,
Hirschgraben 18a,
Ecke Römerberg und Webergasse.

Heute Sonntag von Vormittag 8 Uhr ab
das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch
einer Kuh zu 40 Pfg.

zu Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf
der Fleischbank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter
u. dgl.) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 0708*

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Für Schuhmacher.

Fertige Schäften aller Art in feinsten Aus-
führung zu billigsten Preisen. Maßarbeit inner
halb 6 Stunden.

Joh. Blomer,
2968* Schäftenfabrik, Neugasse 1, 2 St.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Schweizerische

Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenhändler,
Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefschreiber,
Cigarrenetuis, Arbeitsstischen, Spazierstöcke, Flaschen, Bier-
gläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik.
Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders
geeignet für Weihnachtsgeschenke, empfiehlt
die Fabrik 91607

J. H. Heller in Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit; illustrierte
Preislisten franco.

Sehenswerte Preisermäßigung.

Eine fast neue Speiserei-
Einrichtung, nebst noch
vorhandenen Waaren, ist wegen
Geschäftsaufgabe billig zu ver-
kaufen. Off. n. 2. cr. 212 an
d. Verl. d. Wiesb. Gen.-Anz. 0728

Küchsentische
und Schränke billig zu ver-
kaufen. Dammstraße 23 I. St.
bei Koch. 0785*

Verschiedene Sessel
und Sophas billig zu haben.
Adolf Schmidt, Tapezierer.
3670 Rheinstraße 43.

Goldene Damenuhren,
Gelegenheitskauf, unter
Garantie sehr billig. 0779
H. Götlich, Webergasse 16.



Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum
unexplodierbar.

Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175°
amrik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Name gesetzlich geschützt
unter Nr. 16691, Klasse 20b.

Gibt zu beziehen durch:

alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte
in denen Plakate mit obiger Schutzmarke
aushängen.

Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter
Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waaren-
bezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend
gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in zur
directen Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum
Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise
und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und
Schutzmarke versehen

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,

„ 10 „ „ „ 3.20

abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:
Wiesbaden, Kirchg. 34
Telephon-No. 140. 2918

Saubsägeholz, Holz zu Holzbrand und Ker-
zenherstellung billig 3690
H. Blumer, Holzschneiderei, Friedrichstraße 37.

Zahn- Atelier. Schmerz. Zahnoperat. Bill. Preise
Sprechst. 8—12½ u 2—7. Sonntags bis 12 Uhr.
Albert Wolff, Michaelsberg 2,
Ecke Kirchg. 3055

Weihnachts-Einkäufe.

Wir erlauben uns hierdurch an das kaufende Publikum die ergebenste Bitte zu richten, in erster Reihe nur bei hiesigen, als solid bekannten Geschäften seine Einkäufe zu machen. Es giebt derselben in jeder Branche sicherlich genug in Wiesbaden, worin zu billigen Preisen gute Waaren zu haben sind, jedoch es ebenso nutzlos wie überflüssig ist, von auswärts Sachen zu beziehen, welche in den meisten Fällen, ohne vorher gesehen zu sein, bezahlt werden müssen. (Nachnahmesendung.)

Besonders bitten wir dringend alle Privat- u. öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten, denen Beträge von hiesigen Bürgern zu Weihnachtseinkäufen überwiesen werden, dieser unserer Mahnung Folge zu leisten.

Wir halten es ferner für unsere Pflicht, das Publikum besonders vor solchen Geschäften dringend zu warnen, welche marktstreuere Anzeigen erlassen oder Waaren in den Schaufenstern zu billigeren Preisen ausstellen, als wie sie solche in Wirklichkeit verkaufen (sogenannte Lockbäume). In allen diesen Fällen verbirgt sich hinter solcher unlauteren Reclame der unredliche Zweck, die Käufer anzulocken, um ihnen andere Waaren aufzudrängen.

Unser Mahnruf richtet sich hauptsächlich an die Damenwelt, welche gerne derartigen Reclamen zu ihrem eigenen Schaden nachgeht; möchten dieselben unsere Warnung beachten und nur in solchen Geschäften ihre Einkäufe machen, welche guten Ruf haben und Vertrauen genießen.

Gute Waare ist immer die billigste!

Nur nur billig kaufen will, kauft schlecht!

Nach warnen wir alle Geschäftsinhaber, Reclamen in den Zeitungen und Schaufenstern zu erlassen, die wider das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb verstoßen, indem wir sonst gezwungen sind, auf Grund der betreffenden Paragraphen dieses Gesetzes gerichtlich gegen dieselben vorzugehen.

Die Weihnachts-Ausverkäufe betreffend, so äußerte sich Herr Oberlandesgerichtsrath Noeren, Mitglied des Reichs- und Landtages, auf eine Anfrage des Verbandes von Hefen und Walde wie folgt:

„Ob die Reclame „Weihnachts-Ausverkauf“ oder „Ausverkauf wegen der Weihnachtszeit“ oder „Ausverkauf wegen Räumung“ oder nur „Ausverkauf“ sagt, ist völlig gleichgültig. Es liege eine nach § 1 unerlaubte Reclame vor, wenn ein wirklicher Ausverkauf nicht stattfindet d. h. mit dem vorhandenen Waarenbestande nicht geräumt, vielmehr das Lager weiter complettiert wird, einerlei, ob diese Completteerung fortgesetzt oder nur je nach Bedarf geschieht, ob uneingeschränkt in der bisherigen Weise oder nur in beschränktem Maße.“

Im Interesse unserer Bestrebungen bitten wir unsere Mitglieder höchst berartige Ausverkäufe zu unterlassen. 3038

Verein selbstständiger Kaufleute.

Teppiche

in Sopha- u. Salongröße à 3,75, 5, 6, 8, 10 bis 500 Mk. Gelegenheitskäufe in Gardinen, Portieren, Steppdecken, Divan- und Tischdecken u. abgepackte hochaparte Portieren! Restpartien, 2-8 Chals, à 2, 3 bis 15 Mk. Probe-Chals bei Farb- u. Preisang. fre.

Illustr. Pracht-Katalog 1144 Seiten stark! gratis und franko! 28m

Emil Lefèvre, Teppich-Haus Berlin S. Oranienstr. 158.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung in der 34. Aufl. erschienen. Schrift des Verlags Dr. Müller über das **geordnete System Social-System** Preis 1 Mk. 50 Pf. (Brosch.)

Blitz-Putzpulver.

Anerkannt bestes Putzmittel für alle Metalle. Allein-Depot in der Drogerie „Santitas“, 3 Mauritiusstraße 3, nächst der Kirchgasse. 2713

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Pod's Buch: „Kleine Familie“. P. 80 Bf. Briefm. einsend. 669 G. Klotzsch, Verlag, Leipzig.

Flott. Schnurrbart Schweiz. Haar- u. Bart-Extr. schnell u. sicher. Mittel zur Erlang. ein. starken Bartwuchses. **Erfolg** garantiert. Dose 1 u. 2 Mk. per Nachnahme. **W. H. Lenz**, 1576b Parfümerien, Hamburg 2

Nützlich für Erwachsene! Aerztliche Belehrungen über die Ehe. Rathgeber für Eheleute und Erwachsene versendet gegen Mk. 1,70 in Marken. J. Schoepner 3, Berlin W. 57. 16206*

Preisrathsel.

Wir wohnen im Gasse Und reden im Kopf: Fahr'n gern an der Nase Den Thor und den Tropf.

Jeder, der die richtige Auflösung obigen Preisrathsel's, welches die 1. Januar-Nummer der Wochenschrift „Von Haus zu Haus“ enthält, mit der Abonnements-Quittung Januar-April bis zum 1. März 1899 an die Redaktion der Wochenschrift „Von Haus zu Haus“ in Leipzig einschickt, erhält als Preis 1 elegant gebundenes Buch. Für 100 der besten poetischen Lösungen, die sich auch zur Composition eignen (nicht über 12 Seiten), sind 100 werthvolle Hauptpreise ausgesetzt und zwar

1 hochleg. Salon-Pianino Werth 1300 Mk.

aus der Pianofortfabrik von Schaff u. Co. in Frankfurt a. M.

1 eleg. Herrenfahrrad, 1 eleg. Damenfahrrad, 1 ff. Nähmaschine u. s. w.

Das Preisrichteramt haben übernommen: Hermine v. Preusschen-Telman, Geh. Hofrath Rudolf von Gottschall, Dr. Wilhelm Henzen, Componist Paul Umlauf und die Mitglieder der Redaktion.

Die 1. Januar-Nummer bringt wieder zwei neue Serien elegant und künstlerisch ausgeführter

Von Haus zu Haus Postkarten als Gratisbeilage. Jeder neu hinzutretende Abonnent hat außerdem schon jetzt das Recht gegen Einlösung der Abonnements-Quittung diese Postkarten für 1 Bfg. das Stück zu verlangen. Doch werden unter 10 Stück nicht abgegeben. Betrag ist in Briefmarken beizufügen. Sendung erfolgt portofrei.

Für Weihnachts- und Neujahrsgrüße sind die neuesten

Von Haus zu Haus Postkarten in ihrer echt künstlerischen, farbenprächtigen Ausföhrung besonders empfehlenswerth.

Abonnementsbestellungen auf „Von Haus zu Haus“ nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von Mk. 1,50 für's Vierteljahr entgegen. Probenummern kosten- und portofrei durch Adolf Rahu's Verlag in Leipzig.

„Von Haus zu Haus“ bringt fortgesetzt Preisrathsel und Preisausreiben. 16395



Da ich vom 1. Januar 1898 von Paulbrunnenstr. 4 nach Friedrichstr. 31, 1. St. ziehe, verkaufe ich wegen Raumangel verschiedene Theater- u. Dekorations-, wie Vorhänge, Profeniume, Cou-lissen, 8 verschiedene Hintergründe, alle auf zwei Seiten gemalt, jedes einzeln, theils zum halben Preis. Mein Laden für Kostengarderobe befindet sich vom 1. Januar bis 14. Februar Friedrichstr. 47 bei Herrn Weggermeister Schramm.

G. Treitler,

Theater u. Kostengarderobe-Berleibgeschäft.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsverleicherung. **A. Lecher, Adelheidstraße 46.**

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

Sprechstunden von 9-5 Uhr.

Haar-Uhrketten

werden geflochten und mit Goldbeschlag versehen von Mk. 6.- an.



H. Lieding's Nachf. (Inh. F. Schäfer.)

10 Millionen Mark baar

betragen die Gesamtgewinne d. staatlich garantirten

Grossen Geld-Lotterie.

Hauptgewinne M. 500 000, 300 000, 200 000, 100 000, 70 000, 60 000 u. s. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Erste Ziehung am 9. und 10. Januar 1899.

Original-Loose incl. Deutscher Reichs-stempel für Mk. 22,00, Mk. 11,00, Mk. 5,50, Mk. 2,75. Prospekte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, versende auf Wunsch im Voraus gratis. **Wilhelm Brandes, Braunschweig 12, Madamenweg 178. 5498**

Weihnachts-Prämie für unsere Leser!

Hundert Jahre

in Wort und Bild.

Eine Kulturgeschichte des XIX. Jahrhunderts.

Unter Mitwirkung von
Dize-Admiral Reinhold Werner, Gerhard Stein, Major Freiherr von Steinacker,
Hermann Vahr, Valduin Groller, Hans Merian, Dr. Max Osborn u. A. m.

herausgegeben von

Dr. S. Stefan.

800 Seiten.

750 Illustrationen.

8 Kunstbeilagen

Eleganter Einband.

3 Mk.

Ausnahme-Preis für unsere Leser

Bestellungen an die Expedition dieses Blattes.

3 Mk.

Geschwister Meyer

zeigen den Beginn des

Weihnachts-Ausverkaufs

zu ganz bedeutend ermässigten Preisen ergebenst an.

Kirchgasse 49.

Wiesbadener Militär-Berein.

Samstag, den 10. Dezember c., Abends 9 Uhr:

Außerordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

Statutenänderung (§ 19).

Daran anschließend:

Monatliche

Generalversammlung.

Wir ersuchen die Mitglieder um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Restaurant Kronenburg.

Morgen Sonntag:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von einer

Abtheilung des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 27.

Entree 10 Pfg.

J. Conradi.

Wichtig für Jedermann!

Restaurant Rodensteiner.

Elegante Restaurationsräume im altdeutsche Style.

Vorzügliche Küche. Mittagstisch zu 60 und 90 Pfg.

Ausgang von

Kulmbacher Pilsbier

und

Mainzer Actienbier.

Ausgewählte Weine.

Hermann Eisdanz, Restaurateur.

Restaurant „Bierstädter Warte“
mit Aussichtsturm und prächtiger Aussicht, schönem
schattigen Garten und geräumigen Kellerräumen, empfiehlt
sich den verehrlichen Vereinen, größeren und kleineren
Gesellschaften, sowie Ausflüglern bestens.
Café, Thee, Chocolate, ff. Weine, Biere.
Kalte und warme Speisen.
Constante Bedienung zugesichert, bitte um geneigten Zuspruch.
791 Hochachtung
Wilh. Böhrer.

„Zur Sennhütte“,
Mainz,
gr. Langgasse 20.
Reine Weine! Freundl. Bedienung!
Ren! 0789 Ren! 2681

Saalbau „Drei Kaiser“.

Stiftstraße 1.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

1879

Ende 12 Uhr.

A. Wachauer.

Saalbau „Friedrichs-Halle“

Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

1890

In den drei Königen

26 Marktstraße 26.

Jeden Sonntag:

Großes Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet

Heinrich Kaiser.

Bierstadt.

„Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, Lagerbier aus der
Brauerei Bierstädter Beckenbier, sowie gute landliche Speisen
des Ruff. Billard.

Orchestration täglich spielend.

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Heute und jeden Sonntag:

Große

Tanz-Musik,

prima Speisen und Getränke,

wozu ergebenst einladet

1106

Ph. Schleibener.

Codefani-Hüte, O

feinster Haarfärbhut der Gegenwart,

ebenso engl. u. deutsche weiche u. steife Hüte.

Ferner empfehle:

Damen-Hüte, O

(eigenes Fabrikat),

in feinsten Ausführung und den neuesten Formen.

Prima Filzhüte

in den neuesten Formen und Farben von Mk. 2.50 an.

A. K. Hehner,

Hutmacher,

Bahnhofstraße 10.

Nur 1 Mk.

Jeder in eine Taschenuhr.

Georg Spies, Uhrmacher,

9 Grabenstraße 9.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 3. Dezember 1898.

278. Vorstellung.

14. Vorstellung im Abonnement C.

Neu einstudiert:

Maurer und Schlosser.

Oper in 3 Akten. Nach dem Französischen des Scire, von

Friedrich E. Kienreich. Musik von Kuber.

Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Prof. Mannhardt.

Regie: Herr Dornow.

Don von Merindale, Obrist	Herr Kraus.
Jema, eine Diebin	Frl. Madrott.
Roger, ein Maurer	Herr Walter.
Baptiste, ein Schlosser	Herr Rudolph.
Henriette, seine Schwester	Frl. Boetti.
Roberte, Jema's Geheime	Frl. Gatter.
Madame Bertrand, Roger's und Baptiste's	
Nachbarin	Frl. Schwarz.
Ursel,) türkische Sklaven im Gefolge des	Herr Ruffert.
Alce,) Gefunden	Herr Gress.
Ein Krämer	Herr Epp.

Türkische Sklaven. Handwerker und Einwohner der Vorstadt
St. Antoine von Paris.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, den 3. Dezember 1898.

104. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbesitzer gültig.

Eröffnung.

Novität. Oberst Pemperton. Novität.

Schwank in 3 Akten von Carl Laub und Jean Ren.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Jonathan Stilling	Adolf Stiene.
Sarah, seine Frau	Clara Kraus.
Harry Pemperton	Anton Schulte.
Kitty, seine Frau	Sofie Schult.
Edith, seine Tochter erster Ehe	Else Lillmann.
Natatesa Maharadscha von Singhore	Hans Schwarze.
Hana Alisson	Luigi Rollend.
Herr Direktor eines Spezialitätentheaters	Hans Mannsch.
General Webster	Friedr. Schumann.
William Randal	Carl Hermann.
Polli	Else Stiller.
John	Max Wiese.
Jussuf	Albert Rosenow.
Alzi	Marianne Schiller.

Ort der Handlung: Im ersten Akt: Das Grand Hotel und Grand
Restaurant „Belvedere“ in Venedig. Der zweite und dritte Akt
spielen auf Pemperton's Landhaus bei London.

Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Neu renoviert!

Stadt Frankfurt

Vorzügliche Küche.

Diner 1 Mk., im Abonnement 90 Pfg.

Inh.: A. Risack,

langj. Küchenchef.

Neu renoviert!

Junge mit Hafer gemästete Brat-Gänse

verl. fr. geg. Nachn. von 47 Pfg. d. Pfund an, Enten 60 Pfg.

0685

D. Erwid, Eldren (Ch.-Fr.).

Zum Backen

empfehle:

Mandeln, Haselnußkerne,
Citronat, Corinthen, Pottasche,
Ammonium, sowie alle übrigen
Backartikel

zu den billigsten Preisen.

Conditoreien und Bäckereien zu gros-Preise.

Römerberg 2/4. Georg See.

S. Guttman & Co.,

Telephon Nr. 511.

8 Webergasse 8,

Telephon Nr. 511.

empfehlen speciell für den

Weihnachts-Bedarf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen:

Abtheilung I.

Kleiderstoffe.

Waschächte Siamosen und Veloutines in grösster Auswahl, das Kleid 5, 4, 3 bis	1.80
Winter-Bocker, warmer Winterstoff, mit Noppen gestreift und carrirt, doppeltbreit Robe von 6 Meter	2.50
Reinwollene Cheviots in allen neuen Farben Robe von 6 Meter	2.70
Carrierte und gemusterte Modestoffe. Ganz enorme Auswahl für ganze Kleider, sowie auch reizende Dessins für Blousen und Costümröcke, Robe von 6 Meter	3.50
Gestreifte Modestoffe. Letzte Neuheiten für engl. Schneider-Kleider und Blousen in Wolle und Halbseide Meter 1.50 bis 3 Mk. oder Robe 15, 12 bis	9 Mk.
Schwarze Mode- und Trauerstoffe. Grösste Auswahl aller reinwollenen Gewebe bis zu den feinsten halbseidenen Qualitäten, Robe von 6 Meter 18, 15, 12, 10 bis	5.50

Fantasie-Modestoffe in den neuesten Frise-Broche-Geweben in Wolle und Halbseide, Robe von 6 Meter 20, 15, 10 bis	8 Mk.
Kammgarn-Cheviot-Neuheiten, auch für Schneider-Kleider geeignet, in marine und schwarz, äusserst solide Qualitäten, Robe von 6 Meter 15, 12 und	9 Mk.

Ballstoffe in Wolle und Seide in grossen, neuen Farbensortimenten Robe von 6 Meter 12, 10, 8 bis	6 Mk.
---	-------

Seidenstoffe in schwarz und farbig, in Damasee, Merveilleux, Armure, Moire-Velour, Bengaline, Foulard und anderen neuen Webarten, Robe von 12-14 Meter 35, 30, 25 bis	12 Mk.
--	--------

Abtheilung II.

Leinen und Baumwollwaaren.

Drell- und Jacquard-Gedecke mit 6 Servietten, reinleinen, Gedeck 8, 7, 6 und	5.00
Damast-Tafelgedecke mit 12-24 Servietten, 3,40 bis 6,80 lang, Gedeck 60, 50, 40, 35, 30, 27 bis	19.00
Theesgedecke mit 6-12 Servietten 18, 15, 10, 8, 6, 5 bis	1.75
Drell-Tischtücher, reinleinen, Stück 3.00, 2.50, 2 bis	1.50
Damast- und Jacquard-Tischtücher in schönen Blumen- und Stern-Mustern Stück 8, 6, 5, 4, 3 bis	1.75
Fertige Betttücher, rein- und halbleinen, Stück 4.50, 4, 3, 2.50, 2 bis	1.50
Fertige Plumeaux und Deckbettbezüge in weiss Damast und Satin Stück 4, 3 bis	2.50
Bunte Bettbezüge Stück 3.50, 3 und	2.00

Kissenbezüge in Leinen und Cretonne, mit Hohlraum, Einsatz und Festons, Stück 4, 3, 2, 1.25 bis	90 Pf.
Bunte Kissenbezüge Stück 1.20 bis	75 Pf.
Biber-Betttücher in weiss und farbig in allen Preislagen.	
Jacquard-Schlafdecken, besonders preiswerth, Stück 4, 3.50, 3 bis	2.25
Jacquard- und Drell-Handtücher Dtzd. 11, 9, 8, 7.50, 6 bis	3.50
Damast-Handtücher, reinleinen, Dtzd. 20, 18, 12 bis	9.00
Gerstenkorn Handtücher, rein- und halbleinen, Dtzd. 12, 10, 8, 6, 5 bis	3.00
Damast-Servietten, reinleinen, Dtzd. 18, 14, 12, 10 bis	8.00
Drell- und Jacquard-Servietten, reinleinen und halbleinen, Dtzd 8, 7, 5 bis	3.50

Fertige Damenwäsche.

Damenhemden aus solidem Cretonne in allen Facons, mit Spitzen, Trimming und Handfestons Stück 2, 1.75, 1.50, 1.25 bis	0.90 Pf.
Damenhemden mit reicher Stickerei, aus feinem Madapolame Stück 5, 4, 3.50 bis	2.00
Damen-Beinkleider aus solidem Cretonne, mit Stickerei und Festons Stück 2, 1.75, 1.50 bis	1.00
Damen-Beinkleider aus Satin Croise, geraucht u. ungeraucht Pique Stück 4, 3, 2.50, 2 bis	1.20

Damen-Nachtjacken aus Pique, Croise, Satin, mit Stickerei und Handfestons Stück 3.50, 3, 2.50, 2, 1.50 bis	1.00
Damen-Nachthemden mit reicher Stickerei und Handfestons, aus solidem Madapolame u. Croise Stück 5, 4.50, 4, 3 bis	2.50
Frisirjacken in grosser Auswahl, Stück 5, 4 bis	3.00
Hochelegante Garnituren, Nachthemd, Taghemd u. Beinkleid, mit reicher Stickerei und Einsätzen, Garnitur 25, 18 bis	16.00
Zier- und Hausschürzen in riesiger Auswahl u. allen Preislagen.	
Seidene und wollene Schürzen Stück 5, 4, 3, 2 bis	1.00

Herren-Oberhemden und Nachthemden, sowie Arbeitshemden

in grosser Auswahl und in jeder Preislage.

Unterröcke in Seide und Halbseide und Moire-Velour, reichhaltigste Auswahl, Stück 25, 20, 18, 12, 10, 8 bis	3.75
Unterröcke in Wolle und Moire Stück 10, 8, 6, 5, 4, 3, 2 bis	1.50
Unterröcke in Veloutine, Flanell und Calmuc Stück 4, 3, 2.50, 2 bis	0.75
Morgenröcke in Wolle und Veloutine Stück 18, 15, 12, 10, 6, 5 bis	3.00
Matinées in Wolle und Veloutine Stück 10, 8, 6, 5 bis	3.00
Herren- und Damen-Regenschirme in Seide und Gloria Stück 8.50, 7, 6, 5, 4 bis	2.25
Hemdenblousen in Wolle und Veloutine Stück 7, 6, 5 und	2 Mk.

Besonders preiswerth!

Weisse leinene Taschentücher, Rasenbleiche, Reinleinen verbürgt, aus nur besten Gespinnsten gefertigt, sorgfältig gesäumt, 1/2 Dutzend	0.90, 1.25, 1.50 bis zu	3.50.
Weisse leinene Batist-Taschentücher, Steppsaum und Hohlraum (10 Qualitäten), 1/2 Dutzend	2.25, 3.00 bis	5.00.
Taschentücher mit Monogramm, schön gestickt, in weiss und weiss mit bunter Kante, 1/2 Dutzend	4.50, 3.50, 3.00, 2.50 bis	1.50.
Batist-Hohlraumtücher , grösste Billigkeit, Stück 10 Pfg.		
Umtausch bis 31. Dezember gestattet		

Begabungspreis:
 Täglich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
 Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgeb.
 (Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 8106).
 Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
 Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Ammorik.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abbeugen
 und im klaren Lande zeigt er nachweisbar die größte Auflage aller
 Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 283.

Samstag, den 4. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die durch Neubau eines Abortgebäudes bei den
 Schulgebäuden hieselbst entstehenden Arbeiten und
 Materiallieferungen, als:

1. Erdarbeiten veranschlagt zu	132	Mt.	36	Pfg.
2. Maurerarbeiten incl. Material- lieferung veranschlagt zu	2363	"	—	"
3. Asphaltarbeiten veranschlagt zu	28	"	95	"
4. Steinhauerarbeiten	97	"	70	"
5. Zimmerarbeiten	631	"	95	"
6. Dachdeckerarbeiten	358	"	49	"
7. Klempnerarbeiten	100	"	—	"
8. Schreinerarbeiten	500	"	—	"
9. Schlosserarbeiten	360	"	—	"
10. Tischlerarbeiten	280	"	—	"

Welche im Submissionswege vergeben werden.
 Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Auf-
 schrift versehene Offerten sind bis spätestens
**Montag, den 12. Dezember 1898, Nach-
 mittags 4 Uhr**

zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegen-
 wart etwa erscheinender Submittenten stattfinden wird, bei
 der Bürgermeisterei hieselbst einzureichen, woselbst Zeich-
 nungen und Verdingungsunterlagen während der Bureau-
 stunden eingesehen werden können, auch liegen Offerten
 zum Ausfüllen gegen Zahlung des Selbstkostenpreises
 bereit.
 1680

Wiesbaden, den 1. Dezember 1898.

Der Bürgermeister:
Seulberger.

Bekanntmachung.

**Donnerstag den 6. d. Mts., Nachmittags
 3 Uhr** werden auf dem Terrain für die neue Straße
 hinter der Dietenmühle,
 50 Stämme (Erlen, Weiden, Eichen, Pappeln etc.),
 30 Mtr. Scheitholz,
 20 Mtr. Brühlholz und
 1000 Wellen
 meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1898.

Der Magistrat,
J. B. Körner.

Bekanntmachung.

Beitrag zur Unfallversicherung der bei Regie-
 bauten beschäftigten Personen.

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungs-Anstalt
 der Hessen-Rheinischen Bauwerks-Berufsgenossenschaft für
 das 3. Quartal d. J. über die von den Unternehmern zu zahlen-
 den Versicherungs-Prämien wird während zweier Wochen, vom
 6. d. Mts. ab gerechnet, bei der Stadtkasse im Rathhause
 während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht der Be-
 theiligten offengelegt.

Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge durch
 die Stadtkasse eingezogen werden.

Innerhalb einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der
 Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zur vor-
 zugsweisen Zahlung gegen die Prämienberechnung bei dem Ge-
 nossenschaftsvorstande oder dem nach § 19 des Bauunfall-
 Versicherungs-Gesetzes zuständigen anderen Organe der Genossen-
 schaft Einspruch erheben. (§ 26 des Gesetzes.)

Wiesbaden, den 1. Dezember 1898.

Der Magistrat.
 In Vert.: **Mangold.**

Schulgeld pro Wintersemester 1898/99.

An die Einzahlung des mit dem 1. d. Mts. fällig
 gewordenen Schulgeldes pro Wintersemester 1898/99
 für städtische höhere und Mittel-Schulen besuchende Kinder
 wird hierdurch erinnert und derselben innerhalb der nächsten
 14 Tage bei der Stadtkasse (Zimmer No. 2) ent-
 gegengegeben.

Die Kasse ist von Vormittags 8 1/2 Uhr bis
 Mittags 12 1/2 Uhr geöffnet.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1898.

690a

Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Der Maurergehülfe **Karl August Schneider**,
 geboren am 9. März 1868 zu Wiesbaden, zuletzt Feld-
 straße No. 19 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge
 für seine Familie, sodass dieselbe aus öffentlichen Armen-
 mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
 Wiesbaden, den 2. Dezember 1898.

694

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.
Mangold.

Bekanntmachung.

Hierdurch mache ich bekannt, daß die Aeußerungen
 für oder gegen die Errichtung einer Zwangsinnung für
 das **Küferhandwerk** im Bezirke der Gemeinde Wies-
 baden schriftlich bis zum 15. Dezember cr. incl. oder
 mündlich in der Zeit vom 5. Dezember bis zum 15. De-
 zember cr. incl. bei mir abzugeben sind.

Die Abgabe der mündlichen Aeußerung kann während
 des angegebenen Zeitraums werktätlich von Vormittags
 9 bis Mittags 12 1/2 Uhr im Rathhause, Zimmer 35,
 erfolgen.

Ich fordere hierdurch alle Handwerker, welche im
 Bezirk der Gemeinde Wiesbaden das **Küferhandwerk**
 betreiben und der Regel nach Gesellen und Lehrlinge
 halten zur Abgabe ihrer Aeußerung mit dem Bemerken
 auf, daß nur solche Erklärungen, welche erkennen lassen,
 ob der Errichtende der Errichtung der Zwangsinnung zu-
 stimmt oder nicht, gültig sind, und daß nach Ablauf des
 obigen Zeitpunktes eingehende Aeußerungen unberücksichtigt
 bleiben.

Wiesbaden, den 29. November 1898.

Der Commissar:

693

J. B. Mangold, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Hierdurch mache ich bekannt, daß die Aeußerungen
 für oder gegen die Errichtung einer Zwangsinnung
 für das

1. **Glaserhandwerk,**
2. **Schneiderhandwerk,**
3. **Schreinerhandwerk,**
4. **Schuhmacherhandwerk.**

im Bezirk der Gemeinde Wiesbaden schriftlich bis zum
 10. Dezember cr. incl., oder mündlich in der Zeit vom
 30. November bis 10. Dezember cr. incl., bei mir ab-
 gegeben sind.

Die Abgabe der mündlichen Aeußerung kann während
 des angegebenen Zeitraums werktätlich von Vormittags
 9 bis Mittags 12 1/2 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 35,
 erfolgen.

Ich fordere hierdurch alle Handwerker, welche im
 Bezirk der Gemeinde Wiesbaden das **Glaser-,
 Schneider-, Schreiner- und Schuhmacher-
 handwerk** betreiben und der Regel nach Gesellen und
 Lehrlinge halten zur Abgabe ihrer Aeußerung mit dem
 Bemerken auf, daß nur solche Erklärungen, welche er-
 kennen lassen, ob der Errichtende der Errichtung der
 Zwangsinnung zustimmt oder nicht, gültig sind und
 daß nach Ablauf des obigen Zeitpunktes eingehende
 Aeußerungen unberücksichtigt bleiben.

Wiesbaden, den 25. November 1898.

Der Commissar.

684a

J. B. Mangold, Beigeordneter.

Anzeigen.

Die Spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
 für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
 Bekannte: Zeitzeile 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.
 Exposition: Marktstraße 30.
 Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
 Sonntags in zwei Ausgaben.
 Telephon-Anschluß Nr. 199.

Verdingung.

Die Lieferung von **2000 lfd. Meter Granit-
 bordsteinen** soll verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vor-
 mittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 45,
 eingesehen, oder auch von dort gegen Zahlung von
 1 Mark bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
 sehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den
 7. Dezember 1898**, Vormittags 11 Uhr, einzu-
 reichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in
 Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 15. November 1898.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau:
 661a Der Obergering: Richter.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Herstellung von **Wandvertäfelungen aus
 Holz** für den **Restaurationsaal** im Hauptgebäude
 der städtischen **Fischzuchtanstalt** im Wiesendistrikt
 „Kessel“ bei Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen
 Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
 während der Vormittagsdienststunden im Rathhause
 Zimmer No. 42 eingesehen, aber auch von dort mit
 Ausnahme der Zeichnungen bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
 „**S. A. 99**“ versehene Angebote sind bis spätestens
**Mittwoch, den 7. Dezember 1898, Vor-
 mittags 9 1/2 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung
 der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter
 stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Wiesbaden, den 25. November 1898.

Der Stadtbaumeister:
Genzmer.



Sonntag, 4. Dezember 1898, Nachmittags 4 Uhr:
Symphonie - Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lustner.

1. Eine Faust-Ouverture R. Wagner.

2. Symphonie Nr. 2 in C-dur R. Schumann

I. Sostenuto assai — Allegro ma non

tropo.

II. Scherzo: Allegro vivace.

III. Adagio espressivo.

IV. Allegro molto vivace.

3. Pagina d'amore, Episode Frank van der Stucken.

4. Im Herbst, Ouverture E. Grieg.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Konzert

gültig): 1 M.

Tagskarten (nichtnummerirt für beide Konzerte, Lese-
 zimmer &c. gültig): 1 M.

Abonnements- und Fremdenkarten (für

ein Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses

Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder

unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren

des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischen-

pausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 7. Dezember 1898, Abends 7 1/2 Uhr:
Zweite Quartett-Soirée

der Herren: Konzertmeister **Herrn Irmer** (I. Violine),

Theodor Schäfer (II. Violine), **Wilh. Sadony** (Viola),

Joh. Eichhorn (Violoncell), unter freundlicher Mitwir-

kung des Herrn **H. Spangenberg**, Direktor des Spangen-

berg'schen Conservatoriums für Musik (Piano).

Nummerirter Platz 1 M.; nichtnummerirter Platz 50 Pfg.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Städtische Kur-Verwaltung.

XIII. Jahrgang.

Militär-Personalien. Der Bigwachtmeister R. Käuflich vom Landwehr-Bezirk Memmeling ist zum Secondelieutenant der Reserve des Inf.-Regts. No. 27, der Bigfeldwebel Dilger vom Landwehr-Bezirk Wiesbaden zum Secondelieutenant der Reserve des Inf.-Regts. No. 167, die Bigfeldwebel Brun und Mertens von demselben Landwehr-Bezirk zum Secondelieutenant der Reserve des 1. Inf.-Regts. No. 87, die Bigfeldwebel Almenträber und Gröhmacher zum Secondelieutenant der Reserve des Inf.-Regts. von Gersdorff (Se. No. 80), die Bigwachtmeister Landois zum Secondelieutenant der Reserve des Inf.-Regts. Fürst Blücher von Wahlstatt (Pomm. No. 5, H. insius zum Secondelieutenant der Reserve des 1. artillerie-Regts. General-Feldzeugmeister (2. Brandenburg.) No. 1 der Bigfeldwebel Fabricius vom Landwehr-Bezirk Wiesbaden zum Secondelieutenant befördert. Der Abschied ist bewilligt dem Secondelieutenant de Rougemont von der Reserve des Inf.-Regts. No. 27.

Der Curbau- und Kurhausbau wird nach dem Beschlusse der gestrigen Commissionssitzung hinter das jetzige Curbauhaus gebaut. **Populär-wissenschaftlicher Projektionsvortrag im Kurhaus.** Herr J. v. L. v. L. von der Berliner Humboldt-Akademie, der uns von seinen früheren Demonstrationen-Vorträgen als gewandter und packender Redner bekannt ist, wird, wie wir schon mittheilten, am nächsten Montag einen populär-wissenschaftlichen Projektionsvortrag über „Cuba und die cubanischen Wirren“ (5. Cylindervorlesung) im Kurhaus halten. Das Lühens Vorträge einen so hohen Reiz verleihen, ist die durch eine lebhaft rednerische Schilderung im Verein mit ausgezeichneten Lichtbildern gewissermaßen plastische Darstellung von Land und Leuten, die überzeugende Treue und Schärfe seiner Charakteristika und die seltene Farbenpracht seiner landschaftlichen Schilderungen, dessen sich noch alle diejenigen erinnern werden, welche Gelegenheit hatten, seinen Vorträgen über den Yellowstone-Park in Nordamerika vor einigen Jahren im Kurhaus anzuhören. Herr Lühens wird auch das Thema seines Vortrages am Montag durch die Reichhaltigkeit seiner über 25 Quadratmeter großen Lichtbilder (100) in besonders glänzender Weise veranschaulichen. Unter den Bildern, welche alle Original-Aufnahmen sind, befindet sich unter Anderem „Die Explosion des Raine.“

Die Volks- und Schüler-Vorstellung im Königl. Theater. (Emilia Galotti) von Lessing) findet, wie schon erwähnt, morgen (Nachmittag 3 Uhr) statt. Billete zu 25, 35, 50, 75 Pfg., 1.25, 1.00, 2.00, 2.25, 2.50 und 3.00, sind noch vorhanden und zwar für die besseren Plätze in größerer Zahl. Diese werden Sonntag Vormittag von 11 bis 1 Uhr an der Theaterkasse abgegeben.

Eine ebenso interessante als lehrreiche Abendunterhaltung bietet sich den Damen unserer Stadt durch die jeden Dienstag und Freitag Abend 8 1/2 Uhr im Ballsaale des Rathhauses stattfindenden Vorträge der hiesigen Naturhistorin Fel. S. Kirchner. Sowohl Mitglieder des Naturhistorischen Vereins, als auch andere sich dafür interessirende Damen haben Zutritt zu diesen Abenden, deren jeder wieder etwas Neues bringt. Der unterrichtliche Vortrag ist um so belehrender, als sich an die Theorie die betreffenden praktischen Uebungen anschließen. Der Vortrag wurde des Abends um 8 Uhr auf Montag, den 5. Dezember, verlegt. — Nichtmitglieder haben einen jedesmaligen Betrag von 50 Pf. zu entrichten.

Der Christliche Arbeiterverein hält am Sonntag, den 4. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr, einen Familienabend ab im Hofpiz, Platterstraße 2, bei Herrn Sturm. Das Programm enthält u. a. gemischte Chorgesänge, Solovorträge mit Begleitung, Begrüßungsrede des Herrn Jekel, Vortrag des Herrn Pfarrer Diehl u. a. Gäste haben Zutritt. Der Eintritt ist frei.

Vacante Schulstellen. Die Schulstelle zu Oberreithausen, im Kreise Biedenkopf, soll zum 1. Januar 1899 mit einem Lehrer evangelischer Confession anderweit besetzt werden. Grundgehalt 1160 M. (einschließlich 160 M. für Organistendienst) und 10 M. Schulfürsorge, Alterszulage 150 M., freie Dienstwohnung. — Die erste Schulstelle zu Rüdershausen, im Kreise Untermain, soll zum 1. Januar 1899 mit einem Lehrer evangelischer Confession anderweit besetzt werden. Grundgehalt 1120 M. (einschließlich 70 M. für Organistendienst), Alterszulage 150 M., freie Dienstwohnung.

Verkehrsnotiz. Von jetzt ab soll der Personenzug Nr. 314 ab Wiesbaden 11 Uhr 5 Min. Nachts in der Richtung Frankfurt (Taunusbahn) nach Bedarf bis auf Weiteres auf der Haltestelle Eddersheim-Weilbach anhalten.

Bahnprojekte. Die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft hat verschiedene Projekte in Aussicht genommen, die wir nachstehend veröffentlichen. Es ist in erster Linie eine elektrische Bahn von Cassel (Main) nach Wiesbaden geplant, mit Umgehung von Amöneburg und Dieblich, da diese beiden Orte durch eine andere Linie entschädigt werden sollen. Unter theilweiser Benutzung obiger Linie ist auch die Anlage einer elektrischen Bahn nach Erbenheim vorgesehen. Von dort aus soll eine schmalspurige Dampfbahn durch das „Blaue Ländchen“ führen und die Orte Nordstadt, Wallau, Dellenheim, Massenheim mit Abzweigung nach Ockfen und Hattersheim berühren, um Anschluss an die Bahnlinie Frankfurt-Cassel zu erhalten. Die von Mainz nach Erbenheim führende elektrische Bahn wird auch direkt nach Wiesbaden führen, so daß auch Wiesbaden in direkte Verbindung mit der Bahn durchs „Blaue Ländchen“ gesetzt werden wird. — Ein weiteres Projekt geht dahin, unter Benutzung der Chaussee nach Hochheim eine elektrische Bahn von Cassel aus auszuführen. — Ferner ist die Anlage einer elektrischen Bahn von Cassel nach dem Rheingau ins Auge gefaßt, und zwar mit Berührung der Orte Amöneburg, Dieblich, Schierstein, Niederwalluf, Eltville, Erbach, Hattenheim, Oestrich, Mittelheim, Winkel, Heisenheim und Riedelheim. Von Schierstein aus soll dann noch eine Zweiglinie dieser Bahn nach Wiesbaden geführt werden. — Wenn nur all diese Projekte nicht Projekte bleiben!

Neuerung im Telegrammwesen. Bekanntlich wurden bisher die Telegramme gleich nach ihrer Ankunft im Bestimmungsort dem Empfänger zugestellt, gleichviel ob bei Tage oder zur Nachtzeit, ausgenommen natürlich, wenn der Betreffende auf eine Bestellung der Telegramme in der Nacht von vornherein verzichtete. Jetzt hat das Reichspostamt eine Neuerung eingeführt, welche dem Abnehmer eines Telegrammes ermöglicht, die Zeit der Bestellung desselben zu bestimmen. Es ist nämlich angeordnet worden, daß Nachts ausgelieferte Telegramme, welche in der Zeit von 10 Uhr Abends bis 8 Uhr Morgens bestellt werden sollen, in der Adresse mit dem Zusatz („Nacht“) versehen werden können. Dieser Zusatz wird ebenso wie die Vermerke RP. u. f. w. für ein Taxivort gezahlt.

Unterfragt wurde der Aufenthalt im Gebiete des Preussischen Staates aus allgemeinen polizeilichen Gründen dem österreichischen Staatsangehörigen Jacob Springmann sowie dem italienischen Staatsangehörigen Alfredo Tortori.

Vindenhof. Man schreibt uns: Der „General-Anzeiger“ brachte vor einiger Zeit die Mittheilung, daß die Curbau- und Kurhaus-Verwaltung sei. Wir können heute die Nachricht bestätigen, indem der „Vindenhof“ in den Besitz der Herren Hofrath Dr. Kraft aus Birkfeld und von Keenen in Solingen käuflich übergegangen ist. Nach entsprechenden Änderungen und Renovationen im Innern des schönen Etablissements soll der Betrieb des Sanatoriums im Frühjahr beginnen.

Vor Hunger zusammengebrochen ist gestern Nachmittag an der sogenannten „scharfen Ecke“, Ecke des Michaelsbergs und der Gasse, ein fremder Mann. Er wurde zur Polizeiwache und von da durch die Sanitätsmannschaften der städt. Feuerwache zum Krankenhaus gebracht.

Das Opfer eines Raufboldes ist gestern Nachmittag der 51jährige Hausler Karl Paul Haertwig geworden, als derselbe in einer Wirthschaft in der Rheinstraße einem Manne seine Kräfte

wurden feilbot. Dieser fühlte sich durch den etwas angetrunkenen Hausler belästigt und nannte ihn Jude, wodurch sich derselbe beleidigt glaubte und mit einer Anzahl Schimpfwörter antwortete, infolge dessen beide vor der Thür aneinander gerieten, wobei Haertwig von seinem Gegner einige Stöße vor die Brust erhielt und mit einem schweren Stock über den Kopf gehauen wurde, daß er blutüberströmt zusammenbrach und sich ins städtische Krankenhaus bringen lassen mußte, um sich dort verbinden zu lassen. Der Raufbold ist entkommen.

Ein Unfall. Gestern Vormittag ereignete sich im Neubau des „Raffauer Hofes“ ein bedauerlicher Unglücksfall. Der 20jährige Tagelöhner Karl Krämer aus Nordenskiöld war damit beschäftigt, Steine nach oben zu befördern, als ein Balken ihm auf den Kopf fiel und ihn zu Boden schmetterte, so daß ihm das Blut aus Mund und Nase strömte. Der ziemlich schwer Verletzte mußte mittels Wagens in das städtische Krankenhaus gebracht werden.

Keine Chronik. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag wurde aus einem Stalle im District „auf der Fein“ ein Hammel entwendet und gleich am Ort und Stelle geschlachtet. — Am ersten Andreasmarkt wurde einem Herrn eine goldene Remontoiruhr mit dem Monogramm A. W. gestohlen. — Einem Besucher eines Restaurants in der Spiegelgasse ist ein Portemonnaie mit ca. 40 Mk. und zwei Ringen abhanden gekommen. — Gestern Abend wurde eine Taschendiebin abgefaßt und festgenommen, als es ihr eben gelungen war einem Marktbesucher Uhr und Kette zu nehmen. Gestern Abend gegen 8 1/2 Uhr gerieth auf dem Andreasmarkt vor der Artilleriefaserne ein kleiner Verkaufsstand in Brand. Das Feuer wurde sofort gelöscht. — Ein junger Bursche gab gestern Nachmittag auf dem Andreasmarkt beim Kauf eines Messers einen falschen Fünfschilling (Blöße) in Zahlung. Derselbe wurde der Polizei übergeben. — Im Hause des Regier-Mechanikers Diez auf der Grabenstraße fiel gestern eine Petroleumlampe um, doch konnte das Feuer direct gelöscht werden, so daß die städt. Feuerwache nicht in Thätigkeit zu treten brauchte. (Weitere Local-Nachrichten in der Beilage.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

V. Cylind-Concert im Kurhaus. Man würde langweilig werden, wollte man über Herrn Eugen d'Albert als Claviervirtuosen noch etwas sagen, wollte man immer wieder und wieder erwähnen, daß er zur Zeit wohl seinen ebenbürtigen Rivalen aufzuweisen hat. Was Wunder daher, daß er am gestrigen Freitag im 5. Cylind-Concert Stürme des Beifalles entfesselte und stets auf's Neue vorzukommen und sich dankend verneigen mußte. Was ihn insbesondere auszeichnet, ist das, daß er stets als Pianist objektiv bleibt, stets dem Componisten giebt, was der Componist ist und jene Mängel verschmäh, die so mancher Virtuose unbedingt nötig zu haben glaubt zum Glänzen. Hier trug er Beethoven's Es-dur-Concert vor und dann drei, bzw. mit der Zugabe vier Stücke eigener Composition die eine hübsche melodische Erfindung und eine genaue Kenntniß der Harmonie-Effekte verrathen und allerdings wohl hauptsächlich für seine enorme geniale Technik geschmitten sind, die auch dem kalten leblosen Flügel Stimmung und Seele einzugeben scheint. Wir mühten uns auch in Wiederholungen ergehen, wollten wir das unter V. d. d. Leitung stehende Curbau-Orchester auf's Neue würdigen, das diesmal Schumann's Symphonie Nr. 2 in D-dur, die gleichsam die ganze Romantik des Waldes und die frühliche Lust des Landmannes athmet, dann Schubert's Entrakto zu Rosamunde und Wieg's groß instrumentierte Ouvertüre „Im Herbst“ brachte, letztere ein Werk, das die und da ganz den Zusammenhang vermissen läßt, sich zumeist in Schilderungen des Herbstlebens gefällt und häufig die Tonfarben etwas zu stark austrägt. Der Saal war wohl infolge des Andreasmarktes nicht so gut besetzt wie sonst.

Wochen-Spielplan des Königl. Theaters. Sonntag, den 4. Dez. Bei aufgehobenem Abonnement. Anfang 3 Uhr Nachmittags: 1. Volks- und Schüler-Vorstellung. „Emilia Galotti.“ Abonn. D. 14. Vorst.: „Violetta (La Traviata).“ Anf. 7 Uhr. — Montag, den 5., Abonn. A. 15. Vorst.: Zum ersten Male wiederholt: „Vor dem Sturm.“ Anf. 7 Uhr. — Dienstag, den 6., Abonn. C. 15. Vorst.: „Das Rheingold.“ Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, den 7., Abonn. B. 15. Vorst.: „Das Recht auf sich selbst.“ Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, den 8., Abonn. D. 15. Vorst.: „Manon.“ Anf. 7 Uhr. — Freitag, den 9., Abonn. A. 16. Vorst.: Zum ersten Male: „Auf Straßburg.“ Lustspiel in 3 Aufzügen von G. v. Moser und L. v. Trotha. Anf. 7 Uhr. — Samstag, den 10., Abonn. B. 15. Vorst.: „Carmen.“ Anf. 7 Uhr. — Sonntag, den 11., Abonn. C. 16. Vorst.: „Aida.“ Anf. 7 Uhr. — Montag, den 12. Zum ersten der Witwen und Waisen-Pensions- und Unterhaltungs-Anstalt der Mitglieder des Königl. Theater-Orchesters: III. Symphonie-Concert. Anf. 7 Uhr.

Wiesbaden in der Fremde. Gewiß wird jeder Theaterfreund und Kunstenthusiast unserer Stadt die Nachricht mit großer Freude begrüßen, daß die beliebte Sängerin unserer Bühne, Fräulein Kelly Brodmann unter Wiedergabe der Partie der Elisabeth in Richard Wagner's „Tannhäuser“ auch am Stadttheater in Leipzig, wo sie mehrere Male gastirte, lebhaften Beifall und reiche Spenden geerntet hat. — Das zahlreich versammelte Publikum folgte dem Spiel und Gesang der Künstlerin mit reger Theilnahme und gab Fräulein Brodmann, wie wir hören, die dramatische Partie schauspielerisch mit tiefer Empfindung und künstlerischer Auffassung, gesanglich mit klangvoller Stimme, die in Höhe wie Tiefe des abgerundeten Tones und sympathischen Timbres nicht entbehrte. — Zu den drei Vorstellungen, in denen die Künstlerin daselbst gastirte, war sie gut disponirt und gab auch dort einen Beweis ihrer musikalischen Sicherheit und Gehaltungs-tunft.

Familien-Nachrichten.

Ämtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 2. Dezember 1898.

Geboren: Am 27. Nov. dem Kaufmann Heinrich Hirsch Zwillinge Ernst Moritz und Fritz Maximilian. — Am 28. Nov. dem Lithographen Heinrich Bartholomäus e. S. Adolf Alphonse Albert. — Am 28. Nov. dem Damenschneidergesellen Heinrich Klein e. S. Adolf. — Am 29. Nov. dem Schneidergesellen Wilhelm Diefenbach e. T. Hermine Elisabeth. — Am 28. Nov. dem Schuhmacher Ludwig Herden e. S. Rudolph Karl. — Am 27. Nov. dem Schiffer Martin Stiehl zu Weisel e. S. Willy. — Am 26. Nov. dem Rutscher Michael Ruhn e. T. Elise Philippine.

Aufgehoben: Der Eisengießer Karl Meyer hier mit Johanne Scheerer hier. — Der Hilfsbahnwärter Franz Ernst zu Griesheim mit Maria Barbara Bender zu Ried. — Der Lederfabrikarbeiter Philipp Wülfing zu Klein mit Sofie

Wilhelmine Bierschenk das. — Der Tagelöhner Peter Schaub hier mit Magdalene Schäfer ehir. — Der Sergeant vom Fuß-artillerie-Regiment General-Feldzeugmeister (Brandenburgisches) Nr. 3 Samuel Weber zu Mainz, mit Marie Dambmann hier.

Gestorben: Am 1. Dez. Maria geborene Meyer, Ehefrau des Privatiers Peter Meyer, a. 43 J. — Am 1. Dez. Privatier Christian Melmann, a. 63 J. — Am 2. Dez. Minna L. des Hilfsbremsers Georg Gunkel, a. 5 M.

3. Dezember.

Geboren: Am 28. Nov. dem Maurergehilfen Georg Emmel e. S. Philipp Heinrich. — Am 29. Nov. dem Rentner Albert Christiani e. S. Edmund Albert.

Aufgehoben: Der practische Arzt Dr. med. Hans Bachmann hier, mit Minne Heuß hier. — Der Friseur Friedrich Bräuer hier, mit Wilhelmine Seibel hier. — Der Dachbedergergehilfe Adolph George hier, mit Susanne Regenbauer hier.

Verheiratet: Der Herrschneider Karl Günther hier, mit Auguste Beigel hier. — Der Spenglergehilfe Friedrich Brindlinger hier, mit Mathilde Horz hier. — Der Postkutschbote Karl Benz hier, mit Luise Wied hier. — Der Oberkellner Carl Täglich hier, mit Anna Schäfer hier. — Der Postkutschbote Heinrich Buchbach hier, mit Anna Graulich zu Appenrod. — Der Schreinergehilfe Johannes Bouillon hier, mit Dorothea Weigner hier. — Der Badarbeiter und Rasseur Georg Studart hier, mit Franziska Buser hier. — Der Königl. Hauptmann und Compagnie-Chef im Westfälischen Pionier-Bataillon No. 7 Hermann Hammerstein zu Kdn-Denz, mit Dorothea Böcker zu Bremen. — Der Buchhalter Heinrich Ulrich zu Birrstadt, mit Johanna Köster daselbst. — Der Tagelöhner Johannes Schuchardt hier, mit Dorothea Brenn hier. — Der Tagelöhner Adolf Molitor zu Dieblich, mit Anna Gabel hier. — Der verwitwete Herrschneidergehilfe Anton Proposit hier, mit Katharina Beisel hier.

Königliches Standesamt.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Gemeinde Dieblich.

Geboren: Am 19. Nov. dem Tagl. Philipp Meier 1 T. — 19. Nov. dem Kürschner Ludolf Adolf David 1 T. — 21. Nov. dem Fuhrunternehmer Julius Bohrmann 1 S. — 21. Nov. dem Fuhrmann Theodor Diez 1 T. — 22. Nov. dem Tagl. Philipp Seilberger 1 T. — 23. Nov. dem Tagl. Wilhelm Stolz 1 S. — 24. Nov. dem Schlossermeister Anton Rung 1 S. — 24. Nov. dem Tagl. Wilhelm Heuser 1 S. — 26. Nov. dem Dachbedermeister Friedrich Ludwig Schmidt 1 S. — 27. Nov. dem Tagl. Jakob Reu 1 S. — 27. Nov. dem Tagl. Christian Hofmann 1 T. — 27. Nov. dem Hilfsrangiermeister Karl Diez 1 S. — 27. Nov. dem Tagl. Johann Giebel 1 todtgeborener S. — 28. Nov. dem Schmiedemeister Heinrich H. Stabi 1 todtgeborener S.

Proklamiert: Der Fabrikarbeiter Emil Koch zu Erbenheim und Philippine Georgine Denzer hier. — Der Maurer Wilhelm Berghäuser hier und Margarethe Müller zu Wiesbaden. — Der Tagl. Johannes Lüttmann und Rose Louise Katharine Broder, beide hier. — Der Tagl. Lorenz Brand und Elisabeth Haberstock, beide hier. — Der verwitwete Architekt Paul Bruno Rüdiger zu Wiesbaden und Katharina Josefine Wilhelmine Karoline Ruff hier. — Der Eigarrenmacher Hermann Bucher und Rosine Florus, beide hier. — Der Schreiner Martin Theodor Alsenborn und Louise Auguste Müller, beide hier. — Der Eigarrenmacher Wilhelm Krag und Emma Herrmann, beide hier.

Verheiratet: Am 26. Nov. der Steinhauer August Peter Heß und Wilhelmine Katharine Auguste Hofmeister, beide hier. — Am 26. Nov. der Fabrikarbeiter Albert August Richard Stannius und Margarethe Hartmann geb. Diez, beide hier. — Am 26. Nov. der Maurer Wilhelm Robert Gustaf Arnoldi und Elisabeth Bräuer, beide hier. — Am 26. Nov. der Schlosser Joseph August Scheid und Dorothea Elisabeth Rimpel, beide hier. — Am 27. Nov. der Tischlergehilfe Ludwig Friedrich Heinrich Klingelhöfer und Anna Maria Gräbel, beide hier. — Am 27. Nov. der Tagl. Andreas Härder und Margarethe Happ, beide hier.

Gestorben: Am 25. Nov. der Geflügelhändler Heinrich Karl Strieder, alt 35 Jahre. — 30. Nov. die Witwe des Tagl. Heinrich Theodor Martin, Katharine Henriette geb. Ludwig, alt 60 Jahre.

Standesamt Frauenstein.

Geboren: Am 5. Nov. dem Bäcker Ludw. Rinn e. T. Katharina. — Am 10. Nov. dem Gärtner Phil. Ruhl e. S. Friedrich.

Etraut: Am 18. Nov. der Radirer Joh. Karloff mit Marg. geb. Buchardt, beide von hier.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— **Petersburg, 3. Dez., Abends.** Das Schwadron in Ostasien soll um zwei Seesdivisionen vermehrt werden. Den Oberbefehl über dasselbe übernimmt Admiral Wesselago, der bereits dorthin abgereist ist.

— **Berlin, 3. Dez., Abends.** Der Raubmörder Wegener ist heute Morgen im Krankenhaus gestorben. — Feuer zerstörte heute Morgen das Fabrikgebäude der Aktien-Gesellschaft für Pappfabrikation. Der Schaden beträgt 400 000 M., ist aber durch Versicherung gedeckt.

— **Breslau, 3. Dez., Nachm.** Heute Morgen fuhr bei Station Hartlieb ein Eisenbahnzug auf einem Güterwagen auf, der durch den Sturm der vergangenen Nacht auf das Geleise geworfen worden war. Die Maschine und 15 Wagen entgleisten. Ein Heizer wurde schwer, 3 andere Zugbeamte leichter verletzt.

Unserer heutigen Ausgabe liegt eine Extra-Beilage der Firma Lücke bei, auf die wir unsere Leser aufmerksam machen.

Wiesbadener Rundreisenspiel

Ein neues zeitgemäßes Gesellschaftsspiel.

Höchst belehrend und amüsant für Jung und Alt.

Eigene Erfindung. Eigener Verlag.

Patentamtlich geschützt.

Ladenpreis: Mark 5.—.

Verandt nach Auswärts.



Große Weihnachts-Ausstellung

in

Kinderspielwaren

in bedeutend erweiterten Räumen meines Geschäftshauses. 3077

H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Geöffnet 1859.

Prämiert 1896.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Hebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie Völlelung, Kolikschmerzen, Herzlopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanhäufungen in Leber, Milz, und Harntrakt (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein beugt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungsorgan einen frischen Impuls, entfernt durch einen leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverfinstung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiedern oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in Wiesbaden Depots: Tannus, Victoria, Wilhelm, Pirsch und Löwen-Apothek und in den Apotheken von Schlangenbad, Wehen, Langenscheidt, Hofheim, Diebrich, Rastel, Hochheim, Mainz, Elville, Radesheim, Destrach, Bingen, Lerch, Caub, Bacharach, Oberwesel, St. Goar, St. Goarshausen, Nassau, Michelbach, Engelnbogen, Riedberg, Camberg, Idstein, Eppstein, Rüsselsheim, Gau-Algesheim, Ober-Ingelheim, Niederfollm, Gießen a. M., sowie in den Apotheken aller größeren und kleineren Städte Deutschlands und des Auslandes.

Auch versendet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malaga-Wein 150,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirchsaff 320,0, Nanna 30,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, amerif. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandtheile mische man.

Pflückkäpfel,

pro Centner M. 13,50.

0716

Lebensmittel-Consumgeschäft Schwabacherstraße 49.

Kinders-Bewahr-Anstalt.

Das Weihnachtsfest naht heran und mit ihm zieht Freude in die Herzen der Kinder. Auch unseren vielen Pflücklingen und Schutzbefohlenen — meist arme und verwaiste Kinder — möchten wir eine Weihnachtsfreude bereiten. Wohl wissen wir, daß die Einnahmequellen vieler nicht so reichlich fließen und daß große Anforderungen von allen Seiten an die Thätigkeit gestellt werden, aber wir vertrauen, daß unsere Mitbürger für die Kinders-Bewahr-Anstalt noch immer etwas übrig haben und bitten herzlich: „Gedenket des Weihnachts-Tisches unserer armen Kinder!“ Die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes, sowie der Hausvater der Anstalt sind bereit, Gaben in Empfang zu nehmen.

Verwaltungsrath: Direktor Geh. Reg.-Rath v. Reichenau, Mainzerstraße 11.

Stadtrath Wilh. Seckel, Pagenstecherstraße 4.

Decon C. Videl, Bouillonstraße 32.

Reinert A. Dreßler, Adolphstraße 22.

Pfarrer C. Gruber, Platterstraße 46.

Bürgermeister A. Gehl, Nikolastraße 20.

Stadtrath F. Knauer, Emserstraße 59.

Sanitätsrath Dr. Ricker, Schützenstraße 7.

Präsident E. Videl, Rheinstraße 67.

Frau Professor Borgmann, Poststraße 10.

Frau A. Eichhorn, Emserstraße 33.

Frau Stadtrath Kalle, Viktorienstraße 12.

Frau Landgerichtsrath Reim, Moritzstraße 5.

Frau Baronin von Knapp, Vierstädterstraße 13.

Frau Justizrath Scholl, Rheinstraße 80.

Präsident A. Seelen, Volkswirtschaftsstraße 28.

Capezierergehülften,

nur tüchtige Arbeiter, gesucht 1864b Martin Jordan, Rheinische Wollfabrik, Mainz.

Apfel-Versteigerung.

Morgen Montag, den 5. ex., Vormittags 11 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags

40 Körbe Tafel- u. Kochäpfel

als: Reinetten, Borsdorfer, Goldparmäne u. s. w. die sich besonders zum Lagern eignen, in dem Auktionshause

8 Kirchgasse 8

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Kirchgasse 8.

3082

Vertreter für eine sehr

bedeutsame Neuheit, Massenartikel in das Ansichtskartensachend, wird in allen Städten gesucht von der Cie. Internationale des Cartes postales illustres, Wien, VIII, 2, Lerchenfelderstraße 66. — Nur bei Papier-, Tabakgeschäften u. gut eingeführte Reflektanten beliebigen Offerte mit Referenzen einzusenden.

35/32

Weihnachten naht

und damit empfiehlt es sich für alle Geschäftsleute zur Erzielung eines guten Weihnachtsgeschäfts mit der nöthigen Zeitungs-Reclame jetzt zu beginnen.

Eine geschmackvolle, sorgfältig arrangirte Anzeige in einer anerkannt guten und verbreiteten Tageszeitung wird nie ihre Wirkung verfehlen und wesentlich zur vortheilhaften Empfehlung einer Firma und besseren Belegung des Weihnachtsgeschäfts beitragen.

Als geeignetes Insertionsorgan kommt für die Wiesbadener Geschäftsleute insbesondere der täglich 12—20 Seiten stark erscheinende

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden

in Betracht, welcher in Stadt und Land, bei Hoch und Nieder verbreitet ist und täglich eine

verbürgte Auflage von 10300 Expl. aufzuweisen hat.

Als „Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden“ hat der „Wiesbadener General-Anzeiger“ in erster Linie beim kaufkräftigen Publikum, insbesondere in den Kreisen der Beamten, Offiziere, Rentiers, Hausbesitzer und Geschäftsleute Eingang gefunden. In den mittleren und unteren Schichten wird der „Wiesbadener General-Anzeiger“ wegen seiner Reichhaltigkeit und gediegenen Haltung allgemein gelesen.

Insertate sind daher unbedingt von grossem Erfolg.

Die ständig wachsende Zahl der Abonnenten des „Wiesbadener General-Anzeigers“ — jetzt 10000 — ist der beste Beweis für die Beliebtheit des Blattes, sodass wir uns jeder weiteren Anpreisung enthalten können.

Verlag des „Wiesbadener General-Anzeigers“

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Bezirks-Telephon 199.

Expedition: Marktstrasse 30

Eingang Neugasse.

Liebig Company's

FLEISCH-EXTRACT.

Einfache u. rasche Bereitung schmackhafter Bouillon. Kein Auskochen des Bratenfleisches zu Suppen.

Der Haushaltungs-Kalender der Compagnie Liebig für 1899 ist in den Verkaufsstellen gratis erhältlich.

Nächste Ziehung

Weisener Geld-Lotterie, Ziehung 5. Dezember, Hauptgew. evtl. M. 100,000 Baar, Loos 3 Mark. Weimar-Lotterie, Ziehung 8. Dezember, Hauptgew. M. 50,000, 1ste und 2te Porto 25 Pf. extra, empfiehlt Carl Cassel, Glücksscollette, Wiesbaden, 3009 Kirchgasse 40.

Die Gröffnung unserer Medizinal-Drogerie u. Parfümerie

findet Montag, den 5. Dezember, statt.

Backe & Esklony,

Taunusstrasse 5.

WIESBADEN.

Gegenüber dem Kochbrunnen.

Auf Abzahlung
mit
kleinster Anzahlung
Herren-, Damen-, Knaben-Confection

sowie

Manufactur-Waaren

in größter Auswahl billigst bei

J. Jttmann,

Waaren-Credit-Haus,

Bärenstrasse 4, 1. u. 2. Stock.

Wochentags bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Sonntag den 26. Novbr., 4., 11. u. 18. Dezbr. den ganzen Tag bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Kunst-Auction

zu Wiesbaden.

Dienstag, den 6. Dezember 1898, und die folgenden Tage, jedesmal Morgens 10 und Nachmittags 3 Uhr anfangend, werden die zum Nachlasse des sel. Herrn Rentners Anton Hugo Koch zu Wiesbaden (früher Hof-Juwelier in Coblenz) gehörigen Kunstsachen p. p., best. aus

Oelgemälden, Kupferstichen, Bibliothek, Porzellanen, Fayencen, Majoliken, Glas, Krystall, antiken Möbeln und Glasmalereien, Elfenbein, Medaillen, Münzen, Silber, Gold, Bronzen etc.,

im Auftrage der Erben Theilung halber in der Villa des Erblassers,

1 Neuberg 1

zu Wiesbaden,

öffentlich meistbietend versteigert.

Ausstellung Sonntag, den 4., und Montag, den 5. Dezember cr., Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr.

Cataloge zu beziehen durch den Kunst-Auctionator u. Taxator

Wilhelm Helfrich,

Wiesbaden, Mauritiusstrasse 8.

NB. Die Mobilien und sonstigen Einrichtungsgegenstände kommen am Freitag, den 9. Dezbr. cr. zur Versteigerung. Näheres besagt die erscheinende Hauptanzeige. D. O.

Ausschuss-Cigarren (Fehlfarben)

in außergewöhnlich feiner Qualität zu dem billigen Preise von

100 Stück Mk. 4,65,

sowie die sonst bekannten und beliebten Marken von Mk. 2,50 an bis Mk. 12,— pro 100 Stück. Versuchen Sie es mit einem Probebezüge, und Sie werden uns Ihre Anerkennung nicht versagen.

Friedrich August Kessler u. Co.,
35/16 **Groß-Lichterfelde 3, Werderstraße 24.**

Versandt unter Nachnahme oder gegen vorherige Einzahlung. Von 500 Stück an Franco-Lieferung. Garantie Zurücknahme.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt so reibige und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden postfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Sute neue Bettfedern** v. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg., 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner **echt chinesische Ganzdaunen** (sehr dauerhaft) 2 M., 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung 1. Kostenpreise. — Bei Bezügen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Rückgefallendes bereitwillig zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Bekanntmachung.

Die Restbestände des übernommenen Waarenlagers der Concursmasse Carl Winter, sowie einen Posten zurückgekehrter Waaren, als:

Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots, Mäntel, Toppen, Hosen etc.

werden im Eckladen

Friedrichstraße 47,

Ecke der Schwalbacherstraße,

zu und unter Tagespreisen ausverkauft.

Die noch gut erhaltene Ladeneinrichtung, bestehend aus Theke, 2 Spiegel, 4 Reale, Gaslüstres etc. werden zu Tagespreis abgegeben.

W. Deuster.

WALHALLA-THEATER.

Heute Sonntag:

2 Vorstellungen 2.

Vollständig neues großes Programm.

4 Uhr halbe Preise, — 8 Uhr gewöhnliche Preise.

Haupt-Restaurant

11 1/2 Uhr: grosses Frühconcert.

Walhalla-Keller

8 Uhr: Extra-Concert

der italienischen Volksängergesellschaft **Tommaso Arcari.**

253/126

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

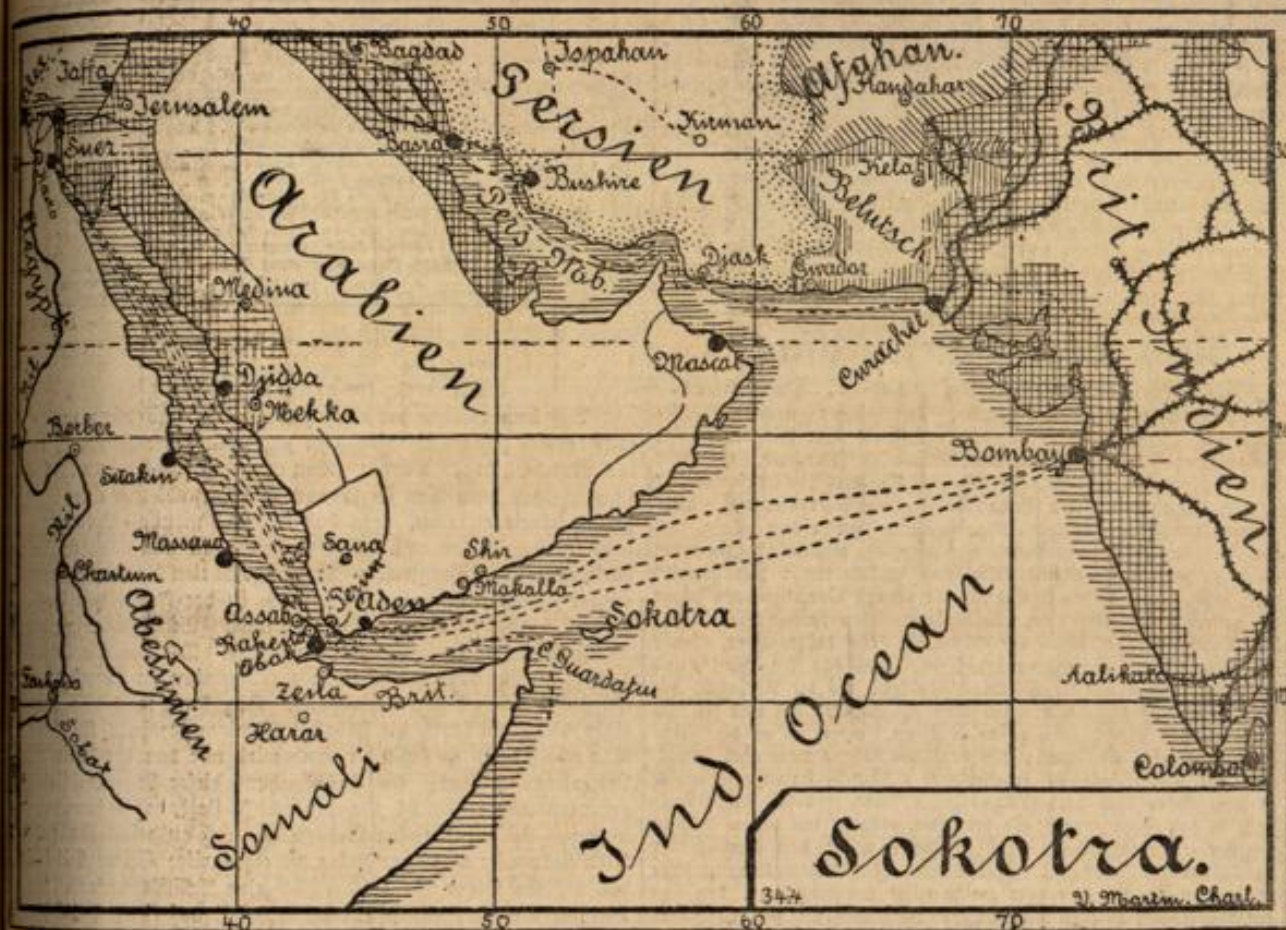
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 283.

Samstag, den 4. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang.

Eine amerikanische Kohlenstation.



Die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika treten immer mehr aus der bisherigen Politik der Zurückhaltung heraus und greifen mit starken Armen rings um den Erdball. Nachdem sie Cuba und Porto Rico in Westindien, die Hawaii-Inseln im Stillen Ocean sich angeeignet haben, sind sie gegenwärtig im Begriff, die Philippinen einzuberleiben, und gehen sogar neuerdings noch einen Schritt weiter, indem sie eine Kohlenstation für Kriegsschiffe auf der Insel Sokotra an der Nordostspitze Afrikas, im Indischen Ocean zu errichten suchen. Hierüber stehen sie gegenwärtig mit England, dem die Insel Sokotra gehört, in Unterhandlung. Ueber die näheren Bestimmungen der Erwerbung dieser Kohlenstation verläutet folgendes:

Die Vereinigten Staaten verpflichten sich, einerseits auf der Insel ohne vorherige Erlaubnis Englands keine Befestigungswerke anzulegen, andererseits im Osten und Westen je einen Bruchthurm zu erbauen. Außerdem soll mit Rücksicht auf den schwunghaften Kohlenhandel, der in Aden und Perim von englischen Kaufleuten betrieben wird, festgesetzt werden, daß die

Vorräthe der Kohlen-Station nur an Kriegsschiffe, nicht aber auch an Handelsschiffe abgegeben werden dürfen.

In unserer beistehenden Karte geben wir einen Ueberblick über die durch eine solche Kohlenstation geschaffene Situation im nördlichen Theil des Indischen Oceans. Unsere Karte umfaßt die wichtige Wegestrecke von der Südost-Ecke des Mittelmeeres, durch den Suez-Canal und das Rote Meer nach Colombo auf der Insel Ceylon. Auf dieser Route bewegt sich ein außerordentlich starker Schiffsverkehrsverkehr zwischen Europa und Ostasien, also gerade nach jenen Gebieten, die in neuerer Zeit ganz besonders in der internationalen Politik und Weltwirtschaft hervortreten. Bekanntlich wird diese Route auch von den deutschen Reichspostdampferlinien nach Ostasien befahren. Längs dieser Route sind eine ganze Reihe von englischen Kohlenstationen vertheilt, dieselben sind in unserer Karte durch schwarze Kreise deutlich hervorgehoben; es sind folgende: im Nordwesten Alexandria und Port Said im Mitteländischen Meere, ferner Jaffa an der Küste von Palästina, sodann folgt die Kohlenstation Suez am Südenbe des Canals; im Rother

Meer sind zuverzeichnen die Kohlenstationen von Suakin, Massawa (in italienischen Besitz) auf der Westküste des Rother Meeres, an der Ostküste desselben Djibda, der Hafenort von Mecca. An der Straße Perim liegt die englische Besetzung von Aden nebst Kohlenstation schräg gegenüber von Hobot und in unmittelbarer Nachbarschaft des letzteren Ortes der Ort Raheita, woselbst Rußland eine Kohlenstation zu erwerben trachtet. Es folgt sodann östlich die in Rede stehende Insel Sokotra, am Eintritt in den Stillen Ocean. Auf der ostasiatischen Route liegt sodann die Kohlenstation Colombo auf Ceylon, die auf unserer Karte ganz rechts unten noch mit enthalten ist. Im nördlichen Theil des Indischen Oceans sind weiter folgende Kohlenstationen aufzuführen: Bombay und Cutch im englischen Besitz an der Westküste Ostindiens, Maskat am Eingange zum Persischen Meerbusen, an der Nordostküste Arabiens, Bushire und Basra im nördlichen Theil des persischen Meerbusens.

Das Vorhandensein von Kohlenstationen hat in neuerer Zeit, seitdem sämtliche Kriegsschiffe auf das Führen von Kohlenlage verzichtet haben und zur Fortbewegung ausschließlich auf ihre Dampfkraft angewiesen sind, eine ganz außerordentlich hohe Bedeutung für die Kriegsführung zur See gewonnen. Da auch die großen transoceanischen Dampfer, welche den größten Theil des überseeischen Handels vermitteln, ebenfalls ausschließlich mit Dampfkraft fahren, so haben Kohlenstationen auch im Frieden für den Seehandelsverkehr eine große Bedeutung.

Ebenfalls von großer Wichtigkeit ist das Vorhandensein von unterseeischen Telegraphenkabeln, welche für das Nachrichtenwesen zur See im Kriege geradezu unentbehrlich sind. Die in dem in unserer Karte dargestellten Gebiete enthaltenen unterseeischen Kabel sind daher ebenfalls, und zwar durch gestrichelte Linien, zur Anschauung gebracht. Diese unterseeischen Kabel befinden sich sämmtlich in englischen Besitz.

Das Vorgehen Amerikas, im nördlichen Theile des Indischen Oceans in unmittelbarer Nachbarschaft der britischen Besetzung von Aden und auf britischem Grund und Boden, auf der Insel Sokotra sich eine Kohlenstation zu sichern, muß als im höchsten Maße auffällig bezeichnet werden, um so mehr, da keinerlei amerikanischer Handel oder Schiffsverkehr in diesem Gebiete der alten Welt vorhanden ist.

Locales.

Wiesbaden, 3. Dezember.

Sonnenscheinungen im Dezember. Der tiefe Stand der Sonne läßt unsere Tage mehr und mehr. Unser Tagesgestirn steht am Anfange des Monats schon 22 Grad südlich vom Aequator — steigt mithin am Mittage nur noch bis zu einer Höhe von 15 1/2 Grad an unserem Himmel auf. Freilich haben wir den Trost dabei, daß es nun mit dem Südwestwinden unseres Centralsterns bald wieder ein Ende hat, nur noch um 1 1/2 Grad dringt die Sonne weiter nach Süden vor, mit 23 1/2 Grad südlich vom Aequator erreicht sie bei uns ihren niedrigsten Stand am 21. Dezember, dem kürzesten Tage. Dann geht die Sonne erst gegen 8 1/2 Uhr auf und schon um 3 1/4 Uhr wieder unter. Der Tag währt nur 7 1/2 Stunden. Gegen Ende des Monats kommt,

Wiesbadener Streifzüge.

Diese Woche hatte ich es sehr bequem. Ich brauchte mich bei meinen Streifzügen durch Wiesbaden nicht abzumühen, wo ich mich wenden sollte, der Andreasmarkt, das große Ereigniß der Woche, gab Stoff in Hülle und Fülle, so daß ich mich heute, als ich mich hinsetzte, um den Lesern davon zu erzählen, so wohlthun fühlte wie jener Mann im Lande der Schlaraffen, dem die gebratenen Tauben nur so in den Mund flogen.

Es war Donnerstag Abend. In der Walhalla wurde flott gefeiert, ein Gedränge, daß kaum ein Durchkommen war. Ich hatte mich eben aufathmend auf meinen Sitz zurückfallen lassen und führte eben mein Glas Wein zum Munde, als mich eine Pfauenfeder am Trinken hinderte. Aufschauend sah ich in ein paar blühende Augen, in ein entzückendes Kindergeächel, dessen Wächchen mit dem Confetti wie übersät waren. Jetzt erhob die junge Dame neckisch den Klapper, im nächsten Augenblick küßte ich den leichten Hieb. Ich natürlich auch nicht faul. Ein Schlag giebt den andern und die Bekanntschaft war fertig. Wir haben uns den ganzen Abend vorzüglich unterhalten. Sie plauderte reizend, geradezu entzückend, nur wollte sie mir nicht sagen, wer sie wäre. Und sogar, als sie ging, lehnte sie meine Begleitung ganz entschieden ab und versprach, nur dann morgen wiederkommen, wenn ich ihr gelobte, nicht nach ihr weiter zu forschen.

Wer würde das diesem Wesen gegenüber nicht versprochen haben! Und doch machten sich gestern Morgen große Zweifel bei

mir geltend. Weshalb so geheimnißvoll? Kann ich nicht einer Schwindlerin in die Hände gefallen sein? Aber nein, dafür sahen ihre Augen viel zu freudig, ihr ganzes Gesicht viel zu ehrlich aus. Doch haben nicht gerade die schlechtesten Leute die ehrlichsten Gesichter? So stritten sich in meinem Innern zwei Stimmen. Und wie man ganz selbstredend annehmen wird, ging ich doch wieder hin zur Walhalla.

Ich konnte sie zuerst nicht entdecken und misanthropisch drängte ich mich durch den Saal, da sah ich plötzlich jemand am Arm, und ehe ich's mich versah, bin ich in den Tanz hineingezogen, ob ich wollte oder nicht. Sie war's.

Endlich schien sie ganz ermattet von dem Hasten und Jagen zu sein. Deshalb setzten wir uns etwas abseits und schauten dem Treiben zu. Und da, da kam es ganz plötzlich, unerwartet; da schlichen sich zwei Thränen in ihre Augen.

„Fräulein,“ und warm faßte ich ihre Hand, „was ist Ihnen? Drückt sie etwas? Vertrauen Sie sich mir doch an. Vielleicht —“ suchte ich sie zu beruhigen.

„Ihnen will ich's sagen. Ich weiß ja selbst nicht, woher es kommt, daß ich dieses Zutrauen zu Ihnen habe. Wenn Sie den Wiesbadener kennen, wissen Sie, was für ihn der Andreasmarkt ist, daß er mit Leib und Seele an ihm hängt. Und ich bin Wiesbadenerin. Und gestern und heute war's wohl mein letztes Fest. Meine Eltern sind Bürgerleute ohne Geld, die immer hoch hinaus wollten mit mir und in kurzem heirathe ich einen Gutsherrn von der russischen Grenze. O, wie ich den Menschen hasse, wie ich ihn verabscheue.“

„Warum heirathen Sie ihn denn dann?“ konnte ich nicht unterlassen zu fragen.

„Ich muß,“ meinte sie mit furchtbar tonloser Stimme. „Die Eltern wollen es. Und so habe ich denn mich weggemacht von Haus, um mich nochmals auszuloben. Heimlich weggestohlen habe ich mich, denn sie haben mich nicht so gehen lassen und er darf nichts erfahren. Ha, noch einmal will ich lustig heute sein, das Leben genießen. Es dürfte das letzte Mal sein. Und nun wissen Sie auch, weshalb ich meinen Namen verschweige. Und nun wollen wir wieder tanzen — — —“

Und wieder drehten wir uns im Kreise und waren lustig und fidel und nur zu früh mahnte uns der Morgen.

„Meine Eltern werden zwar schelten, aber ich habe mich doch noch einmal amüsiert. Herzlichen Dank.“

So sagte sie zum Abschiede und reichte mir noch einmal die Hand, die ich lange festhielt.

„Und werde, darf ich Sie nicht wiedersehen?“

Mein Ton muß wohl wärmer als sonst gewesen sein, denn hastig entzog sie mir ihre Hand und stammelte:

„Nein, nein, es ist besser so. So behalte ich eine angenehme Erinnerung. Nochmals herzlichen Dank und leben Sie wohl.“

Sie hüllte sich so ler in ihren Mantel und war gleich darauf in der Dunkelheit verschwunden. Ihr nachzugehen wagte ich nicht, mein Roman war zu Ende. . . .

Da wachte mir ein Bekannter etwas Lustigeres zu erzählen, das sogar das Gebiet des Landwirthschaftlichen streift.

Ein junges Mädchen, drall und flink
Und anzuschau'n gar lieblich,
Mein ging's zum Andreasmarkt!
Was sonst war nicht grad' üblich.

die Tagesdrüsen schon wieder nach Norden, die Tage nehmen zu, zwar ganz langsam, fast unmerklich, aber ebenso sicher — und die Zunahme der Tage bringt uns auch die Gewissheit, daß der Winter bald ein Ende hat und daß die Wärme der Sonne uns bald den Frühling und mit ihm die Wiederauferstehung der Natur zurückbringt. Der Mond steht am 6. Dezember im letzten Viertel. Am 13. ist der Mond unseren Blicken entrückt, er steht zwischen uns und der Sonne und leuchtet uns seine unbelichtete Seite zu. Die Bewohner des südlichen Eismeres werden trotzdem das Vorhandensein unseres Trabanten spüren; für sie tritt nämlich die Scheibe des Mondes zum Theil vor die Sonne und erzeugt eine partielle Sonnenfinsternis. Am 20. Dezember steht dann der Mond im ersten Viertel, und um Mitternacht des 27. Dezember haben wir Vollmond. Hier tritt eine totale Mondfinsternis ein, die wir in Deutschland in ihrem ganzen Verlaufe beobachten können. Die Verfinsternis beginnt um 10 Uhr 47 Minuten mit dem ersten Eintritte der Mondscheibe in den Erdschatten. Um 11 Uhr 57 Minuten ist der Mond ganz in den Erdschatten eingetaucht. Trotzdem ist in der Regel die Mondscheibe in kupferrother Färbung sichtbar. Bis 1 Uhr 27 Minuten am Morgen des 28. Dezember bleibt der Mond im Erdschatten. Dann erscheint der helle Mondrand wieder, und nun nähert die Mondscheibe, bis sie um 2 Uhr 36 Minuten wieder in voller Pracht am Himmel steht. Von den Planeten finden wir den der Sonne nächsten, Merkur, im Bilde des Schützen zunächst am Abendhimmel, wo er eine Stunde nach der Sonne untergeht. Er erreicht am 3. Dezember seine größte östliche Elongation und steht dann 21 Grad von dem Tagesgestirn ab. Schnell nähert er sich ihm dann aber wieder und kommt schon am 21. in unsere Konjunktion zu ihm. — Venus im Skorpion stand am 1. Dezember in unserer Konjunktion zur Sonne. Sie wird Morgenstern und geht am 31. Dezember schon gegen 5 Uhr Morgens, drei Stunden vor der Sonne auf. — Mars wird am Abendhimmel immer heller; er steht im Bilde des Krebses, wird hier am 10. Dezember rückläufig und geht Anfangs gegen 8 Uhr, am Ende des Monats schon vor 6 Uhr Abends auf. — Von den Fixsternen finden wir an den letzten Abenden des Dezember gerade den glänzendsten über unserm Horizonte. Vor Allem strahlt der Sirius im Orion mit übermächtigem Lichte — hoch über ihm sein Vorkämpfer, der Procyon. Weiter nach Osten zu erblicken wir das prächtige Bild des Orion darüber, ein wenig gen Süden den Beller mit dem Aldebaran und den Plejaden. Höher am Himmel funkelt die Cassiopea im Fuhrmann, während im Nordosten die Zwillingsterne Castor und Pollux stehen. Im Norden finden wir den kleinen Bären mit dem Polarstern und das bekannteste Sternbild, den großen Bären oder den Himmelswagen. Im Nordwesten sehen wir ein anderes, leicht kenntliches Bild, die Cassiopeja, deren fünf hellste Sterne ein W bilden. Ferner stehen hier Deneb im Schwan, Vega in der Leyer und Altair im Adler. Im Westen dehnt sich der Pegasus und der Wassermann aus, im Süden endlich stehen hoch am Himmel Perseus und Andromeda, darunter die Thierkreisbilder Widder und Fische, während am Horizonte sich das weite, doch keine helleren Sterne enthaltende Bild des Walfisches erstreckt.

Der Architekten- und Ingenieur-Verein Wiesbaden hält am Dienstag, den 6. Dezember 1898, Abends 8½ Uhr, im Restaurant „Livoli“, Luisenstraße 2, seine 2. ordentliche Versammlung ab, in welcher Herr Regierungs-Bauinspektor Jeller über „Kloster Maulbronn und seine Bauten“ unter Vorführung von Lichtbildern sprechen wird. Die Mitglieder des Vereins sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Verein Frauenbildung — Frauenstudium hat bekanntlich Frau Katharine von Wilde aus Weimar zu einem Vortrage genommen, dessen Thema: „Das Bild der echten deutschen Frau“ sein wird mit Anknüpfungen an den Wiesbadener Vortragsabend. Der Vortrag findet statt am Samstag, den 13. Dezember, Abends 8 Uhr im Ballsaal des Rathhauses. Billetts à 1 Mk. sind Abends an der Kasse zu haben.

Steckbrieflich verfolgt werden seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft die geschäftlose Katharine Kiehn aus Gauschach wegen groben Unfugs, das Dienstmädchen Louise Vieille aus Saarbrücken wegen Hausfriedensbruchs, der Schmied Wilhelm Konrad Hamel aus Rodenbach wegen Betrugs, der Tagelöhner Heinrich Baier aus Dillenburg, der aus der Strafanstalt zu Limburg entwichen ist, der Tagelöhner Ludwig Wendel aus Spessbach wegen Diebstahls, der Ludwig Eduard Guellich aus Rodenbach wegen Verletzung der Dienstpflicht und der Kellerer

Adam Jälich aus Homberg wegen Diebstahls und Unterschlagung. — Erneuert werden die Steckbriefe gegen den Schweizer Lorenz Stetter aus Leisberg, den Zimmermann Stefan Reich aus Vahr und den Schärer Franz Berg aus Marfeld. — Erledigt sind die Steckbriefe gegen die drei Personen, die sich hier als die Garnier und Frau, sowie als Jordan ausgegeben haben, gegen den Bäcker Gottlieb Holzhauser aus Hofheim und gegen den Kutscher Gustav Kramer aus Reinsdorf, ferner das Ausschreiben gegen die Prostituirte Elise Chevaldt, geb. Langmann aus Buch.

Um Auskunft ersucht die hiesige Staatsanwaltschaft über den Aufenthaltsort des Privatiers Rudolf Vogel aus Stettin zu den Acten 3 b E 229/98.

Wiesbadener Runderisepiel. Die Firma H. Schwegler, Spielwarenhandlung hiesig hat den ihr vom Kaiserl. Patentamt erteilten Musterchutz zunächst auf unsere schöne Vaterstadt in Anwendung gebracht und läßt im eigenen Verlag ihre Erfindung erscheinen. Ein Gesellschaftsspiel für Jung und Alt ist es im wahren Sinne des Wortes, denn es ist nicht nur ein einfaches Würfelspiel sondern es ist auch das Behrliche damit verbunden, indem geographische und geschichtliche Bemerkungen über Wiesbaden selbst eingezeichnet sind. Der Einheimische wird es ebenso gerne spielen wie der Fremde oder ein Wiesbädener, der weit entfernt ist, kann er doch an den Festtagen, wo er sich nach seinen Lieben zurückkehrt, gleichsam im Geiste diese besuchen und liebgewordene Spaziergänge durch Wiesbaden wiederholen. Die Ausstattung des Spieles ist elegant, der Carton in den Farben der Stadt Wiesbaden (blau-orange) gehalten und ist es eine internationale Reisegesellschaft, die sich an den Bahnhöfen zusammenfindet und gemeinsam den Rußgang durch die Bäderstadt und nächste Umgebung unternimmt. Das Spiel erfreut sich schon jetzt einer allseitigen Anerkennung und ist wohl mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die große Rube, welche die Firma H. Schwegler sich mit der Ausarbeitung gegeben, durch bedeutenden Absatz zum bevorstehenden Weihnachtsfest belohnt werden wird.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 2. Dezember.

Rußland in Deutschland. Der frühere griechische Botschafter und Inhaber des päpstlichen Ordens vom heiligen Grabe, Gutschewitsch, aus Urdala in Finnland, ein Herr im Alter von 25 Jahren, besand sich Anfangs Juli besuchswise hier in Wiesbaden. Ein Verwandter, welchen er hier traf, hatte in derselben Zeit seine Verlobung gefeiert. An einem Tage, an dem J. schon in seinem Hotel ein ziemlich erhebliches Quantum Cuckoo zu sich genommen hatte und deshalb etwas „im Drogen“ war, erging von diesem Einladung an ihn zu einem solennen Diner in unserem feinsten Restaurant. Von Nachmittags 2 Uhr bis Abends 8 Uhr saßen der Gastgeber, ein dritter Herr, sowie eine Dame bei Tische, zechte drauf los, „was das Zeug hielt“, und trieb dabei schon allerlei Alkotrie. Endlich, als die Rechnung mit 11.35.80 berichtigt war, hob man die Sitzung auf und J. kam nun auf den Einfall, sich zu revanchieren, indem er an die Tischgesellschaft eine Einladung für denselben Abend nach Frankfurt ins Schauspielhaus erging ließ. Mittels Extrazuges wollte er seine Gäste nach dort bringen lassen, und er begab sich alsbald auch in das Stationsgebäude der Taunusbahn, um diesen Zug zu bestellen. Augenscheinlich stand er schwer unter dem Einfluß der Uebermaß genossenen Spirituosen. Im Stationsbureau setzte er sich, da ein Beamter dort gerade nicht anwesend war, den Hut auf dem Kopfe, auf den Arbeitstisch, rauchte ungerührt seine Cigarette weiter und trug dann, als der diensttuende Stationsbeamte sich einstellte, sein Anliegen vor. Kaum merkte er jedoch, daß seinem Wunsch nicht alsbald entsprochen werden sollte, da begann er über Wiesbaden zu schimpfen, über das Pumpenneß, in dem man nicht einmal einen Extrazug zur Verfügung habe, in dem man nichts machen könne, als trinken etc. Dabei bugte er den Herrn, nannte ihn einen dummen Jungen, daß ihm später als Entschädigung eine Doppelkrone, weigerte sich dann, seinen Namen zu nennen, so daß der Beamte, welcher auf den Person gerufen wurde, einen eben in der Nähe befindlichen Schutzmann mit der Feststellung seiner Personalien betraute. Weber dieser indeß, noch ein später herzukommender Wachtmeister kam nach dieser Richtung zum Ziele. Gutschewitsch im Gegenstheil fuhr dem Wachtmeister gleich an die Kehle, schlug mit den Fäusten auf ihn ein, legte sich später einen falschen Namen bei, setzte seine Beleidigungen während des Marches zum

Revierbureau fort, wiederholte auch seine thätlichen Angriffe, bis endlich den beiden ihn eskortierenden Polizeibeamten aber je 20. 1898, daß sie die Sache auf sich beruhen lassen, d. h. keine Anzeige erheben wollten. — Furuchelm verblieb bis zum 8. Juli im Gefängnis, wurde dann gegen Hinterlegung einer Caution von 10.000 entlassen, welche Summe später, als er seine Abfertigung in seine Heimat nach Finnland zurückzubringen, aussprach, auf 10.000 erhöht wurde. Der Vorfall ist Anlaß gewesen zur Einleitung des Strafverfahrens wider J. wegen Körperverletzung, Widerstands gegen die Staatsgewalt, Beamtens-Beleidigung, Beamtens-Verletzung und falscher Namensnennung. Er wurde jedoch heute nur der Körperverletzung, des Widerstands, der Beleidigung und der Beleidigung schuldig befunden und mit 10.000 Geldstrafe belegt. Auf Antrag war der Mann heute vom persönlichen Erscheinen im Termine entbunden.

Gebrauch einer gefälschten öffentlichen Urkunde. Der Herrschaftsdieners Bild. Sch. von Siebrich hat, von Herrn. Heinsch nach Absolvierung einer militärischen Ausbildung, eine gefälschte Fahrkarte zur Fahrt nach Wiesbaden benutzt, worin ihm eine Gefängnisstrafe von 1 Tag als die niedrigste zulässige Strafe zudiktirt wurde.

10 Prozent extra Rabatt		Todesfall	
auf alle schon reduzierten Preise während der Inventur-Liquidation.	Muster franco. Modellsbilder gratis.	eines Theilhabers und Neu-Übernahme veranlassen uns zu einem Wirklichen Ausverkauf sämtl. Bestände in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr und Sommer und allerorts beschaffbar.	6 Meter solides Winterstoff „Kleid 2. Mk. 1.80 Pf.“
		6 " soliden Saitengestoff „ " " " 2.10 "	6 " solid Ägypter „ " " " 2.20 "
		6 " solid Halbtuch „ " " " 2.30 "	6 " solid Halbtuch „ " " " 2.40 "
		sowie neueste Eingänge der modernsten Kleider- und Blusenstoffe für den Winter, versenden in einzelnen Metern bei Auftrag v. 20 Mk. an franco.	
		OETTINGER & Co., Frankfurt a. M., Versandtdepot.	
		Stück zum ganzen Herrensatz für 21. 3.75 + mit 10 Prozent Christianizing „ 5.85 + extra Rabatt.	

Für Sammler!

Auf dem Gebiete der Ansichtspostkarten sind die mannigfachen und schönsten Erzeugnisse zur Freude der Sammler in den Verkehr gebracht worden. Von allen den schönen und idyllischen Plätzen kann man Verwandte und Freunde mit einer Ansichtspostkarte erfreuen, und das Album manches Sammlers weist wahre Perlen auf. Die verlockendsten und lohnendsten Ausflüchten für Sammler von Ansichtspostkarten bieten sich jedoch in der Weimar-Lotterie, deren Loose in der Form von Postkarten mit Ansichten hervorragender Sehenswürdigkeiten Deutschlands herausgegeben worden sind. Die Lotterie bringt noch 8000 Gewinne, dabei einen Hauptgewinn im Werth von 50 000 Mark zur Verlosung. Hier kann man also mit einer Ansichtspostkarte die schönsten Gewinne machen. Die Lotterie ist gesetzlich geschützt, und wird nur von der Weimar-Lotterie ausgeführt. Die Hauptziehung dieser Lotterie findet bestimmt vom 8. bis 14. Dezember d. J. statt, da Ziehungsverlegungen bei der Weimar-Lotterie gänzlich ausgeschlossen sind. Kein Sammler veräume daher die eigenartige Gelegenheit für den billigen Preis von 1 Mark sich eine Ansichtspostkarte der Weimar-Lotterie, und damit die Aussicht auf einen stattlichen Gewinn recht bald zu erwerben.

„Marburg's Alter Schwede.“

preisgekrönter Magenbitter-Genuss, an Güte und Bekanntheit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. — Sonst wende man sich direkt an **Friedr. Marburg, Wiesbaden, Rengasse 1.**

Uhrenfetten

für Herren und Damen in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt

E. Bücking, Marktstraße 29.

Ein Herr macht flugs sich an sie ran
Und bietet ihr den Arm an,
Er schwärmt so süß und thut so schön,
Und führt sie aus dem Schwarm davon.
Am warmen Dammo setzen sie
Auf eine Bank sich beide,
Genießen dort nach Herzenslust
Der jungen Liebe Freude.
Ihr schwillt das Herz vor Seligkeit,
Er küßt ihr Mund und Wangen,
Und zieht sie an sein Herz und hält
Sie glühend heiß umfangen.

Noch lange, als er sich entfernt,
Sieht sie in tiefem Sinnen.
„Geliebter Mann, was trieb dich nur
So plötzlich fort von hinnen?“
Sie sieht zur Uhr, das heißt, sie will's —
Die ist nicht mehr vorhanden,
Und als sie in die Tasche fühlte,
Ihr sah sie die Sinne schwanden.
Auch's Port'monnaie ist weg. Sie sieht
Bleich da, wie eine Leiche:
„Der Mensch, der hatte nicht nur die Maut,
Sondern auch die Klauenfische.“

* 13.

Bunte Blätter.

— **Ein neuer Dr. Eisenbarth.** Paris hat sein größtes medizinisches Original verloren, den Dr. Gruby; er starb vor wenigen Tagen im hohen Alter von 88 Jahren. Der „Fig.“ wird über ihn geschrieben: Seltsam wie sein Leben, war sein Tod; er verschwand einen Monat vor seinem Tode, schloß sich ab in sein Allerheiligstes, wohin selten ein Diener gedrungen, ließ sich unsichtbar hinter einer Wand, einige Speisen hereinreichen, die er nicht berührte; und als er schließlich, vierundzwanzig Stunden lang kein Lebenszeichen von sich gegeben, brach die Polizei

seine Thüre auf und fand ihn, nur kümmerlich bedeckt, auf dem Fußboden liegen; um ihn herum Speisereste, zerbrochenes Geschirr, Stühle. Sein Bett hatte nur aus einer Anzahl Kissen aller Art bestanden, die er in einer Ecke des Zimmers ausgekaut. Der so lange Anblick des Zimmers war schauererregend und soll sich der Beschreibung entziehen. Dem Schlafzimmer entsprach das Speisezimmer, wo Bücher und Schriftstücke aller Art mannshoch aufgeschichtet waren; seine Bibliothek, 15,000 Bände stark, füllte sein Haus bis auf den Keller; in seinem Empfangszimmer waren kaum zwei Stühle frei von ihnen; daneben stritten sich Affen und Kanarienvogel um den verfügbaren Raum. Und doch, so wie er war, gehörte er zu den gefuchtesten Heilkünstlern der Hauptstadt, hatte die berühmtesten Leute zu seinen Patienten und vergewaltete die ungläublichsten Wunderkuren. Franz Bütz, die beiden Dumas, Heinrich Heine, Chopin, Ambroise Thomas und Daudet hatten ihn zu Rathe gezogen und glaubten an ihn, obgleich Daudet sich seinen wunderlichen Verordnungen nicht fügen wollte. Seine Spezialität war die Krankheit des Jahrhunderts, die Neurasthenie; er heilte sie aber nicht auf dem gewöhnlichen Wege, sondern er bewog den Kranken durch die Nacht seiner persönlichen Ueberredung zu allerbund seltenen Bormnahmen. Erwähnen wir einige Fälle. Ein Melancholiker meldete sich bei ihm; er litt an der Furcht vor dem Selbstmord. Auf welchem Stockwerke fand Sie einquartiert? fragt Gruby. — Im Erdgeschoß. — Wie liegt Ihr Gemach? — Nach Nordosten. — Welche Farbe haben Ihre Tapeten? — Roth, braun und blau. — Gut; also suchen Sie sich eine nach Südwesten aussehende Wohnung auf dem fünften Stocke, und tapetisieren Sie ihre sämtlichen Zimmer grün aus; aber jedes Zimmer in einer anderen Schattierung von grün. — Der Patient ging getrübt ab, suchte drei Monate lang nach der betreffenden Wohnung im fünften Stocke mit südwestlicher Aussicht, suchte drei fernere Monate nach den verschiedenen grünen Tapeten; darüber vergaß er seine Krankheit und war nach 6 Monaten geheilt. Zweiter Fall. Eine Dame aus den oberen Gesellschaftskreisen hatte durch das aufreibende Saisonleben ihre Nerven zu Grunde gerichtet. „Geben Sie“, so verordnete ihr Dr. Gruby, jeden Nachmittags ins Hospital Tenon, fragen Sie nach der Krankenschwester A.; sie wird Sie in ein weißgetünchtes Zimmer führen, wo Sie sich für eine Stunde lang, ohne ein Wort zu reden, gegenüber setzen; dann kehren Sie durch die und die Straße, über diesen und jenen Platz zurück.“ Und die Dame ward bald wieder gesund und glaubte an die Heilkraft der Wärterin und der weiß angestrichenen Stube. Hatte Dr. Gruby ihr die gewöhnlichen Rathschläge, Ruhe,

Spazierengehen u. s. w. gegeben, so würde sie nicht an dem Wirkung geglaubt haben. Er legte ihr und seinen übrigen Patienten daher die unglücklichsten Frohndienste auf und konnte mit Sicherheit auf deren pünktliche Befolgung rechnen. Und dabei war Dr. Gruby kein Charlatan im gewöhnlichen Sinne des Wortes. Er stammte aus Ungarn, studierte in Wien Medizin und besonders Augenheilkunde, praktizierte in Wien, Pest, London und Paris, warf sich an letztem Orte auf mikroskopische Anatomie, hielt freie Vorlesungen, denen Leute, die später berühmt geworden, wie Berg, Mikulicz, Nagelski und Claude Bernard, beizuhören und ließ der Akademie der Wissenschaften werthvolle Untersuchungen zukommen. Im 1845 hielt er sich ganz in die Heilkunde und las die hervorragenden Mitglieder der Gesellschaft und der Diplomatie bei sich. Während der Belagerung von Paris richtete er verschiedene Ambulanzen ein und entwarf ein prägebares Krankenbett, das auf der Ausstellung von 1889 seine Stelle fand. Nach und nach hatte er sich in der Auf der Unsterblichkeit gebracht; sein hohes Alter leistete dem Aufwache; vielleicht mag er selbst durch Autofugestien daran geglaubt haben.

Der Floh als Verbreiter der Pest. Nach den neuesten Untersuchungen des Herrn Prof. Simond in Bombay hat sich herausgestellt, daß der Floh eine große Rolle in der Uebertragung der Pestkrankheit spielt. Es ist dies sehr begreiflich, da sich eine Uebertragung von Pestbakterien von kranken Menschen auf gesunde durch den Stich eines Flohs oder einer Wanze sehr wohl denken läßt. Auf diese Weise lassen sich viele Erscheinungen erklären, deren Ursache bisher schwer zu finden war, so z. B., daß die Epidemie meist in den niederen Schichten der Bevölkerung auftritt. Es ist also auch hier, wie überall, Reinlichkeit vor Allem zu beobachten.

Branntweinräuber. Aus Lemberg, 28. Nov. wird berichtet: In der Gemeinde Horodyske-Gemarske überfiel eine Anzahl Bauern des Ortes das Ortswirthshaus, zertrümmerte Fenster, Thüren und Möbel und raubte Branntwein und einen Geldebetrag von 80 Gulden. Dann drangen die Bauern auf 5 Juben ein und erschlugen sie. Die Gendarmerie stellte die Ordnung wieder her und verhaftete acht der Er

Eilt! Die Ziehung der Meißener Geldlotterie, Die

Loose à 3 Mk., Hauptgewinn ev. 100000 Mk., 13160 Geldgew., findet sicher am 5. bis 12. Dezember statt, Weimarer Lose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk., 28 Stück 25 Mk., Ziehung sicher 8. bis 14. Dezember, Hauptgew. 50000 Mk. W., nehme man sofort bei de Fallois, 10 Langgasse 10 (Schirmfabrik).

3030



Grinberghe bei Wiesbaden.
Klinik für Pferde und Hunde.
 Hydrotherapie, Elektrotherapie. — Dampfbäder, Kälteapparate, allöopath. Medication.
 Pensionat für Pferde und kleine Haustiere.
 Separater Pavillon mit Landwägen für Pensionäre. Abteilung des Wiesbadener Thierheils-Tarifs.
 Dampfheizung der Stallungen und der Klinik-Büro. Elektrische Beleuchtung des ganzen Krankenhauses.
 Sprechstunden Vorm. von 7-8 Uhr, Nachm. von 2-3 Uhr. Poliklinik Vorm. von 8-9 Uhr.
 (An Sonntagen für Unbemittelte gratis.) Preise laut Tarif.

Weihnachtsbitte

der Augenheilkunst für Arme.

Die liebevolle Teilnahme unserer Mitbürger für die armen Augenkranken hat sich seit 40 Jahren an jedem Weihnachtsfest bewährt. Indem wir dies mit innigstem Dank anerkennen, wenden wir uns auch heute mit der Bitte an die Wohlthätigkeit edler Menschenfreunde, uns helfen zu wollen, den bedürftigen Kranken unserer Anstalt, worunter eine Anzahl Kinder, den Weihnachtstisch zu bereiten.

Gaben jeglicher Art, über deren Empfang öffentlich quittiert wird, nehmen entgegen der **Verwalter Schminke** in der Anstalt, der Verlag des „Wiesbadener Tagblattes“, sowie die unterzeichneten Mitglieder der

Verwaltungs-Commission:
 Oberstleutnant a. D. **Wilhelm**, Kapellenstr. 32, Professor Dr. **Vagener**, Kapellenstr. 34, Rentner Fr. **Krauer**, Emserstr. 59, Ober-Regierungsrath a. D. **Stumpf**, Rheinstr. 71, Consul a. D. **Valentiner**, Rerodahl 29.

Weihnachtsbitte des Rettungshauses.

Bei dem Herannahen des Weihnachtsfestes wenden wir uns wieder an die Einwohner der Stadt Wiesbaden mit der Bitte: „Helft uns, unsern Kindern den Weihnachtstisch decken, welche ein Elternhaus nicht befügen, das ihnen diese Freude bereiten könnte.“

Ihre Zahl ist groß und doch darf an diesem frohen Feste keines vergessen werden.

Seit Jahren hat unsere Bitte freundliche Erhörung gefunden und so vertrauen wir, daß auch diesmal die Kinder des Rettungshauses nicht vergessen werden. Gaben nehmen dankbar entgegen die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes, sowie der Tagblatt-Berlag.

Jäger, Consistorialrath, Bierstadt.

D. Maurer, Generalsuperintendent, Adolfsstr. 3.

Friedrich, Pfarrer, An der Ringkirche 3.

Ziemendorf, Pfarrer, Emserstraße 8.

Schupp, Pfarrer, Sonnenberg.

König, Lehrer, Schulberg 13.

Mähne, Lehrer, Rettungshaus.

2975

Nassauischer Gefängnis-Verein.

Die früher, wenden wir uns auch in diesem Jahre an die oft bewährte Gutmüthigkeit der Bewohner Wiesbadens im Hinblick auf das nahe Weihnachtsfest, damit dasselbe für diejenigen Unglücklichen, deren Ernährer im Gefängnis sind, nicht ganz freudlos sein möchte.

Es sind zur Zeit 10 Frauen und 40 Kinder, welche der Verein am hiesigen Orte in Fürsorge genommen hat; derselbe kann aber bei seiner immerhin beschränkten Mitteln nur der äußersten Noth wehren. Es fehlt noch an so Vielem, hauptsächlich an Kleidungsstücken und Schuhwerk. Aber auch zur Beschaffung von Nahrungsmitteln, sowie von Holz und Kohlen sind Unterstützungen nötig. Wir bitten daher recht herzlich um Hilfe.

Unser Diakon, Herr **Heiser**, hier, Schwalbacherstr. 65, II, ist bereit, die Gaben in Empfang zu nehmen, auch auf Veranlassung Sie abzuholen.

Der Vorstand.

gez. Dpiz.
 Konf. Präsident u. Ober-Reg.-Rath a. D.

Nur für unsere Abonnenten!

Die beliebte und schon in 600 Exemplaren von uns eingeführte

Wandkarte von Deutschland

1 Meter breit, 85 Centimeter hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Stäben und Oesen versehen, fertig zum Aufhängen, ist wieder eingetroffen und wird unseren Abonnenten zum

Vorzugspreise von 85 Pfennig

geliefert. Nach auswärtig 1. Zone 1.25 M., 2. Zone 1.50 M. Der Betrag kann in Briefmarken eingeliefert werden.

An Nichtabonnenten geben wir diese Wandkarte nur zum Preise von 3 Mark ab.

Expedition

des „Wiesbadener General-Anzeigers“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

KREUZSTERN SUPPEN

empfehlen **Aug. Engel**, Tannusstr. 46.

Für Viehbefitzer!

Zu Versicherungs-Ablässen für alle Viehgattungen bei festen billigen Prämien (ohne jeden Nach- oder Zuschuß) empfiehlt sich der Vertreter der Sächsischen Vieh-Versicherungsbank in Dresden, Inspektor **Alfred Meinhart**, Wiesbaden, Luisenstraße 14.

196/99

Bekanntmachung.

Von jetzt bis Weihnachten verkaufen wir sämtliche fertige Anzüge, Paletots, Pelzerinnenmäntel, Schlafrocke, Lodenjoppen, Sackrocke, Hosen und Westen für Herren und Knaben zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen, auf jeden Fall aber auch billiger als in jedem Schleuderausverkauf oder Versteigerung.

Man überzeuge sich und benütze die Gelegenheit.

0800

Gebrüder Dörner,

3 Mauritiusstraße 3 (neben dem Walhallatheater.)

Sonntags bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Christus von Thormwaldsen

in Eisenbeinmasse. 0801

Höhe 25 cm 36 cm 56 cm u. höh.

Preis M. 3.—, 4.50, 9.— Mark

Risikomb.—75, 1.—, 3.—

Feinste Ausführung. Garantie

gegen Bruch liefert unter sofort.

Belohnung die Plagiatfabrik

von H. Köhl in Bonn a. Rh.

Zahlreiche Anerkennungen.

Allen denen, die Leberthran gebrauchen wollen, empfehle einen Versuch mit meinem besten und vorzüglich wirkenden

Lahnsen's Jod-Eis-

Leberthran.

(In 100 Theilen ff. Leberthran 0,2 Theile Jod-Eisen.)

Derselbe ist jedem anderen Leberthran vorzuziehen, da bedeutend wirksamer, besser schmeckend, leichter zu nehmen und zu

vertragen. Eine längere Kur bis Ende Mai sichert die besten

Erfolge. Preis 2 und 4 Mk.; letztere Größe für längeren Gebrauch profitlicher. Beim Einkauf achte man auf die Packung in

grünem Karton mit der Firma der Fabrik „Apotheker Lahnsen in Bremen“.

Niederlage in Wiesbaden in der Tannus-Apothek.

Tannusstraße, und der Wilhelm-Apothek, Louisenstr. 2.

1630b

Loos-Preis

1

Mark.

Die Haupt-Ziehung der Weimar-Lotterie findet vom 8.—14. Dezember d. Js. statt. Es gelangen im Ganzen zur Verloosung **5000 Gewinne** dabei ein Hauptgewinn im Werthe von **50,000 Mark.**

Die Loose werden auch als gesetzlich geschützte **Postkarten mit Ansichten** (D. R. G. M. No. 87239)

herausgegeben, und kostet das Stück 1 Mark. — 11 Stück für 10 Mk. — (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.)

Loos-Postkarten und Loose sind allerorts in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch den

Vorstand der ständigen Ausstellung in Weimar, sowie in Wiesbaden bei Carl Henk; J. Stassen; C. Grünberg; L. A. Maschke, Wilhelmstrasse 30; Theresie Wachter, Saal-gasse 3; Carl Cassel, Kirchgasse 40; F. de Fallois, Langgasse 10.

Hauptgewinn Werth: 50,000 Mark.

Lehrreich! • Weihnachtsgeschenk • Unterhaltend!



Ein Gesellschaftsspiel für 3—8 Personen. 6. völlig umgearbeitete Auflage.

— In elegantem Carton. M. 4. —

Das **Geographische Lotto**, welches in seiner letzten Neubearbeitung so außerordentlichen Anklang, und alljährlich zu Weihnachten in Tausenden von Lr. Absatz gefunden, ist zugleich das beste Lehrmittel, um sich in kürzester Zeit eingehende Kenntniss der hervorragendsten Hauptstädte, Länder, Flüsse, Gebirge, Meere, Inseln u. s. zu verschaffen. Als äußerst anziehend und zugleich in hoher Weise instructive Unterhaltung für die Winterabende kann dasselbe mit Recht und ohne irgend welche Empfehlung werden und sollte in jeder Familie fehlen. Dasselbe ist durch die Buchhandlungen (nicht Spielwarengeschäfte) Ihres Ortes zu beziehen.

WILH. GAIL W. WE. BIEBERICH A. RHEIN UND WIESBADEN

Summer- und Baugeschäft.

PARKETTBODENFABRIK

TREPPENBAU & SPALIERLÄUBEN DAMPSAEGE UND HOBELWERK u. s. w.

Möbel-Schreinerei mit mechanischer Antriebskraft in Wiesbaden.

Anzündholz per Centner M. 2,20 Abfallholz per Centner M. 1,20

Bestellungen nimmt entgegen:

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.

Ludwig Becker, Papierhandlung, Al. Bursstraße 12.

6056

Dienstag, den 6. December 1898,

Abends 7½ Uhr,

im Saale der Loge-Platz, Friedrichstraße:

Königskinder.

Ein deutsches Märchen von Ernst Kosmar, Musik von E. Dümperding.

Rektionen: Hr. C. Schlegel, die Herren A. Biesanz und H. Schreier vom Kgl. Hoftheater.

Hr. F. Müller: Musikdir. C. Hochstetter vom Freuden-berg'schen Konservatorium.

Billetts à 3, 2, 1 Mark im Vorverkauf in den Buchhandlungen von Jurauf & Hänsel, Wilhelmstraße und Stadt, Bahnhofstraße.

Erleutertes Programm an der Kasse.

Handelt und portofrei vers. an jeden meinen neuesten Pracht-catalog vom Sol. Stahlwaren, Wägen u. s. w.

Emil Jansen, Wald-Solingen 7. Fabrikation und Versandt.

5 Jahre Garantie.



8 Tage zur Probe (ohne Risiko, Nicht-gefallendes nehme gegen Rücknahme des ausgeliehenen Betrag zurück), erhält Jeder bei Rücksendung des Betrages o. Rücknahme des Betrages 27 aus engl. Diamantstahl geschmiedet, fein hoch geschliffen, fertig zum Gebrauch, in hochfeiner Scheide, Preis Mk. 1,50, extra hoch Mk. 2. — Rücksendung und Ab-nahme alter Uhren nur 40 Pfg.

U. Stütz: Sicherheitsschloß, D. R. G. M. in hochfeiner Scheide und Beschrei-bung, nur 8 Mk. (Dienstadt nehme in Zahlung.) Bei Abnahme von drei Stück ein kleines Gemälde gratis! — 20 Jahre Garantie.

inner Gelée-Fabrik

in 20 verschiedene Sorten Gelée's und Marmeladen pro Pfd. von 12 an. In Einern, einzelf. Töpfen, Schüsseln 2 Mk. an. 1812

an gros. Markt. 12, Bart. Dinterh. en détail. 1812

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 4. Dezember 1898.

Nachmittags ¼ 4 Uhr.

Halbe Preise.

Der neue Stiftsarzt.

Stückspiel in 4 Akten von M. und L. Günther.

Regie: Hans Manusk.

Adelheid von Brunn, Aebtissin eines welt-adeligen Stiftes

Bertha von Sengbaum,

Elisabeth von Schenk,

Anna von Kolbow,

Hildegard von Herrenburg,

Mathilde von Wühl,

Erna, Bertha's Nichte

von Rehfeld, Rittergutsbesitzer

Meta, seine Tochter

Geheimer Medicinalrath von Aberding

Cuno Harting, Arzt

Marie Wwe, seine Stiefschwester

Helmholz, Verwalter des Klostergutes

Ulrike, Jungfer der Aebtissin

Freih. Gärtnergehilfe

Die Handlung spielt in den ersten 3 Akten im Stiftsgarten nahe beim Stiftsgebäude, im 4. Akte im Conventsaale des Stiftes.

Nach dem 2. und 3. Akte finden Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang ¼ 4 Uhr. — Ende ¼ 6 Uhr.

Abends 7½ Uhr.

107. Abonnementsvorstellung.

Abonnementbilletts gültig.

Zum 2. Male:

Oberst Pemperton.

Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen statt.

Anfang 7¼ Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 5. Dezember 1898.

108. Abonnementsvorstellung.

Abonnementbilletts gültig.

Zum 3. Male:

Oberst Pemperton.

Dienstag, den 6. Dezember 1898.

Das Erbe.

Sofort

um noch rechtzeitig zum

Feste

Anzugs- und Paletots-etc.

Stoffe

direct v. Fabrik. zu er-

halten, bitte meine Muster

franco zu verlangen. Größt.

Ersparnis! Enorme Aus-

wahl! Nur streng reelle

Waare. Nadelfertig! 1667

Franz Böhme, Cottbus 6.

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-

sendet Bernh. Taubert,

3126 Leipzig VI.

Illustr. Preisliste gratis

und franco. 35-17

Gasmotor.

Gut erhaltener, zwei-

pferdiger, liegender Gas-

motor (Mansfeld-Reindüh)

preiswerth zu verkaufen.

Bis Ende Dezember er.

Emserstraße 15 im Betriebe

zu sehen.

Wiesbadener

General-Anzeiger.

Ohrringe

schmerzlos einzusetzen D. R. P.

Eigene Erfindg. — Alleinverkauf

Tranringe

sowie alle anderen Schmuck-

sachen durch Selbstanfertigung zu

den billigsten Preisen. 2062

Reparaturwerkstätte.

Vergolden. — Verfilbern.

G. Gottwald, Goldarbeiter

Kaulbrunnstraße 7.

Maculatur-

Papier

zu haben

Expedition des

Wiesb. Gen.-Anzeigers.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 4. Dezember 1898.

279. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

1. Volks- und Schüler-Vorstellung.

Anfang 3 Uhr Nachmittags. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Emilia Galotti.

Tragödie in 5 Aufzügen von Gotthold Ephraim Lessing.

Regie: Herr Köchy.

Emilia Galotti, Eltern der

Odoardo und) Galotti, Eltern der

Claudia) Emilia

Hettore Gonzaga, Prinz von Guastalla

Marinelli, Kammerherr des Prinzen

Camilla Rota, eine von des Prinzen Rätchen

Conti, Maler

Graf Appiani

Gräfin Orsina

Angelo

Pirro, Diener im Galotti'schen Hause

Battista, Diener des Marinelli

Kammerdiener des Prinzen

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Anfang 3 Uhr. — Ermäßigte Preise. — Ende 6 Uhr.

Abends 7 Uhr:

280. Vorstellung.

14. Vorstellung im Abonnement D.

Violetta.

(La Traviata.)

Oper in 4 Akten von Verdi. Text von Piave.

Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Raupp.

Violetta Valery

Flora Vervoiz

Alfred Germont

Georg Germont, sein Vater

Gaston Bicomte von Pösterles

Baron Duphal

Marquis von Aubigny

Doctor Grenvil

Annina, Dienerin der Violetta

Joseph, Diener der Violetta

Ein Diener der Flora

Ein Commis

Freunde der Violetta und Flora. Diener der Violetta und Flora.

Ort der Handlung: Paris und seine Umgebung.

Alt III. Vorkommende Tänze, arrangirt von Annette Ballo.

1. Entrée der Zigeuner, ausgeführt vom Ballet-Perfonale.

2. Ratschere, ausgeführt vom Ballet-Perfonale.

Eine größere Pause findet nach dem 1. und 3. Akte statt.

Anfang 7 Uhr. — Ermäßigte Preise. — Ende nach 9¼ Uhr.

Montag, den 5. Dezember 1898.

281. Vorstellung.

15. Vorstellung im Abonnement A

Zum ersten Male wiederholt:

Vor dem Sturm.

Vaterländisches Zeitbild in 4 Akten von Th. Heybaum.

Regie: Herr Köchy.

Konrad, Freiherr von Altenrode

Sophie, seine Gemahlin

Friedrich, sein Sohn aus erster Ehe, genannt

Heinrich Stern

Graf Rastke, Großmarschall des Palastes

Justine Berg

Kristian Schmidt, Kalkulator, ihr Oheim

Regine, seine Frau

Krara, deren Sohn

Philipp Schmidt, ihr Neffe, Beamter bei der

politischen Polizei

Schick, Polizist

Knorr, pensionirter Accisebeamter

Elisette, Kammermädchen der Baronin

Jean, Kammerdiener des Freiherrn

Martin, Diener des Freiherrn

Eine Waid im Hause Schmidts

Anführer der Bürger

Erster) Soldat

Zweiter) Soldat

Bürger, Gendarmen, Soldaten.

Ort: Kassel, im 1. u. 3. Akt bei Christian Schmidt, im 2. u. 4. bei dem Freiherrn.

Zeit: 1. Akt am 26. 2. u. 3. Akt am 27. und 4. Akt am

28. September 1813.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ermäßigte Preise. — Ende nach 9¼ Uhr.

Dienstag, den 6. Dezember 1898.

282. Vorstellung.

15. Vorstellung im Abonnement C.

Das Rheingold.

Vorspiel zu der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“ in 2 Ab-

theilungen von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Hr. Königl. Kapellmeister Prof. Mannsacker.

Regie: Herr Raupp.

Anfang 7 Uhr. — Ermäßigte Preise.

Güte

Mützen u. Schirme

empfiehlt in

Großer Auswahl

zu billigsten Preisen.

W. Killian, 2 Michelsberg 2.

Mattressen in Stroh, Seegras, Wolle, Capel, Rohhaar

5-65 Mk. Ellenbogengasse 9, Bendle's Möbelgeschäft.

Wie jedes Jahr, sind wir auch diesmal bestrebt gewesen, unsern verehrten Abonnenten eine Weihnachtsprämie zu verschaffen, die nach Form und Inhalt sich ganz besonders für jeden Weihnachtstisch eignet. Unter den wertvollen Erscheinungen der modernen Literatur haben wir sorgfältig Umschau gehalten und schließlich folgendes Werk als

Weihnachtsprämie

bestimmt, das sich gewiß des allseitigen Beifalls unserer Abonnenten erfreuen wird.

Hundert Jahre in Wort und Bild

Eine Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts.

Unter Mitwirkung von Vice-Admiral Reinhold Werner, Major Freiherr von Steinacker, Hermann Bahr, Gerhard Stein, Dr. Mag Osborn, Carl Meißner, Valduin Groller, Hans Merian u. A.

herausgegeben von

Dr. S. Stefan.

Berlin 1899 (Verlagsanstalt Pallas, Ernst Leonhard).

Eine Kulturgeschichte zu besitzen ist ebenso notwendig, wie etwa der Besitz eines Konversationslexikons, oder eines ähnlichen Sammelwerkes; sie ist zu gleicher Zeit Unterhaltungs- und Nachschlagebuch. Sie bietet nicht nur eine wahre Fundgrube der Belehrung, sondern wirkt auch spannend. Eine Kulturgeschichte vermittelt das Wissen, ohne welches Niemand die Gegenwart, ihre Gestaltung, ihre Erscheinungen zu begreifen und zu würdigen im Stande ist.

Die in durchwegs gemeinverständlicher und gediegener Sprache geschriebene Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts „Hundert Jahre in Wort und Bild“ von Dr. S. Stefan steht an Wert keiner der großen und kostspieligen Kulturgeschichten nach. Irgend eine Parteinahme ist schon durch den Begriff „Kulturgeschichte“ ausgeschlossen. Der Herausgeber hat sich im Verein mit seinen Mitarbeitern lediglich die Aufgabe gestellt, diejenigen Errungenschaften auf den Gebieten der Technik, Kunst, Literatur, Gesetzgebung und Wissenschaft zu schildern, welche in ihrer Summe den Begriff der Kultur des 19. Jahrhunderts ausmachen. Dabei wird von dem einheitlichen Gesichtspunkt ausgegangen, daß Alles, was geschehen ist, nicht ein Spiel des glücklichen Zufalls ist, sondern die Folge eiserer Notwendigkeit der Entwicklung vorstellt.

Bisher konnte der Wunsch, ein solches Werk zu besitzen, schon aus dem Grunde nicht erfüllt werden, weil kein einziges Buch in abgeschlossener Form die Entwicklung des 19. Jahrhunderts bis zum Abschluß schilderte; was aber überhaupt da war, war nicht nur veraltet, sondern auch so teuer, daß nur ein geringer Teil des kausenden Publikums es zu erwerben in der Lage wäre.

Wir glauben uns daher einen besonderen Dank unserer Abonnenten zu erwerben, wenn wir ihnen ein mit allen Hilfsmitteln der modernen Druck- und Illustrationstechnik hergestelltes Werk zu einem überaus niedrigen Preis bieten. Ganz besonderer Wert ist auf einen reichhaltigen Bilderschmuck gelegt. Die Zahl der Abbildungen beträgt über 750, die 8 Kunstbeilagen nicht mitgerechnet. Die Bilder sind zumeist nach zeitgenössischen Originalen hergestellt, darunter nach solchen, die aus dem Archiv des großen Generalstabs, des Reichsmarine-Amtes, der Polizei-Direktion u. s. w. stammen. Schon dadurch allein repräsentieren sie in ihrer Vollständigkeit einen hohen, kulturhistorischen Wert.

Das Werk umfaßt 800 Seiten Lexikon-Format und ist in einem stilvollen Einband gebunden. Infolge außerordentlich günstiger Abschlüsse mit der Verlagsanstalt sind wir in der Lage, das Werk, dessen Ladenpreis 6 Mk. betragen wird

als Prämie für Drei Mark

abzugeben, also für einen Preis, der im Hinblick auf die Reichhaltigkeit und Gediegenheit, die Eleganz der Ausstattung geradezu überraschend zu nennen ist.

Bestellungen sind an unsere Expedition zu richten, wo auch das Buch zur Einsicht ausliegt.

Gobelin - Malerei, monatlich 9 Mark; auch Einzelstunden. Victor'sche Schule, Taunusstraße 13. 290/8

Eine Theke, 2 1/2 bis 3 m lang zu laufen gesucht. 0804 Emserstr. 42, Eichhorn. Verleiht einer jungen Frau 80 Mark?

Offerten unter 80 an die Exp. erbeten. 0808



Stott. Schnurrbart Schweiz, Haar- u. Bart-Extr., schnell u. sicher. Mittel zur Er- lang. ein. starken Bartwuchses. Erfolg

garantirt. Dose 1 u. 2 M. der Nachnahme. W. H. Lenz, 1576b Parfümerien, Hamburg 25

Zimmerspähne

pro Karren 2 Mark 70 Pfg zu haben bei 3066

A. Rook, Aarstr. 8.

Magermilk

per Liter 10 Pfg., bei regel- mäßiger groß. Abnahme billiger.

Mollerei Martini, 3053 Taunusstr. 48.

Hausbaum - Schreibsekretär (massiv), fast neu, Laden- theke und ein Schreibpult sehr billig zu verkaufen. 3612 Hellmündstraße 29, Hth. Part.

Damen, welche ihrer Nieder- kunft entgegensehen findengute, freundliche Aufnahme bei 3636 Frau Bremer, Gebamme, Feldstraße 15. Part.

Echte Parzer Kanarien

gute Sänger zu verk. 3345 Kl. Schmalbacherstr. 6, 2 St.

Tannen-Deckelreifer

zu haben bei **M. Cramer**, Feldstraße 18. Bestellungen werden auch bei Herrn **G. Engelmann**, Cigarrenhandl., Bahnhofstr. 4, entgegengenommen.

Tafelgeflügel!!

Indians, Fetzgänse, Pon- lets, Pouarden, Enten etc. geschlachtet, in hochfeiner Qualität. Dem besten französischen gleich- lebend, jedoch um die Hälfte billiger. 10 Pfd. franco Nachn. M. 5.60 u. 6. Vienenhonig, rein, 1a 10 Pfd. M. 5.50. Zahlr. Anerkennungen! Preisliste frei. **Wettl's Export- haus**, Werscheh, Ungarn. 019

Bekanntmachung.

Der Biletverkauf zu der am Samstag, den 10. December d. Js., 7 1/2 Uhr Abends, im Kurhause stattfindenden

Wohltätigkeits-Veranstaltung

nebst großem Festball,

im Beisein der Errichtung einer Heilstätte für Lungenkranke, und gegen Subscription an folgenden Stellen statt:

Hauptkasse des Kurhauses, Wiesbadener Kunstsäle, Klub, Casino, Nonnenhof, Juranth & Senzel Nachf., Feller & Gedé, Moritz & Münzel.

Die Hauptkarte zu 6 Mk., die Beisitzer zu 3 Mk.

Anzug: Ball Toilette. Für nichttanzende Damen Gesellschafts-Anzug.

Das Comité:

Freifrau von Knoop, Frau Stadtrath Kalle, Frau Regierungs-Präsident Dr. Wentzel, Frau Oberst- leutnant Wilhelmi, Frau Justizrath Scholz, Frau Professor Borgmann, Frau von Keyserlingk, Frau Kur- direktor von Ebmeyer, Frau Oberamt- mann Jokus, Frau Major Kolb, Frau Oberregierungs- rath Krause, Frau Götz, Frau von Koeppen, Frau Gräfin Mannssegge, Frau Oberst Graeff, Frau Alfred Böhl, Frau Cramer.

Bernhard, Prinz von Sachsen-Weimar, Dr. Wentzel, Regierungs-Präsident, Prinz von Ratibor, Polizei-Präsident, von Lenke, General der Caval. a. D., Freiherr von Reisswitz, Ob.-Regierungs- Rath, Baron von Knoop, Sommerhof, von Ebmeyer, Kurdirektor, Graf von Schlieffen, Landrath, Obertüschchen, Dr. med., H. Montandon.

Trockene Zimmerspähne zu haben 2832 Moritzstraße 23. Part.

Wegen Aufgabe des Fuhr- werks ist ein sehr gutes, kräftiges

Pferd

billig zu verkaufen. Näheres im Verlag dieses Blattes. 3659

Kleider- u. Küchenschränke billig zu verkaufen. 0704*

Wellrichstr. 39, part. links.

Zwei getrag. Damen-Kleider, 1. Heberzieher, 2. Schanfel- stuhl und zwei Küch.-Tische sofort billig zu verkaufen. 0656

Pfirsichgärten 18, 2. St.

Da ich meine Wohnung vom 1. Januar 1899 von Faul- brunnenstraße 4 nach Friedrich- straße 31 verlege, verkaufe wegen Raummangel verschiedene Theater - Coullissen, Vorhänge, Hintergründe u. s. w. zu sehr billigen Preisen. Für Witthe u. Vereine von außerhalb passend. **G. Treidler**, 2995 Faulbrunnstr. 4.

Möbel-Transporte

sowie leichtes Koffuhrwerk wird billigst besorgt, Neysgasse 20 II. St. 3414

Eine fast neue **Spezerei- Einrichtung**, nebst noch vorhandenen Waaren, ist wegen Geschäftsaufgabe billig zu ver- kaufen. Off. u. P. cr. 212 an d. Berl. d. Wiesb. Gen.-Anz. 0728

Lokal-Gewerbeverein.

Mittwoch, den 7. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Gewerbeschule, Wellrich- straße 34

Vortrag

des Kunsthistorikers **Oskar Dillendorf** über

Michelangelo Buonarrotti als Bildhauer, illustriert durch Lichtbilder.

Eintrittskarten für Vereins-Mitglieder kosten- frei, für deren Angehörige à 25 Pfg., für Nichtmit- glieder à 50 Pfg. sind bei der Geschäftsstelle des Gewerbevereins, Wellrichstraße 34, oder Abends am Saaleingange zu haben.

Kinder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Die am 1. Januar 1899 fälligen Pfand- brief-Coupons werden vom 15. Dezember a. cr. ab in Berlin an unserer Kasse und auswärts bei den bekannten Pfandbrief-Verkaufsstellen eingelöst.

1679 **Deutsche Grundschuld-Bank.**

Rheinisches Technikum Bingen für Maschinenbau und Elektrotechnik. Programme kostenfrei. 34/3

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Villa Victoria,

Sonnenbergstrasse 16, gegenüber dem Kurpark. Neu ein-
gerichtet. Elegante Wohnung und einzelne Schlafzimmer für
den Winter frei. 3562

Pension Grandpair,
Bismarckstrasse 13.
Familien-Pension
für
In- und Ausländer.

Miethsgesuche

Wohnung

3 Zimmer und Zubehör, auf
1. Februar 1899 zu mieten
gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter L. 701 an die
Expedition dieses Blattes.

Am 1. April 1899 unmöbl.
3 Zimmer u. Küche in f. Vorderh.
Part. od. 1. St. von einz. Dame ge-
sucht. Näh. u. B. 14 i. d. Exped. 0766

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Gerichtstrasse
ist eine herrschaftl. Wohnung
von 7 Zimmern, Küche, Bad
und reichlichem Zubehör
zu vermieten. Dieselbe ist
auch für Rechtsanwälte sehr
geeignet. Näh. Bericht 17.
Belletage 3277

Villa Antonie,
Wiesbadenerstr. 50, zwischen
Sonnenberg u. Wiesbaden, her-
schaftliche Wohnung, 5 Zimmer,
Veranda, 2 Frontisgimmer und
allem Zubehör, Garten mit Aus-
gang nach den Kuranlagen, für
1200 Mark zu vermieten. Näh.
dieselbe. 3606

Das Haus
Heinrichsberg 12, 5 Zimmer,
Zubehör und Garten, ist gleich
auch später zu verm. Näheres
3036 Elisabethenstr. 27, pt.

**Schöne
Bel-Étage-Wohnung**
6 Zimmer, Balkon etc., ev. getheilt
3 und 2 Zimmer nebst Zubehör,
zu vermieten. Näh. Bericht-
strasse 24, 1. St. 2978

**Kaiser-Friedrich-
Ring 110**
ist die Bel-Étage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad und
Zubehör, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
dieselbe oder bei 3401
Carl Specht,
Wilhelmstrasse 40.

Frankenstrasse 2
ist zum 1. Dezember der zweite
Stock ganz oder getheilt zu ver-
mieten. 3692

Yorkstrasse 4,
2 Wohnungen von je 3 Zimmern
nebst Zubehör und Balkon, im
2. und 3. Stock, per 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 3580

Wohnung

5 Zimmer, Balkon, Küche, Bade-
zimmer etc. zu verm.
3167 Seerodtenstrasse 2,
Ecke Sedanplatz.

Schierkeinerstrasse 1,
Neubau Nicolai, 1., 2. und
3. Stock, je 4 Zimmer, Balkon,
Bad, Küche, Speisekammer, zwei
Keller, 2 Mansarden, auf 1. Jan.
oder später zu vermieten. Näh.
baselst. und Adelsstrasse 78.
Part. etc. 3639

Victoriastrasse 27
ist eine Parterre-Wohnung von
5 Zimmern, großem Cabinet mit
Zubehör u. Gartenbenutzung zu
verm. Näh. Victoriastrasse 33,
Part., oder durch
Carl Specht,
3402 Wilhelmstrasse 40.

Kaiser-Friedrich-Ring 1
comfortable 5-Zimmerwohnung
nebst Zubehör und Badezimmer,
2 und 3 Treppen, sofort preis-
werth zu vermieten. Näheres
Ellenbogengasse 5. 3397

Mittel-Wohnung.

Adelsheidstrasse 32
Verlegung halber im 3. Stock drei
Zimmer, Küche und Zubehör per
1. Dezember ds. Js. oder später
billig zu vermieten. Näh. Part.
und im 3. Stock. 0530

Spiegelgasse 8
zwei Zimmer und Küche mit oder
ohne heller Werkstätte auf gleich
oder später zu verm. 3247

Yorkstrasse 4,
Wohnung von 2 Zimmern und
Zubehör mit, auch ohne, Werkstat-
te per sofort zu vermieten. Näh.
Part. etc. 3579

Blücherstr. 6,
Zimmer und Küche auf ersten
Dezember zu vermieten. 3598

Kleine Wohnung.

Steingasse 23
2 Zimmer, Küche, im Abbruch
zu vermieten. 0463

Langgasse 8
Mansarde nebst Küche zu verm.
bei Rücker. 0747

Jahnstrasse 5,
H. Dachwohnung an ruhige
Leute zu vermieten. Näheres
1. Etage. 3643

Webergasse 45/47, S. 1,
1 Zimmer, Küche und
Keller, auf gleich zu ver-
mieten. 3653

Läden. Büreaus.

Eine Bäckerei

Schwalbacherstrasse 51
zu vermieten. Näh. bei 3653
Daniel Beckel, Adelsstr. 14.

Bleichstrasse 20

ist der Laden, wo seit 6 Jahren
Colonialwaaren u. Gemüsehand-
lung etc. betrieben wurde, zu ver-
mieten. Näh. 1 St. h. 3290

Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher
Barbiergeschäft) zu verm. Näh.
2 Stiegen 18. bei Budart. 3253

Adlerstrasse 48

ist der Metzgerladen, in welchem
seit 12 Jahren das Geschäft mit
gutem Erfolg betrieben wird, nebst
Wohnung billig zu verm. 3105

Faulbrunnenstrasse 12,

Ecke Schwalbacherstrasse. Laden
mit 2 Schaufenstern und
Ladenzimmer sofort oder später
zu vermieten. Näheres 1. Stock
bei H. Kistau. 3607

Goldgasse 5,

Laden mit Ladenzimmer und
1 Raum im Seitenbau, Parterre-
räume im Seitenbau, daselbst ist
1 Dachwohnung zu verm. Näh.
Bäderladen. 3237

Möblierte Zimmer

Hellmundstr. 41,
2 St., ein möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. 3586

Walramstr. 23, 3,
möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 3560

El. Schwalbacherstr. 3
3 St., schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3433

**Möbl. Mansarde an ein an-
ständiges Fräulein o. Herr
mit oder ohne Pension zu verm.
Seerodtenstrasse 9 1 St. 3543**

Ein reinlicher Arbeiter erhält
Kost und Logis
Wellstr. 46, S. P. r. 1899

**Elisabethenstr. 23 2 schön möbl.
Zimm. dauernd z. verm. 0452***

Oranienstrasse 35,

Gartenhaus, Part. 1., gut möbl.
Zimmer an besseren Herrn zu
vermieten. 3533

Hirschgraben 14,

2 St. links, schönes möbliertes
Zimmer zu vermieten. a

Ein möbl. Zimmer

zu vermieten. Näh. bei Wilhelm
Kau, Bleichstr. 19, Part. 3426

Hellmundstr. 18, Sbb., erhält

Freiwill. Arb. Kost u. Logis. 0430*

Schützenhofstr. 2

erhalten anständige Leute Kost
und Logis. 3629

Freundl. möbl. Zimmer billig

zu vermieten. Hellmund-
strasse 16, S. 1. l. 3647

Schwalbacherstrasse 13,

3. Stock rechts, freundlich möbl.
Zimmer (2 fenst.) zu ver-
mieten. 0799

Mauergasse 8, Sbb. 2. St.

rechts, erhält. 1-2 Arbeiter
Logis. 0776

Ein schön möbliertes Zimmer.

monatl. 10 M., zu verm.
Wellstr. 8, Sbb. 2. St. 0749

Möbl. Zimmer, 10 M. monatl.,

Frankenstr. 24, 3. r. 0760

Marktstrasse 12, Vorderh. IV,

bei Keller, freundl. möbl.
Zimmer billig zu verm. 0761

Wellstrasse 35

1. St. r., ist ein schön möbliertes
Zimmer zu vermieten. 3667

Herbststr. 22, 1 St., ist ein

schön möbl. Zimmer zu verm.
Näheres 5, 1 St. l. er-
halten Arbeiter Schlafstelle. 0805

Leere Zimmer.

Ein sch. leeres Zimmer an eine
Pers. zu verm. Frankenstr. 18.

Hellmundstrasse 52

eine Dachkammer leer oder möbl.
zu vermieten. 0768

Schierkeinerstrasse 3a

ein zieml. großes Zimmer sofort
oder 1. Dezember zu verm. 3613

Sonnenberg.

Gartenhaus und Restauration Zur Wilhelmshöhe.

Schöne Aussicht. - ff. Biere und Weine.
Kalte und warme Speisen. 1677b

Philharmonie.

Donnerstag, 8. Dezember, 8 Uhr im Saale des
kath. Vereinshauses, Dotzheimerstr. 24.

Sinfonie-Concert.

Leitung: Herr Kapellmeister Gerhard.

Mitwirkende: Fräulein Emmy Klake, Concertsängerin aus
Königsberg, Herr L. O. Spamer, Violinvirtuose aus London.

Programm: I. Sinfonie von Beethoven. Ouverture
Peter Schöller von Weber; Arie aus Achilleus von Bruch,
Lieder; Violin-Concert von Paganini-Wilhelmy, Chaconne
von Bach, Andante von M. Wilhelmy, Polonaise von A.
Wilhelmy, 3062

Eintrittskarten für Nichtmitglieder 3, 2 und 1 Mark.

Heute Sonntag:

Gänse- und Hasenfedern.

Hierzu ladet freundlichst ein

Franz Daniel,

„Zur Waldlust“

Platterstrasse 21. 3678

Brod! Brod! Brod!

Kornbrod,	gutes Mäckerbrod,	36 Pfg.
Gemischtes Brod,	„	38
Weißbrod,	„	42
3235	„	

Consumhalle, Jahnstrasse 2.

Sichere Erfolge

haben Sie im Großherzogthum Baden von Ihren
Inseraten durch Benützung der in Karlsruhe er-
scheinenden

Badische Presse

zu erwarten.

Nachweisliche Auflage

22,000 Exemplare.

Täglich eine Mittag- und Abend-Ausgabe. In-
sertionspreis für die 6gespaltene Petitzeile nur
20 Pfg.; bei Wiederholungen angemessener Rabatt.
Probenummer und Preisberechnung nach einge-
sandtem Text stehen gerne zu Diensten. 1958

Soeben erschienen und durch alle Buchhand-
lungen zu beziehen!

Franz Kurz-Elsheim (Redacteur des „Wies-
badener General-Anzeiger“).

Glittergold.

Geschichten aus dem Künstlerleben.

Verlag von Julius Bagel, Wülheim a. Rh.

Von demselben Verfasser erschienen bereits früher:

„Eintagsfliegen“.

Humoristischer Roman. Leipzig, A. Schumanns Verlag.

„Fin de siècle“.

Reimerien und Verse. Leipzig, W. Friedrich.
Sämtliche Werke haben in der Presse die günstigste
Aufnahme gefunden und besonders das letztere hat mit
seinen flotten, satyrischen Vorwürfen, die schonungslos
die Schäden und Auswüchse der modernen Zeit an-
Licht ziehen, ein gewisses Aufsehen erregt.

Preis jedes Werkes 1 Mark.

Haben Sie

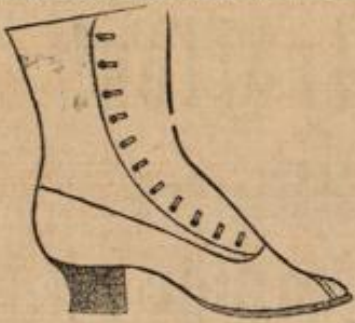
Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten
und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“
des „Wiesbadener General-Anzeigers“,
der täglich erscheint und als Beiblatt des amt-
lichen Organs der städtischen Behörden in der
ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird.
Der Insertionspreis beträgt für
Wohnungs-Anzeigen pro Zeile 5 Pfg., bei
wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur 2 Mark,
bei täglicher Aufnahme nur 4 Mark pr. Monat.

In meiner Näh. Maschinen-Stickerei

werden nach Maß angefertigt: Strumpflängen, Sockenlängen,
Wamslängen, Leibbinden, Ankleider, Strümpfe und Socken. —
Reparaturen, sowie Anstrichen der Strümpfe und Socken zu bekannt
billigen Preisen. 2784

H. Müller. Webergasse 49, 1.



Damen-Knopfstiefeleht Franz Chevreau
mit Blatt M. 12.—, mit Besatz M. 12.50



Damen Leder-Hauschuh M. 3.20



Damen-Knopf-Promenad.
von M. 3.90 an.

Winter-Artikel.

Feine Damen-Pantoffel, Filz- und
Leder-Sohle M. 0.85.

Herren- und Damen-Pantoffeln,
starker Filz- und Leder-Sohle M. 1.25.

Prima Damen-Pantoffel, mit fein
Blüschpolster M. 1.25.

Herren-Oberfilz-Pantoffel, extra stark
M. 1.20.

Mädchen-Oberfilzschuh, mit starken
Sohlen, sehr warm M. 1.—

Damen-Schuh, Filz mit Filz und Leder-
sohle M. 1.—.

Fein fein Melton Damenschuh, Filz
und Ledersohle, elegant M. 1.95.

Farbig Leder-Damenschuh, Ledersohle,
warm Futter, M. 2.30.

Damen-Gummischuh, von M. 1.95 an.



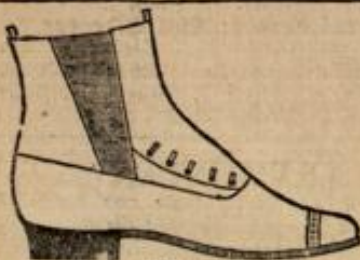
Herren-Schnür-Promenad. M. 4.50,
" Zug " M. 3.90



Damen Zugstiefel M. 2.60.



Herren-Schaffstiefel
M. 5.80.



Herren Zugstiefel
ohne Knopferzierung M. 3.90.



Mädchen-Knopfstiefel
von M. 2.80 an.



Damen-Schnür-Promenad.
von M. 2.40 an.



Damen-Hauschuh M. 2.60.



Mädchen-Schnürstiefel
von M. 2.60 an.

Conrad Tack & Cie.

BURG b. M.

Schuhwaarenfabriken.

Verkaufshaus:

Langgasse 33 Wiesbaden Langgasse 33

1000

Arbeiter und
kaufm. Angest.

Unstreitig

42

eig. Verkaufs-
häuser.

die bedeutendste Schuhfabrik Deutschlands, die ihre ganze Production
ohne jeden Zwischenhandel zu festen abgestempelten Preisen
direct an das Publikum bringt. Wir verwenden bei sorgfältigster
Arbeit, bestes Rohmaterial, außerdem ist unser Schuhwerk **paßrecht**,
haltbar und außerdem billig, mithin sind wir die

billigste und beste Bezugsquelle

1893 mit
gold. Medaille
prämiert.

für fertige Schuhwaaren

15000 Paar
Production
per Woche.

Gleichzeitig gestatten uns, das geehrte Publikum auf unsere stets
enorme Auswahl
vom einfachsten bis zu den feinsten Genres aufmerksam zu
machen und empfehlen besonders unser wohlaffortirtes Lager in

Winter-Neuheiten

und

ruussischen Gummischuhen.

Um allen Mißhelligkeiten seitens unserer Geschäfte vis-à-vis der Kund-
schaft vorzubeugen, werden sämtliche Preise bereits in der Fabrik
einheitlich für alle Geschäfte abgestempelt,

wobei jede Uebervorteilung ausgeschlossen ist.

Specialität:

Goodyear Welt-Schuhe und Stiefel.



Damen-Knopfstiefel
von M. 5.80 an.



Damen-Hauschuh
mit Spitze M. 3.50.



Herren-Schnürstiefel
M. 7.—.



Herren-Reitstiefel
mit Falten M. 14.50
ohne " " 13.50.

Winter-Artikel.

Herren-extra starker Oberfilz-Schuh
mit starker Filz-Sohle M. 2.—.

farbig Leder-Herren-Schuh, Leder-
Sohle, warm Futter M. 2.90.

Hochfeiner Herren-Melton-Schuh
Filz und Leder-Sohle M. 3.50.

Feiner Damen-Knopfstiefel, Rindlad-
leder-Besatz M. 7.50.

Damen-Filz-Schnürstiefel mit Leder-
Besatz, starker Leder-Sohle M. 3.40.

Damen-prima Filz-Zugstiefel, mit
Ia. Leder-Besatz, starker Leder-Sohle
M. 4.50.

Herren-Filz-Zugstiefel, mit Ia. Leder-
Besatz, elegant M. 6.50.

Herren-prima Filz-Zugstiefel, Ia.
Rindlad-Besatz, elegant M. 7.50.

Damen-Gummischuh von M. 1.95 an.



Herren-Spiegelschaffstiefel
M. 10.—.



Knaben-Schaffstiefel
von M. 3.80 an.



Damen-Spangenschuh
von M. 3.— an.



Herren-Zugstiefel M. 5.80.

Bezugspreis.

Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren. Einzelne Nummern 10 Pfg. Expedition: Marktstraße 15. Unparteiische Zeitung. Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Bauern.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

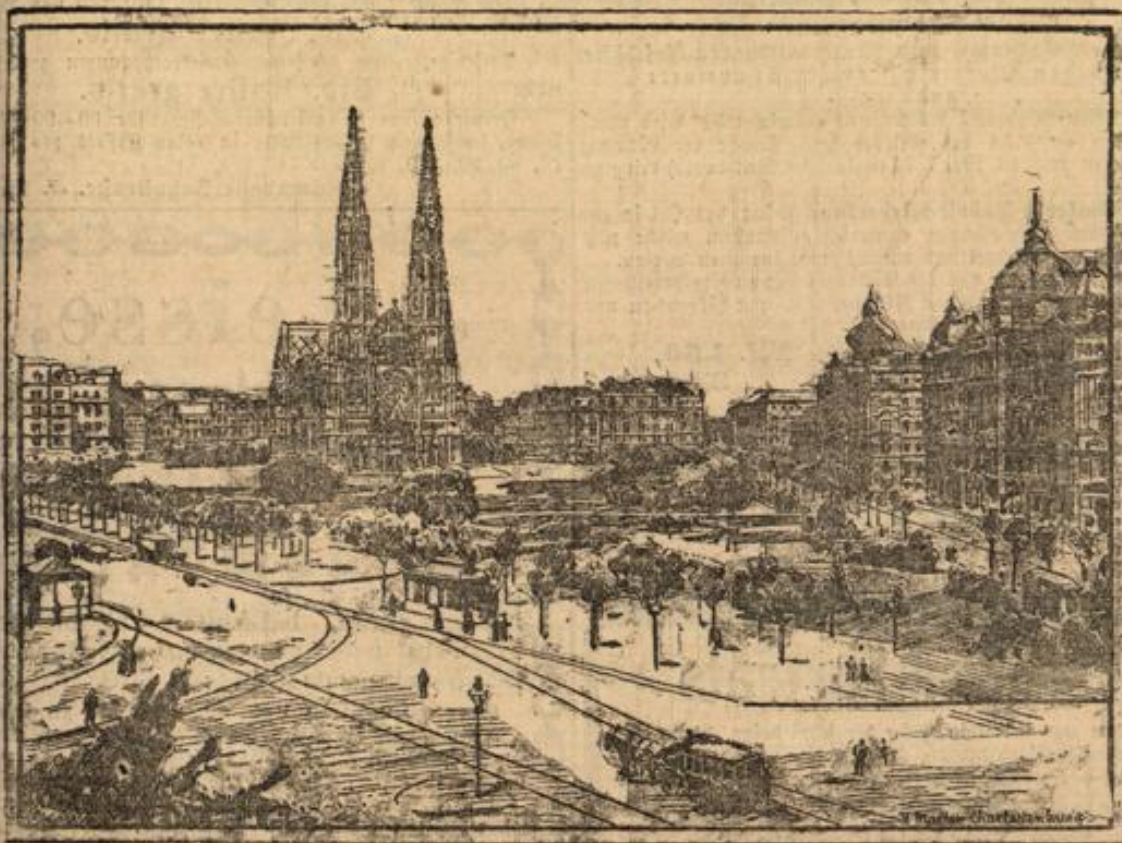
Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im ganzen Lande ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Nr. 283.

Samstag, den 4. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang.

Der Maximilianplatz in Wien.



Anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers von Oesterreich bieten wir unseren Lesern beisehend eine Abbildung des Maximilianplatzes in Wien. Dieser schöne Platz ist nur eine der vielen Stellen in Wien, die an Paris erinnern; in ganz Europa giebt es nicht wieder zwei Städte, die einander in Architektur, Charakter und Gemüthsart so ähnlich sind, wie Wien und Paris. Ungeahnt schön und glanzvoll in ihrer Erscheinung, stimmt

auch in geschichtlicher Hinsicht Vieles bei ihnen überein. beiden hauste ein Kaiser: Kaiser Justinus lebte in Paris, Marcus Aurelius starb in Wien. Die unglücklichste französische Königin der Neuzeit — Marie Antoinette — war die Tochter Maria Theresia's; von Wien kam Napoleon III. nach Paris, war auch Wien römische Niederlassung; in zweiter Gattin, und deren Sohn, ein Kind, dem Napoleon das Szepter der Welt in die Hand zu legen träumte, ruht

in der Wiener Fürstengruft. Die schöne, auf unserem Bilde wiedergegebene Klosterkirche wurde vom Erzherzog Maximilian (späterem Kaiser von Mexiko) zum Andenken an die Rettung des Kaisers beim Attentat vom 18. Februar 1853 erbaut; trotz der großen Popularität Kaiser Franz Josephs fand sich doch damals ein Nichtswürdiger, der es wagte, den Dolch auf ihn zu zücken, es war der Ungar Libenyi. Die Wundwaffe glitt aber an der Goldborde des Waffengrodes ab, was den Kaiser rettete, er trug jedoch eine Stichwunde davon. Gegenwärtig hat der Maximilianplatz daher ein besonderes Interesse, namentlich die Klosterkirche. Jeder einzelne Theil der Kirche ist außerordentlich schön, doch sei hier noch besonders auf die beiden schlanken Thürme hingewiesen, die sich 106 Meter hoch erheben. Am Abend erglänzen die Sterne dahinter wie durch das Geäst der Bäume.

An unsere Leser!

Um unseren Lesern zu Weihnachten etwas ganz Exceptionelles und Gediegenes anbieten zu können, haben wir uns entschlossen, eine Weihnachtsprämie zu besonders vorteilhaften Bedingungen zu erwerben. Das Werk

Hundert Jahre in Wort und Bild

eine Culturgeschichte des XIX. Jahrhunderts unter Mitwirkung von Vice-Admiral Reinhold Werner, Major Freiherr von Steinacker, Hermann Bahr, Dr. Max Osborn, Gerhard Stein, Carl Reissner, Valentin Grollier, Hans Merian u. A. herausgegeben von Dr. S. Stefan, Berlin 1899, Verlagsgesellschaft Pallas (Ernst Leonhard) bietet dem Leser Alles, was sich in diesem Jahrhundert ereignet, in leicht faßlicher und doch gediegener Form. 750 Illustrationen und 8 Kunsttafeln unterstützen den Text auf das Wirklichste. „Hundert Jahre in Wort und Bild“ ist nicht nur ein Werk, welches Alt und Jung das höchste Interesse abgewinnen wird, sondern auch das Einzige, welches in abgeschlossener Form die Ergebnisse der Culturarbeit des 19. Jahrhunderts bis zum Momente des Erscheinens in eingehender Berücksichtigung zieht.

„Hundert Jahre in Wort und Bild“ ist ein populäres Werk. Darunter soll keineswegs ein Buch verstanden werden, das den schwierigen Problemen aus dem Wege geht, sondern sie in so anregende und verständliche Form zu kleiden weiß, daß der Fachmann alles in gedrängter Form wiederfindet, was sonst in einer großen Anzahl von Werken niedergelegt ist, aber auch jeder Laie reiche Anregung und Belehrung findet. Wir sind in der angenehmen Lage, dieses elegant gebundene Buch, welches nach den Feiertagen 6 Mark kosten wird, unseren Abonnenten, so

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

Felbeck hatte weniger Glück. Er lief gerade einem kleinen Hofrat mit sieben Orden in den Weg, der ihn „schon den ganzen Abend zu sprechen gewünscht hätte“, wie er sagte. Das Männchen sah ihn am Rockknopf und bohrte ihm seine spitze Nase, auf der eine furchtbar scharfe Brille saß, schier in die Brust.

„Sagen Sie, bester Herr Direktor, ist es wahr, gestern hat es bei Ihnen draußen was gegeben, eine Arbeiterdemonstration oder so was... wie?“

„O, es war nicht der Rede wert! Ich habe einfach ein paar Stänker, die sich in Brandreden gefielen, an die Luft gesetzt und den übrigen begreiflich gemacht, daß sie besser führen, sich gewisse einfältige Gedanken aus dem Kopfe zu schlagen.“

„Vortrefflich! Ja, ja, ich weiß, Sie sind der richtige Mann, dergleichen Dingen zu begegnen. Und man wird Ihnen das auch hoch anrechnen, verlassen Sie sich darauf! Mein Gott, in so unruhigen Zeiten, wie den gegenwärtigen, müssen wir von der Regierung uns auf guten Fuß mit einem Manne von Ihrem Einfluß stellen...“

„Hilft! Sie regieren ungefähr fünfzehnhundert Arbeiter, unruhige Köpfe, die jeder Zeit zu tollen Streichen disponiert sind. Ach, diese Vögel! Wer weiß, was die uns noch für Rasse aufzutreiben geben wollen. Die verhältnismäßige Ruhe, die jetzt auf dem russischen Kriegsschauplatz herrschen scheint, täuscht uns nicht. Wir wissen ganz genau, daß dieser Ludwig Mikroslawski richtig unterwegs ist, um den ihm übertragenen Oberbefehl über die Infanterie-Armee zu übernehmen. Und wir wissen auch, daß Langiewicz energische Anstrengungen macht, mit einigen Walconten auf hiesigem Boden in direkte Fühlung zu treten. Aber unter uns gejagt, ich messe dem allen nicht die Bedeutung bei, wie unsere offiziellen Angstmeyer. Daß verschiedene Herren vom hiesigen Adel einem kleinen Putz nicht abgeneigt wären, das glaube ich wohl: es wird je-

doch nicht einmal dazu kommen. Denn den Leuten fehlt die eigentliche Organisation.“

Felbeck sah sich nicht dazu berufen, dem Herrn Hofrat gegenüber eine minder optimistische Meinung auszusprechen. Er hatte gestern Abend eine flüchtige Unterredung mit Sinowla gehabt, worin er ihm die Entlassung der agitatorischen Werführer Fedezeff und Kornacki berichtete. Adolar hatte diese Maßregel sanktioniert, wie immer dem Better freie Hand in allem lassend, was die Fabrikleitung anging.

Aber die Art, wie er im übrigen allem ausgewichen war, was Felbeck an Anspielungen über die Gesinnungen und gewisse Erwartungen der gährenden Arbeiterschaft vorgebracht hatte, war dem Better bis zu Kopf gegangen. Und heute-mittag, als Felbeck einen zuverlässigen Vertrauensmann zu den beiden entlassenen Werführern geschickt hatte, um ihnen den rückständigen Lohn auszulassen, da hatte er erfahren müssen, daß Fedezeff und Kornacki schon am frühen Morgen von Kralau abgereist seien, der zweite, der verheiratet war, sogar mit Rücklassung von Weib und Kindern. Deutliche Anzeichen sprachen dafür, daß die beiden Männer sich über die russische Grenze begeben hatten, ohne Zweifel, um thätigen Anteil an den revolutionären Kämpfen da drüben zu nehmen.

Endlich gelang es Felbeck, von dem redseligen Herrn Hofrat loszukommen und sich dem Better zu nähern. Er erreichte ihn gerade noch an der Schwelle des Nebenzimmers.

„Guten Abend, Adolar! Also doch? Frau v. Parlagh wird sich freuen; sie vermisst Dich längst, und nicht erst heute, wenn man ihr glauben darf.“

Sinowla schien nicht eben angenehm berührt von diesem unermittelten Zusammentreffen. Er antwortete auch nicht gleich; es war, als müsse er erst etwas in sich überwinden, ehe er im selben leichten Tone erwidern konnte. Felbeck war jetzt sicher, sich nicht getäuscht zu haben, als er gleich beim Eintreten des Betters eine mühsam verhaltene Erregung in seiner Miene wahrzunehmen geglaubt hatte.

„Seit wann zählst Du denn wieder unter die Gäste dieses Hauses?“ fragte Sinowla dann mit einem etwas starren Lächeln. „Ich dachte, Du hättest Dich hier nie sonderlich wohl gefühlt?“

„Nun, ich meinte sicher darauf rechnen zu dürfen, Dir hier zu begegnen, nachdem ich heute zweimal vergeblich bei Dir angelockt habe. Tante Wilma, Deine Mutter, konnte mir nicht sagen, wann ich Dich treffen könnte.“

„Ja, ja“, sagte der andere, sich müde und zerstreut nach allen Seiten umsehend; der scharfe Blick des Betters schien ihm unbequem zu sein. „Ich war heute vielfach in Anspruch genommen. Was wolltest Du mir?“

„Daß Fedezeff und Kornacki sich nach Rußland begeben haben.“

„Was geht das uns an?“

„Sie müssen fremde Hilfe und Unterstützung dazu gefunden haben, das steht fest; und Kornackis zurückgelassene Familie scheint auf geheime Zuwendungen zu rechnen, denn die Frau machte gar nicht den Eindruck, als lege sie besonderen Wert auf das Geld, das ich ihr heute auszahlen ließ.“

„In Gottes Namen, um so besser für sie! Aber was erzählst Du das mir, was kümmere ich mich um diese langweiligen Geschichten?“

„Nun denn“, flüsterte Felbeck eindringlich, „heute geht bei uns auf dem Wertplatze das Gerücht, Du habest privatim eingegriffen, um die Entlassenen zu entschädigen.“

„Dummes Zeug! Daß die Leute reden, was sie wollen, oder thue, was Dir gutdünkt! Mir ist es einerlei, wie Du Dich mit den Schwärmern auseinander setzt. Ich habe jetzt der Hausfrau meine pflichtschuldige Aufmerksamkeit zu machen.“ Damit nickte er gleichgültig und ließ Felbeck stehen. Dieser folgte ihm mit den Blicken.

Frau von Parlagh befand sich aber nicht mehr auf ihrem früheren Platz; natürlich, sie konnte auf keinen Späterkommenden mehr rechnen und mußte im Rundgange zwischen den Gästen ihre Wirtspflichten erfüllen.“ 62,18

weil der Vorrath reicht, zum Vorzugspreise von 3 Mark zu offeriren. Bestellungen sind an unsere Expedition zu richten, wo sich das Buch einzufinden werden kann.

Verlag des „Wiesbadener General-Anzeigers“
(Kunstliches Organ der Stadt Wiesbaden.)
Expedition: Marktstraße 30, Eingang Neugasse.
Telegraphische No. 199

Revolver-Cravatten,

sowohl für Steh- als auch für Umleg-Kragen, sind entschieden
die praktischsten Binden der Neuzeit.



Wer diese Cravatte gesehen hat, ist entschieden der Ansicht, dass in diesem Artikel etwas Besseres bisher noch nicht existierte. Jede Cravatte wird unbrauchbar, wenn der Knoten unsauber oder lüdt ist. Die Revolver-Cravatte indes hilft diesem Uebelstande vollständig ab und ersetzt vier bis fünf Cravatten anderer Art.

Nur zu haben bei

Heinrich Schaefer

11 Webergasse 11.

Dieser Raum ist reserviert für die
Mechan. Schuhfabrik
Gg. Hollingshaus,
deren Fabrikate durch gute
Passform, solide Ausführung
und billigsten Preis sich in
kurzer Zeit die allgemeinste
Anerkennung erworben haben.

Verkaufsstellen:
Wiesbaden,
2 Ellenbogengasse 2
(Nahe dem Markt),
Biebrich,
22 Mainzerstrasse 22.

2334

Unter

Jacken, Unter-
hosen, Strümpfe,
Socken, Leib-
binden.
Gute Qualitäten
Billige Preise.
Grosse Auswahl.
L. Schwenck,
Mühlgasse 9.

2133

Georg Schipper,

Photographisches Atelier,

36 Saalgasse Saalgasse 36.
Aufnahmen in allen Grössen
nach neuestem Verfahren.
Feinste Ausführung. Billige Preise.

Specialität:

Familien-Gruppen, Kinder-Aufnahmen etc. etc.
Vergrößerungen nach jedem Bilde.
Ähnlichkeit garantiert.

Porträts in Oel, Aquarell, Pastell u. s. w.

Gef. Aufträge für **Weihnachten** erbitte früh-
zeitig, damit sorgfältige Ausführung erfolgen kann.

Pro Dutzend Visites **Mk. 8.—**
" 7 Stück " **4.50**
" Dutzend Cabinet " **18.—**
" 7 Stück " **10.—**
" 3 " " **6.—**



Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.
Kaiseröl
Schutz-MARKE
Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum
unexplodirbar.

Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175°
amrth. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Name geistlich geschützt
unter Nr. 16691, Classe 20b.

Gibt zu beziehen durch:

alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte
in denen Plakate mit obiger Schutzmarke
aushängen.

Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter
Vergewährung auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waaren-
bezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend
gevarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in zur
directen Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum
Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise
und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und
Schutzmarke versehen

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,

„ 10 „ „ „ 3.20

abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:
Wiesbaden, Kirchg. 34
Telephon-No. 140. 2918

Familien-Porträts

zu besorgen war früher in Folge der sehr hohen Preise nur
den oberen Zehntausend der Gesellschaft möglich.

Dank der neuesten Erfindung der weltbekannten
Portrait-Kunst-Anstalt „Kosmos“

Wien, VI., Mariahilferstraße 116.
werden nur vorzügliche Porträts in gediegener künstlerischer
Ausführung um den den höchsten billigen Preis

für nur 13 Mark

ein Portrait in Lebensgröße
(Brustbild)

samt prachtvollem eleganten Barockrahmen
besser mindestens Werth 50 Mark ist, geliefert.

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Portrait
seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer,
selbst verstorbenen, Verwandten oder Freunde machen zu lassen,
hat nur die betreffende Photographie, gleichviel in welcher
Stellung, einzusenden, und erhält binnen 14 Tagen ein
Portrait, wovon er gewiß aufs höchste überrascht und ent-
zückt sein wird.

Die Kiste zum Portrait wird zum Selbstkostenpreis be-
rechnet. Bestellungen mit Beischluss der Photographie, welche
mit dem Portrait unbeschädigt retournirt wird, werden gegen
Postvorkauf (Nachnahme) oder vorherige Geldsendung ent-
gegengenommen.

Für vorzügliche künstlerische Ausführung und
Rechnlichkeit wird Garantie geleistet.

Hunderte von Anerkennungs- und Dankbriefen
liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf und werden
auf Wunsch franco zugesendet.

Kunst-Portrait-Anstalt
„Kosmos“

16496

Wien, VI., Mariahilferstraße 116.

Alle Sorten Schuhwaaren

kauft man gut und billig im

Mainzer Schuhbazar, Goldgasse.

Empfehle: Damen-Hilfschuhe (Hilfsoble) 30 Pf., Damen-
Hilfsputz (Hilfsoble) 45 Pf., Damen-Hilfsputz (Hilz
genagelt) 75 Pf., Herren-Hilfsputz (Hilz genagelt) 90 Pf.,
Damen-Hilfsputz (Hilz u. Lederoble) 85 Pf., Herren-
Hilfsputz von 3.80 Mk. an, Hilfschuhe 1.50 Mk., Hilfs-
chuhe (gefüttert) 2.25 Mk.

Gegenstandskauf: Damen-Knops- und Schnürstiefel
samt 8.50 Mk., jetzt 6.50 Mk. Alle anderen erdenklichen
Schuhwaaren ebenso billig.

Mainzer Schuhbazar Philipp Schönfeld,
3050 Goldgasse 17.

Operngläser

von 7 Mk. an bis zu den feinsten

Perlmuttergläsern
empfiehlt

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,
nächst d. Marktstrasse.

947

PATENTE etc.
„schnell & gut Patentbureau.“
SACK-LEIPZIG

762

Consumhalle Jahnstr. 2.

Eigene Kaffeebrennerei mit Patentbrenner.

!! Ren! Ren! Ren!!

Um jeder Concurrenz die Spitze zu bieten, gebe von heute ab
bei jedem Pfund Kaffee von 100, 120, 140, 160 und 180 Pfg.

1/4 Pfd. Zucker gratis.

Derjenige, welcher 30 solcher Kaffeeverpackungen zurückbringt,
erhält 1/2 Pfd. Kaffee gratis.

Ferner offerire ich gebrannte Kaffees für 80—90 Pfg. das
Pfund, sowie mein großes Lager in rohen Kaffees pro Pfd. 60,
70, 80, 90, 100, 120 und 140 Pfg. 1835

Consumhalle Jahnstraße, J. Spitz.

J. Leisse,

Schuhlager,

Mauritiusplatz (neben Gasthaus z. Erbprinze).

Ich bringe mein großes Lager in allen

Schuhwaaren

in nur guten, bekannten und billigen
Artikeln zur Empfehlung und empfehle haupt-
sächlich nachfolgende Artikel:

Herren-Zugstiefel von 4 1/2 Mk. bis zu kalb-
ledernen zu 10 Mk., feinste Chevreux-Zugstiefel
zu 11 Mk., Herren-Agassen von 6 1/2 bis zu
kalbledernen zu 10 Mk., Damen-Zugstiefel
von 4 Mk. bis zu 8 Mk., Damen-Chevreux-
Knopfstiefel zu 10 Mk., Schnürstiefel 9 Mk.,
und Ballschuhe. Größte Auswahl in Leder-
schon von 2 1/2 Mk. an. Große Auswahl in
allen Manns- und Frauenstiefeln in Rindleder
mit und ohne Nägel billig. Großes Lager
in Herren-, Damen- und Kinderputzschuhen in
Leder, Latsch, Stramin und Blausch.
Eigene Werkstätte für Nacharbeit und Repara-
turen wie allgemein bekannt.

Hochachtungsvoll

J. Leisse,
Schuhlager,

Mauritiusplatz (neben Gasthaus z. Erbprinze).

Photographisches Atelier J. B. Schäfer,

(Hotel Tannus) 21 Rheinstasse 21 (gegenüber den Bahnhöfen)

Billigste Preise hier am Platze

bei feinsten Ausführung.

7 Visit 450 Mk.; 13 Visit 8 Mk.; 3 Cabinet 6 Mk.;

6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk.

☞ Sonntags den ganzen Tag offen. ☛ 1230

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker

Saalgasse 24/26 Wiesbaden Saalgasse 24/26
(im Neubau).

Großes Lager in

Holz- und Metallsärge

aller Arten,

sowie complete Ausstattungen derselben
prompt und billig. 131



Singer Nähmaschinen sind mustergetriggt in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabriksbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Act. Ges. Frühere Firma: **Wiesbaden, Marktstr. 34.**

Ausverkauf

in Kragen, Manschetten, Handschuhen, Shlipsen, Korsetts, Schürzen etc., sowie allen Putz-Artikeln als:

Bändern, Spitzen, Schleiern, Federn, Blumen etc.

wegen Aufgabe des **Laden-Geschäfts** zu ausserordentlich billigen Preisen.

Geschw. Schmitt, 1 Kirchgasse 1.

Frankfurter Filial-Ausverkauf,

welcher Gelegenheit zu den billigsten

Weihnachts-Einkäufen

bietet

Karl Perrot,

Elsässer Zeugladen,

1 Kleine Burgstrasse 1.



Schutzmarke.

Die grössten Vortheile

bei **Einkauf von Schuhwaaren** bietet die

Niederlage der Mech. Schuhwaaren-Fabrik

Ph. Jourdan, Mainz.

Inhaber: Gustav Jourdan, Wiesbaden,

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse.

Das vorerwähnte **Fabrikat** meiner Brüder gehört mit zu den **Ersten am Platze**, was durch die Höhe der Arbeiterzahl documentirt ist.

Schuhwaaren in allen Lederarten in **bester Ausführung**, zu den **billigsten Preisen**.

Grösste Auswahl in Winterschuhen.

Amerikanische und Russische Gummischuhe.

Geschäfts-Princip:

Reelle Bedienung, grosser Umsatz, kleiner Nutzen, solide Waare.

Preise auf jedem Paare verzeichnet.

2638

Garant. rein. Schmalz per Pfund 43 Pf., 10 Pfund 40 Pf.
 Marmelade " " 24 "
 Zwetschen-Latweg " " 23 "
 Kaiser-Gelée " " 22 "
 Seife, hellgelb " " 20 " 10 Pfund M. 1.90
 Kernseife " " 24 " 10 " " 2.20
 Salmiak Seifenpulver per Packet 7 Pf.
 Thomsons Seifenpulver " " 13 "
 Borax per Pfund 30 Pf.
 Spiritus per Schoppen 17 Pf.

Carl Kirchner,

Wellstrasse 27, Ecke Hellmündstrasse.

Telephon 709.

Carl Merten,

vorm. C. Mildner,

Grabenstrasse 2, Ecke der Marktstrasse,
 empfiehlt sein Lager in Bandagen, Leib-
 blenden sowie alle Artikel zur Krankenpflege.
 Billigste Bezugsquelle. — Streng reelle Preise.

2 Grabenstrasse 2.

Ecke der Marktstrasse.

Weiner's Gelée-Fabrik

empfiehlt ihre div. Sorten Gelée's und Marmeladen pro Pfd. von
 20 Pf. an. In Gläsern, emaill. Töpfen, Schüsseln 2 M. an. 1812
 en gros. Marktstr. 12, Part. Dinterh. en détail.

Karl Schipper,

Hofphotograph,
Rheinstrasse 31.

Künstlerisch moderne Aufnahmen

2678 in anerkannt bester Ausführung.

Specialität: Photocrayons.

Aufträge für Weihnachten frühzeitig erbeten.

Preise billigst.

Vergrößerung nach jedem Bilde!

Photographische Kunstanstalt
Pfefferle & Flechtner,
14 Bleichstrasse 14.

Preise:

Visit: 7 Stüd . . . M. 3.50 **Cabinet:** 6 Stüd . . . M. 8.—

12 " . . . 5.50 12 " . . . 15.—

Aufnahmen bis Lebensgrösse in: Aquarelle, Platin, Positiv

und Gel zu den billigsten Berechnungen.

Atelier auch Sonntags geöffnet. 2439

Erste und grösste
Schnellschuhsohlerei Wiesbadens

17 Schwalbacherstrasse 17

(vis-à-vis der Infanterie-Kaserne).

Herren-Sohlen M. 2.40. — Damen-Sohlen M. 1.80. —
Kindersohlen je nach Grösse. — Garantie für nur gutes Kern-
leder. — Streng reelle Bedienung. 1540

Richard Beck,

17 Schwalbacherstrasse 17.

Bringe meine Specialitäten:

In- und ausl.

Schmidt- u. Lederwaaren

in bekannter Güte und billigen Preisen in

empfehlender Erinnerung. 3023

Auf alle übrigen Artikel gewähre wegen

Geschäftsveränderung u. Verlegung

10% Rabatt.

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
 Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen.
 Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

1091 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Kohlen-Consum-Verein

(gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftlokal: Luisenstr. 24, Part. r.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien
 jeder Art, als: melirte, Rus- und Anthracitkohlen, Stein-
 kohlen, Braunkohlen u. Cier-Bräutels, Gots, Angünde-
 holz. (5) **Der Vorstand.**

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen.

Billigster Sterbebeitrag.

Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.

600 M. Sterberente werden sofort nach Vor-

lage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die

Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis heute

bezahlte Sterberenten: 102,700 M. — Anmeldungen

jetzt bei den Vorstandsmitgliedern: **Hell, Hellmündstr. 37;**
Lenius, Karlstrasse 16, und Rübmann, Wellstr. 51
 sowie beim Kassendoten **Noll-Hussong, Drantenstr. 25.** 1940,

Immobilienmarkt.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389

empfehlend sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen.

Näh. durch **L. Neglein, Dranienstr. 3, 288(b)**

Neues Haus Garten, im mittleren Rheingau gelegen und

auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh.

durch **L. Neglein, Dranienstraße 3.**

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Ein-

richtung, im südlichen Stadtheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch

L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.

Hochherrschastliche Bestimmung

(auch vorzügliches Speculationsobject) in schöner Lage am Rhein, unweit Wiesbaden, mit einem Ertragniß von 15,000 Mark, ist sehr preiswerth zu verkaufen durch **L. Neglein, Dranienstraße 3.**

Das Immobilien-Geschäft

von **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden**, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen oder zu verm. **Villa** mit gr. Garten, Stallung und

Zubehör, dicht am Kurpark, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. herrliche Bestimmung im Rheingau, gr. Park, Weinberg,

Obstkulturen. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. vord. Nerothal **Villa** mit gr. Garten sehr preiswerth.

Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. wegen Sterbefall **hochherrschastl. Villa** mit Garten,

Sonnenbergerstraße, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. Niedererstraße **schöne Villa** mit Garten. Näh. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verk. in allerfeinster Kurloge **Villa**, in welcher f. Fremden-

pension betrieben wird, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **schöne Aussicht** geräumige **Stagen-Villa** billigst durch

NB. Auch als Pension geeignet. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. **N. Villa**, Parkstraße, dito gr. **Stagen-Villa**. Näh.

durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **Nerobergstraße Villa** mit Garten u. event. Mobilien

durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **Häuser mit Stallung** im Westend sehr preiswerth

durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **Villen, Vierz. und Alwinenstraße**, sehr preiswerth.

Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen z. Uebernahme p. 1. April 1900 gr. **Villa**, in w.

hochf. Fremdenpens. betr. wird **N. d. J. Chr. Glücklich.**

Zwei **arcondierte Bauplätze** an fertiger Straße (im Westen) sind

sofort **preiswerth** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Bauterrain im Westendthal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu

verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Haus mit Wirtschaft**. Näh. durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen **schöne Villa** mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes

Nerothal durch **J. Chr. Glücklich.**

Kostenfreie

Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung

von Villen, Geschäftshäusern,

Bergwerken, Ländereien u.

durch **Stern's Immobilien-**

Agentur, Goldgasse 6.

Rentables Haus

gegen hohe Anzahlung

sofort zu kaufen gesucht

durch **Stern's Immobilien-**

Agentur, Goldgasse 6.

Villen

mit schönen Gärten, Nero-

thal, Vierstädterstr., Gustav-

Freitagstr., Mainzerstr. zu

verkaufen durch **Wilhelm**

Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u.

Mansarden, prächtig.

Obst- und Biergarten ganz nahe

dem Kur-Park, unter günstigen

Bedingungen zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler.

Villa

(Göhenlage) für 25,000 M.

sofort zu verkaufen durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53**

empfehlend sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken

u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. **Stagenhaus**

mit einer sehr schönen Fernsicht auf Wald u. Gebirge ist für die

Lage zu verk. durch **J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.**

Ein **Haus** mit gutgehendem Droguerie-, Materials- und Farb-

warengeschäft sofort zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue **Herrschastshäuser**, ob. Adelsheidestr.

zu verk. durch **J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.**

Eine ganze Anzahl rentab. **Geschäfts- u. Stagenhäuser** in

den verschied. Stadt- und Vorstädten sofort zu verk. durch

J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein **schönes Stagenhaus**, mittlere Rheinstr., in Weinkeller, so-
zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.**
Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vorstädten,
für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen
durch **J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.**
Ein sehr **schönes neues Stagenhaus** in einem Orte nahe bei Wies-
baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke
passend, da solche noch nicht am Platze, zu verk. event. zu verm.
Näheres durch **J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.**
Ein rentabl. **prachtv. Stagenhaus** mit Läden im südl. Stadtheil zu
verkaufen auch auf ein kleines **Stagenhaus** zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.
Ein **älteres Haus** zum Umbauen in der vorderen Gasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Rentables neues Haus
mit kleinem Gärthchen mit
3-4000 M. Anzahlung
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables Haus
worin sehr gut gehende
Wengerei betrieben wird, sofort
zu verkaufen durch **Stern's Im-**
mobiliens-Agentur, Gold-
gasse 6.

Rentabl. Haus,
Thorfahrt, gr. Hofraum,
Verhältnisse, nahe der
Rheinstraße, für jeden
Geschäftsmann geeignet,
mit kleiner Anzahlung zu
verkaufen durch
Wilhelm Schüssler,
Zahnstraße 36

A. L. Fink,
Agentur- und
Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,
Dranienstraße 6,
empfehlend sich zum An- und
Verkauf von Immobilien.

Das Immobilien- und Hypotheken-Geschäft

von **Marktstraße 12, Feilbach & Jacob Marktstraße 12,**
Entresol, Entresol,
empfehlend sich bei An- und Verkauf von Villen, Geschäftshäusern,
Hotels, Grundstücke, Bauplätze u. s. w. Verleihung von Hypotheken.

Zu verkaufen:
Mehrere kleine und große Villen mit Stallung und groß.
Gärten in feinsten Lagen.
Div. **N. Landhäuser** zum Preise von 18-20-23-24-27-
30 und 40,000 Mark.

Schierstein a. Rh. Aus erster Hand, wegen Wegzug,
neue elegante **Villa** mit 35 Rh.
Garten, für 2-3 Familien, für die Brandtze zu verkaufen.
Anzahlung 3-4000 Mark. **Speculationsobject.**

Hochrentables Geschäftshaus, beste Lage, mit Läden, große

Magazine, Hofraum, Thorfahrt unter günstigen Bedingungen.

Mehrere alte Häuser zum Umbauen in der Gasse, gegen eines

derselben wird **Villa** oder gute Hypothek in Zahlung

genommen.

Kleines Haus an der Kirchgasse für 32,000 Mark, bei

2-3000 Mark Anzahlung, zu verkaufen.

Acker und Bauplätze in allen Lagen billigst. **Speculations-**

Terrain, Biegeleien, Gärtnereien, Speereigenschaften,

Hotels, Badhäuser, Restaurants, Häuser für Schlosser,

Schreiner, Schmiede, Aufseher, sowie für jeden großen

Betrieb geeignet, unter günstigen Bedingungen, auch Tausch

gegen Bauplätze, Acker, Villen und Häuser durch

Feilbach & Jacob,

Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol.

Sprechzeit von 8½-12 und 3-5 Uhr.

Capitalien.

Für Kapitalisten

Kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von

Lehrern der betr. Nationalität, Deutsch für Ausländer. Nach der

Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten

Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12

und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den

Director **G. Wiegand.**

!! Bögel !!

als **Prachtfinken, Wellenpapageien** u. s. w. offerirt

billigst **J. G. Mollath, Mauritzplatz 7.** 2717

Wohnungswechsel.

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich mein **Baubureau**

von **Albrechtstraße 6** nach meinem **Neubau**

Kaiser Friedrich-Ring 33

verlegt habe.

Wiesbaden, 21. November 1898.

Ph. Maurer,

Architekt.

2908

Billigstes Angebot. Billigstes Angebot.

25 Vertikow's,

überraschend hübsch gebaut **Mt. 25.-**

25 Waschkommoden,

mit **Marmor**, ausnahmsweise billig, **2967**

25 Kleiderschränke,

extra groß, mit schönem Aufsatz **Mt. 18.-**

25 Kommoden,

in bester Qualität **Mt. 20.-**

25 Sopha's und Divan's,

in bekannt guter Arbeit **Mt. 28.-**

Joh. Weigand & Co.,

Marktstraße Nr. 26, I. (3 Könige).



Gasglühlicht

„Hassia“.

In **Glühkörper**, transportfest und
sofort gebrauchsfertig, von brillanter
Leuchtkraft und langer Brenndauer,
incl. 6 Stiften **Dtzd. Mk. 4.50**

100 Stück „35.00

Compl. Apparate, bester Qualität (Brenner,
Stift, Körper, Cylinder, hochfeiner Glocke
oder Tulpe) **3.50**

Compl. Apparate, bester Qualität (Brenner,
Stift, Körper, Cylinder, Träger mit Porzellan-
oder Emaille-Schirm, **3.50**

Aliput-Apparate, bester Qualität, komplett
mit Glocke oder Tulpe **2.50**

Die Apparate, zu denen die Zwischenstücke gratis beigelegt
werden, kann jeder Laie nach Abschrauben des Schnitt-

brenners mit Leichtigkeit selbst aufsetzen.

In **Gasglühlicht-Cylinder**, doppelt ver-

schmolzen, **krystallklar, Dtzd. Mk. 2.00**

Prompter Versand gegen Nachnahme, bei sorgfältigster

Verpackung.

Aufträge von über **Mk. 20.00** werden porto- und emballage-

frei ausgeführt.

Gasglühlicht-Industrie HASSIA

Carl Bommert, Frankfurt a. M.

Prima Referenzen am Platze!

Magnum bonum Speisefartoffel

Centner **Mk. 2.48** waggontweise

oder sackweise frei Haus **Chr. Mk. 2.75,**

falls Zustellung direkt ab Waggon erfolgt. **3672**

Lebensmittel-Consumgeschäft

Schwalbacherstraße 49, gegenüber der Emser- und Platterstraße.



schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur
in **GÖRLITZ.**

Fischwein	à Fl.	70 Pf.
Riescheiner	„	85 „
Gautersblumer	„	100 „
Moselwein	„	100 „
Uhrbleichert (rot)	„	100 „
2054	sowie feinere Marken!	
Telephon 399.	Chr. Ritzel Wwe., Nachf.	

Arbeitschuhe 3.80-4.50 Mk.

Herrn- u. Damenstiefel 3, 4, bis 4.50 Mk.

Winterschnürstiefel 2 Mk. Nr. 37-42,

hohe Wasserstiefel 11 Mk. p. p.

empfehlend als gut und billig

P. Schneider Schuhmacher,

in Eßleben, Michelsberg u. Hochstraße.

Nützliche Weihnachts-Geschenke in Korbwaaren, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Toilette-Artikeln etc.

Grösste Auswahl.

empfiehlt **KARL WITTICH, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.**

Billigste Preise.



In Korbwaaren:

Sessel, Kinderstühle, Blumen-Tische, Blumen-, Arbeits- und Notenständer, Zeitungsmappen und Handarbeitskörbe, Servir-, Flaschen- und Schlüsselkörbe.

Theelöffel-, Wand- und Waschkörbe, Markt-, Papier- und Reiseförbe, Waschküpf, Puppenwagen u. A. m.

Neuanfertigung und Reparaturen

aller Korbwaaren, sowie Stühle und Sessel flechte in eigener Werkstätte billigt.



In Bürstenwaaren:

Aelder- und Haarbürsten, Putz-, Bart- u. Taschenbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Möbel- und Tafelbürsten, Wisch- und Badbürsten, Kamm- u. Bürstengarnituren, Bade- und Toilette-Artikel, Fensterleder u. Schwämme.

Alle Haushaltungs-Bürsten und Besenwaaren in größter Auswahl billigt.



In Holz- u. Küferwaaren:

Servirbretter, Gewürzschänke, Schlüssel- u. Garderobenleisten, Salz- und Mehlgefäße, Hack- und Schneidbretter, Strahlen und Rorkmaschinen, Butter- und Kochlöffel, Putz- und Wischlästen, Butter- u. Anisformen, Belcherhölzer, sowie Küchereiartikel ferner alle Holzwaaren für Haus- und Küchenbedarf, sowie für

In Toilettenartikeln

alle Arten Bürstenwaaren, Handspiegel, Rasierhähnel und Pinsel, Haarnadeln, Seiten- und Aufsteckkämmen, Brennscheeren und -Maschinen, Seifendosen, Kammlasten, Nagelfeilen u. A.

Für die Reise

Reiserollen, Gutschachteln, Reiseförbe u. A. m.

Ferner alle Wäschereiartikel:

Bügelbretter, Bügelschamern, Waschbretter, Waschküpf, Kermelbügelbretter, sowie alle Putz- und Scheuerartikel.

Brand-Malerei.

Großes Sortiment Waschküpfen, Zuber u. Brenken, Pflanzenkübel, Eimer u. Ständer, Butterfässer u. A.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen



Dr. Thompsons Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauche billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen Dr. Thompson und die Schutzmarke „Schwan.“ 35/28

Dr. Theinhardt's Lösl. Kindernahrung

erzielt im Verein mit verdünnter Kuhmilch die besten Ernährungsergebnisse. Aerztlich empfohlen bei Diarrhöen, Brechdurchfall u. Rachitis. Preis der Büchse mit 300 gr Inhalt M. 1.20. " " " 500 " " 1.90. Vorrätig in den Apotheken und Drogerien. Haupt-Depot: C. Acker Nachf. 14626

Carl Rössler,

Gold- und Silberarbeiter,

Wiesbaden Wiegengasse 46

empfiehlt sein Lager in: 2922

Gold- und Silberwaaren

sowie Herren- und Damen-Uhren.

Eigene Werkstätte

Gute Bedienung. ——— Reelle Preise.

Wöchnerinnen:

Bettunterlagen von Mk. 1.50 bis 5.—, Irrigatoren, Clysterspritzen, Verbandstoffe, Stechbecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznach. Mutterlauge, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Wundschwämme.

Für

Kranke:

Eisbeutel, Halseisbeutel, Inhalations-Apparate, Fieberthermometer, Urinflaschen, Guttaperchataft, Suspensorien, Glasspritzen, Platinröcherlampen, Badeschwämme, Mineralwasser, Valentine's Fleischsaft, Somatose.

und Kinder:

Nestle's Kinder-mehl, Kufke's Kinder-mehl, Muffler's Kinder-nahrung, Soxleth-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Med.-Leberthran, Garant.rein.Milch-zucker.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung: 2127

Apparate und Bedarfsartikel für Amateur-Photographie.

Telephon Nr. 717.

Telephon Nr. 717.

Luftkurort Pallanza.

Geschütteste Südseite am Lago Maggiore gegenüber den Boromeischen Inseln. Beste und sicherste Verbindung von Basel, Zürich, Luzern ab Bellinzona über Luino, Laveno.

Kurhaus Grand Hotel Pallanza.

Angenehmer ruhiger Aufenthalt für alle Jahreszeiten, mit der entsprechenden Einrichtung für den Winter. Deutscher Arzt und evang. Kirche im Hotel, das ganze Jahr offen. Hauptsaison: Frühjahr, Herbst und Winter. Prospektus. Tarif gratis.

1391b G. Seyschab & Co., aus Nürnberg.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungeinrichtungen, Kassen, Geschirre, Piano's, Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erlaube ich sofort.

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtsstrasse 24.

PATENTE

Gebrauchs-Muster-Schutz, Warenzeichen etc.

Ernst Franke, Civ.-Ingr.

1804 Wiesbaden, Goldgasse 2a, I. p.

Zum Schlachten

nöthige Gewürze empfiehlt

A. H. Linnenkohl.

2997

15 Ellenbogengasse 15.

Russisches Erlenholz

in allen Stärken von 15 mm. an.

Albert Frank,

Holzhandlung.



Pflege dein Antlitz!

mittels Simon'scher Gesichtsmassage und Gesichtsdampfbäder. Dieselben regenerieren den Teint und verschönern die Haut besser als alle Geheimmittel. Als Weihnachtsgeschenk für Damen giebt es nichts Besseres. Erhältlich bei Anna Osterle, Massage-Institut, Taunusstrasse 38.

2912

Schnellsohlerei von Joseph Beck,

33 Wiegengasse 33, nahe der Goldgasse, empfiehlt

Herrensohlen und Fled 2.50

Damensohlen und Fled 1.80

Kinder je nach Größe

unter Garantie nur prima Kernleder.

2910



Warrung.

Von der weltberühmten Amerikanischen Glanz-Stärke von Fritz Schulz jun., Leipzig muß jedes Paket nebenstehende Schutzmarke tragen, wenn sie echt sein soll. A. Paket 20 Pf. Dieselbe ist vorrätig in allen Handlungen.

1243b

Siegener Zwieback

stets frisch, 100 St. zu 2 Mk. gegen Nachnahmeversendet

Eugen Koch,

Siegen (Weltersberg.)

1562

Wichtig für Alle,

welche an Erkältung, Heiserkeit, Verschleimung, Brustschmerzen u. s. w. leiden.

So reich der deutsche Hausschatz an schönen Volksliedern ist, ebenso mannigfaltig ist auch die Reihe guter Hausmittel und Rezepte für alle vorkommenden Leiden des menschlichen Körpers. — Zu einer Zeit wo wissenschaftlich gebildete Aerzte noch selten, wo die Bewohner ganzer Länderstrecken in Freud und Leid nur auf sich selbst angewiesen waren, da konnte es nicht ausbleiben, daß bei eintretenden Krankheiten der reiche Schatz der Natur zu Nothe gezogen wurde. — Besonders in Ostfriesland hat sich die Kenntniß heilsamer Kräuter und Gewächse von Geschlecht zu Geschlecht vererbt und wird die Zubereitung von Hausmitteln fast in jeder Familie, namentlich auf dem Lande, gepflegt. —

Eins der bekanntesten und beliebtesten Hausmittel ist ein aus Brustcandis, Anislatrigen, Süßholz, destillirtem Wasser und etwas Glycerin, Spiritus und Natron hergestellter Saft, genannt „Ostfriesischer Hustenstiller“, welcher neuerdings von der Firma Tido Thiemons, Norden (Ostfriesland) und Wiesbaden, Große Burgstraße 13, in Flaschen zu Mk. 1.— die große und 50 Pfg. die kleine Flasche in den Handel gebracht und überallhin versendet wird. — Unschädlich in Bezug auf seine Wirkung auf die Functionen des Magens, concentrirt sich die ganze Heilwirkung dieses Saftes auf die Brust, den Hals, die Schleimhäute und die damit zusammenhängenden Körpertheile und wirkt hierauf lindernd, reinigend und erfrischend in ganz wunderbarer Weise. — Der Hustenstiller ist ein Hausmittel im wahren Sinne des Wortes und hat sich nicht allein bewährt bei Husten und Heiserkeit, sondern bei allen vorkommenden Affectionen des Rachens, des Halses, der Brust und der Lunge.

Ohne Reclame, nur durch seinen eigenen Werth, erwirbt der Hustenstiller sich mit jedem Tage neue Freunde und wer seine segensreichen Wirkungen erkannt hat, wahrt den Saft wie einen theuren Schatz, um ihn vorkommenden Falls jederzeit zur Hand zu haben.

Thiemons' Echter Ostfriesischer Hustenstiller à Flasche mit Gebrauchsanweisung Mk. 1.— die große, 50 Pfg. die kleine Flasche, ist in Wiesbaden erhältlich:

Große Burgstraße 13 im Theehause „Wadi-Risan“

3053

Verkaufsstellen werden überall errichtet.

Gänzlicher Ausverkauf.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle neben täglichen Bedarfs-Artikeln für Küche und Haus, besonders mein reichhaltiges Lager in billigen Spielzeugen zu äußersten Preisen, da ich wegen Lokal-Erweiterung in kurzer Zeit räumen muß.

J. Mannheimer,

Gasse Kirchgasse und Luisenstraße.

N. B. Verehrlichen Vereinen und Gesellschaften gewähre ich bei Deckung Ihres Bedarfes für Verlosungen etc. 5% Extra-Sconto auf Zensurpreise. 2921

Friedrich Seelbach
Uhren- u. Goldwaaren,
4 Faulbrunnenstraße 4.
Goldene Damen-Remontoirs von 24 Mk. an. Herren-Remontoirs von 50 Mk. an. Silberne Damen-Remontoirs von 15 Mk. an. Silberne Herren-Remontoirs von 12 Mk. an. Regulatoren, Stand- und Becker-Uhren. Großes Lager in Gold- und Silberwaaren, Ringe, Brochen, Ketten, Ohrringe, Hemden- und Manschettenknöpfe, Cravattennadeln etc. 2860

Eigene Reparatur-Werkstatt
4 Faulbrunnenstraße 4.

APENTA

Das Beste Ofener Bitterwasser.

Bei allen Apothekern, Drogisten und Mineralwasser-Händlern.

Zum Confektbacken.

Mehl per Pfund 16, 18, 20, 24 Pfg.,
bei 5 Pfund 15, 17, 19, 22 Pfg.

Mandeln 90, 1.—, 1.20
Corinthen 25, 30, 50
Rosinen 35, 48, 70
Haselnußkerne

Citronat, Orangeat,
Citronen,
Rosenwasser,
Amonium.

Weihnachts-Biscuits

reich verziert, per Pfund 40, 60, 80, 1.— bis 2.40.

Münchener Lebkuchen

in reicher Auswahl empfiehlt

Adolf Haybach,
Wellrichstraße 22.

Das beste Hausmittel der Neuzeit.



ärztlich empfohlen bei allen **Erkrankungen der Athmungsorgane** (Asthma, Husten, Schnupfen, Influenza, Bronchitis) **rheumatischen Leiden** (Gicht, Rücken- u. Brustschmerz) **Störungen in den Verdauungs-Organen** (Kolik, Magenkrampf) u. s. w. ist

Skaller's austral. Eucalyptus-Oel.

Vielseitig bewährtes, heilwirkendes Naturproduct. Ganze Flasche Mk. 2.—, halbe Flasche Mk. 1.— mit Gebrauchswies. in Wiesbaden nur **nicht erhältlich: Löwen-Apotheke, Langgasse, Bake & Esklony, gegenüber dem Kochbrunnen, A. Berling, Grosse Burgstraße 12, C. Brodt, Albrechtstraße 16, W. Graefe, Saalgasse 2, H. Kneipp, Goldgasse 9, E. Kocks, Droguerie zum rothen Kreuz, Bismarck-Ring, C. Portzehl, Germania-Droguerie, Rheinstr. 55, W. Schild, Central-Droguerie, Friedrichstraße 16 und Michelsberg 23, Otto Siebert, Marktstraße.**

Nähmaschinen

nur bewährter und vorzüglicher Constructionen in allen gewünschten Ausstattungen unter langjähriger Garantie!

Fahrräder

erstklassige, neue 1899er Modelle für Damen und Herren zu billigsten Preisen.
Fr. Becker, Kirchgasse 11 (Telephon 520).
Neuestes Nähmaschinen- u. Fahrradgeschäft am Plage, geg. 1897. Größte und schönste Radfahrbahn, circa 3500 qm groß, täglich geöffnet.
Am Kaiser Friedrich-Ring, Eing. Schiersteinerstr. zw. 4 u. 5. Unterricht für Damen u. Herren durch geübtes, zuverlässiges Personal.

Chocolat Imperial

der Patres Trappisten des Klosters Reichenburg in Oesterreich

für Wiesbaden und Umgebung übernommen haben und ist dieselbe in Tabletten, Croquettes, Pastillen und Katzensungen in verschiedenen Packungen und Preislagen vorrätig.

Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.

F. Urban & Cie.,

Inhaber Rud. Warbeck,
Taunusstraße 4.

2936